

HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN



TITELTHEMA

HINTER DEN KULISSEN



Autohaus Schumann
GmbH Jülich
Elisabethstraße 6 - 8
52428 Jülich



Jülicher Lack- und
Karosseriecenter GmbH
Im Königskamp 22
52428 Jülich



JULI 2025
JAHRGANG 13

#163

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS



AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH



Hi! Wir sind Sebastian und Matthias aus Nideggen – immer on fire für Deine finanzielle Sicherheit.

Wir sind für Dich da – persönlich, per Telefon oder Video-Beratung. Wir sind Deine Sparkasse Düren.



SCHON GEWUSST?

Sebastian und Matthias helfen leidenschaftlich gerne – nicht nur bei der freiwilligen Feuerwehr, sondern auch als Berater bei der Sparkasse Düren. Sie wissen, wie man einen kühlen Kopf bewahrt und richtige finanzielle Entscheidungen trifft. Sprich' uns einfach an.

 02421 127-0

 info@skdn.de

 sparkasse-dueren.de

 **Sparkasse
Düren**



4	NA	NACHRICHTEN
		• Offen für alle Religionen
		• Auswärts Schwimmen
		• Poller und Parkplätze
		• Mit gutem Beispiel voran
		• Patronin gefunden
		• Bäume auf die Straße
		• Baustelle Schule(n)
		• Nordhalle auch sanitär barrierefrei
		• Sanierung mit Verspätung
		• Priorität A: Gemeinschaft
		• Wenn es eng wird in der Kita
		• Gut vernetzt auf dem Dorf
		• Immer wieder donnerstags...
		• Von Schildern, Verboten und Zusammenarbeit
14	RA	AUS DEM RATHAUS
		• Wahlhelferinnen und Wahlhelfer gesucht
		• Ausflug der städtischen Musikschule
		• „Kultur im Quartier“
		• Meisterlicher Besuch im Rathaus
		• Herausragende medizinische Leistungen
		• Ehrenamt ist Einsatz
		• Zwischen den Zeilen
		• Soccer-Cup und Kleinfeldturnier
20	TI	TITEL
		• Hinter den Kulissen
22	ME	MENSCHEN
		• Claudia Cormann-Wiersch
		• Zum Tod eines Multitalents in Sachen Ehrenamt
		• Doppelspitze
		• Vergoldet
		• Ehrenmedaillen
		• Stellenausschreibung
25	VE	VEREINE
		• „Party können wir“
		• Starke Leistungen
		• Vorschulspatzen flogen aus
		• Neuer Vorstand
		• Generationentreff beim SV Selgersdorf
		• Bürgerbus sucht weiterhin Fahrer
		• Wo Natur Geschichte begegnet
		• Trikolor-Tiger
		• Von Rur zu Ruhr
30	PO	POLITIK
		• Thema Inklusion und Integration: Wie wollen Sie Menschen mit Behinderung unterstützen?

32	RR	RECHT & RAT
		• Richter geht auch ehrenamtlich!
33	ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
		• Photovoltaik-Anlagen: Sonnenenergie nutzen & sparen
		• Jülicher Solarsprit für Touristenschiffahrt
37	GE	GESCHICHTE
		• Auf den Spuren der „Villa Modesta“
		• Das Erbe der Idealstadt der Renaissance
		• HERZOG im Museum
39	LI	LITERATUR
		• Bücher, Spaß und mehr
39	KU	KUNST UND DESIGN
		• Kulturrucksack-Sommer in Jülich
		• Museum Zitadelle und Landschaftsgalerie
41	TH	THEATER
		• Kinderkulturpicknick
42	FE	FESTIVAL
		• Für Fantasievolle
		• Ihre Majestät wird im „Genusspark“ erwartet
44	MU	MUSIK
		• Ausklang des Tages
		• Top 40 Hits
		• Feuerwerk der Vielfalt
		• Jazzige Landparty
		• Blumenkinder-Musik
		• Stimmen der Musik
		• Einsteigen in den Soul Xpress
46	KK	KINO IM KUBA
		• Peers Kino Kolumne
		• Monsieur Aznavour
		• Der Zopf
		• On Swift Horses
		• Lilo & Stitch
		• Das große Los
		• Die Barbaren
		• Chaos und Stille
		• Akiko – der fliegende Affe
		• Die Vorkosterinnen
		• Open Air Kino
50	AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
52	TE	TERMINE
54	PR	PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #163
01.07.2025
Auflage: 18.500
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Kölnstraße 24
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 / 31 73 50 5
F 0 24 61 / 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 / 31 73 50 6
E redaktion@herzog-media.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P. FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 / 63 371
F 0 24 61 / 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 / 31 73 50 5
E werbung@herzog-media.de

LAYOUT & GESTALTUNG

HERZOG Media GbR
T 0 24 61 / 31 73 50 5
W www.herzog-media.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Elser, Anna Rohowsky, Ariane Schenk, Arne Schenk, Britta Sylvester, Claudia Kutsch, Cornelia Cremer, Dorothee Schenk, Fabio D'Orsaneo, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Jens Dummer, Kristina Sehl, Lisa Milicia, Mike Hans, Nicola Wenzl, Olaf Kiel, Oliver Garitz, Peer Kling, Roberto Blume, Sonja Neukirchen, Sopia Kiknavelidze, Stefan Wiesen, Stephan Johnen, Tom Besselmann, Volker Goebels sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr unter www.herzog-magazin.de/herzog-juelicher-kultur-stadtmagazin/team-partner
Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befugt, das Material in der Druck- und Online-Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der HERZOG Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4, 26655 Westerstede. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

OFFEN FÜR ALLE RELIGIONEN



Zusätzlich zur Kapelle im Krankenhaus Jülich wurde nun ein Gebetsraum im dritten Stock des Hauses eröffnet. Ergänzt wird dieser durch einen Verabschiedungsraum sowie einen rituellen Waschraum. Der Hauptgrund für die Einrichtung der Räume wurde von Geschäftsführer Stefan Kück erklärt: „Die muslimischen Mitbürger mussten bis dato weit weg fahren, um sich vernünftig von ihren Verwandten zu verabschieden und sie zu waschen. Gerade wenn man einen Todesfall zu beklagen hat, hat man tatsächlich genug andere Sorgen. Das ist schon schwierig.“

Die Idee zur Einrichtung dieser Räume entstand Mitte 2024. Der Integrationsrat hat sich für die Umsetzung eingesetzt, die gemeinsam mit dem ehemaligen Geschäftsführer des Krankenhauses Dr. Niklas Cruse mit Unterstützung der Friedhofskommission und letztlich durch einen Ratsentscheid möglich wurde. Dr. Cruse sagte dazu: „Es war mein Ziel, für die Mitarbeiter und die Patienten einen Rückzugsort anzubieten, der eben auch Menschen mit muslimischem Glauben einen Rückzugsort bietet.“



MEHR IM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/4kn1a5u

AUSWÄRTS SCHWIMMEN

Nicht nur der Jülicher Wassersportverein und die regelmäßigen Badegäste brauchen nach der Schließung des Jülicher Hallenbads eine neue Bleibe – der Schwimmunterricht für Jülicher Schülerinnen und Schüler stand ebenfalls auf der Kippe. Nun informierte die Verwaltung die Mitglieder im Ausschuss für Jugend, Familie, Integration, Soziales, Schule und Sport in ihrer jüngsten Sitzung über die bisher gefundenen Lösungen. Das Gymnasium Zitadelle wird bis zum Sommer auf das Jülicher Freibad ausweichen. Die Sekundarschule lässt den Schwimmunterricht ausfallen. Für die Schulkinder der KGS geht

es einstweilen immer dienstags von 8 bis 10 Uhr nach Linnich ins Hallenbad. Die Koslarer Grundschule fährt bereits nach Linnich, und das bleibt auch so. Das Titzer Hallenbad nutzt bereits die Grundschule Welldorf. „Zeitnah“ wollen auch die GGS Nord und die Promenadenschule Schwimmzeiten dort nutzen. Für die GGS West ändert sich nichts. Sportamtsleiter Florian Hallensleben zeigte sich zuversichtlich, dass die Verantwortlichen in Kürze „einige Lücken schließen“ und den Vereinen zumindest einen Teil der ausgefallenen Schwimmzeiten kompensieren können.



MEHR IM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3SXq3sv

POLLER UND PARKPLÄTZE



Der Marktplatz ist fertig – zumindest offiziell. Seit die Baumaßnahmen abgeschlossen waren, kam es dennoch vor, dass Autos unerlaubt über den Platz fuhren. Das veranlasste die Stadt, Poller aufzustellen. Diese waren Thema eines SPD-Antrages im jüngsten Ausschuss für Stadtentwicklung. Ein Grund: Die anthrazitfarbenen Hindernisse sind für Sehbehinderte nicht gut erkennbar. Rot-weiß müssten sie sein – auch wenn das nicht besonders in das optische Konzept des neugestalteten Marktplatzes passe, wie eingeräumt wurde. Bevorzugen würden die Fraktionen ohnehin, dass der Barrierefreiheit durch mobile Blumenkübel Rechnung getragen würde. Der zweite Punkt des Antrages betraf die Behindertenparkplätze, die laut SPD den Praxistest nicht bestehen würden: Das Ausladen eines Rollstuhls sei bei der derzeitigen Platzierung nicht möglich. Auch für die Außengastronomie sei die Positionierung nicht ideal. Bemängelt wurde außerdem, dass Kinder bei der Straßenquerung vom Marktplatz zur Marktstraße schlecht gesehen würden und Autofahrer die vorgeschriebene Geschwindigkeit von der Kleinen Rurstraße kommand nicht einhalten würden. Ordnungsamtsleiter Dierck Schumacher brachte sein Unverständnis zum Ausdruck. Schließlich gebe es einen einstimmigen Beschluss der Ratsfraktionen zum Marktplatz.

Dem stimmte Marco Johnen (CDU) zwar grundsätzlich zu, wandte aber ein, dass nachjustiert werden müsse, wenn die Notwendigkeit erkannt werde. Das sei der Fall. Allerdings soll geprüft werden, ob bei dieser Anpassung Fördermittel zurückgezahlt werden müssten. Einstimmig sprachen sich alle Ausschussmitglieder für dieses Verfahren aus.

MIT GUTEM BEISPIEL VORAN



Im Zuge der Umstellung von G8 auf G9 steigen die Schülerzahlen um einen ganzen Jahrgang. Das bringt erhöhten Raumbedarf mit sich. Am Gymnasium Haus Overbach ist der alte Musikfachraum abgerissen worden, um vier weitere Klassenräume und einen neuen Musikraum zu schaffen. Außerdem wird der Innenhof neu gestaltet. Die Maßnahme wird mit 1,5 Millionen Euro beziffert. Das Land NRW steuert aus Fördermitteln etwa eine Million Euro bei. Durch eine Fundraising-Aktion wollte die Schulgemeinschaft die Finanzierungslücke decken. Der stellvertretende Jülicher Standortleiter des weltweit agierenden Unternehmens ETC Maurice Emunds, selbst ein ehemaliger Schüler des Gymnasiums, sorgte für einen großzügigen Zuschuss: „Für uns ist eine weiterführende Schule mit MINT Initiative ein klarer Standortvorteil.“ Man müsse Raum für Bildung schaffen. Dies sei keine Kür, sondern sehr eindeutig das Pflichtprogramm, so Emunds.

PATRONIN GEFUNDEN

Die Hl. Maria Magdalena soll die Schutzheilige für die neue Pfarrei Aldenhoven-Jülich werden – das haben laut Pfarrbrief die gemeinsamen GdG-Räte Aldenhoven und Jülich mit sehr großer Mehrheit beschlossen. Mehr als 15 Vorschläge seien mit Begründungen eingereicht worden. Neben ihrem Vorbildcharakter durch ihr Handeln waren weitere Argumente für die Patronin, dass sie „den Blick weitet auf die vielen Frauen aus allen Zeiten, die die christliche Botschaft erfahrbar gemacht haben“.

BÄUME AUF DIE STRASSE



„Es müssen Bäume gepflanzt werden und gibt gute Gründe, warum Verwaltung ein Konzept erarbeiten soll, wie man Straßen begrünen kann und perspektivisch Neuanpflanzungen möglich sind“, unterstrich Parteivorsitzende Katja Böcking die Begründung des SPD-Antrages mit dem Titel „Baumfreie Straßen verhindern“ im jüngsten Ausschuss für Stadt- und Dorfentwicklung. Christine Klein (Grüne) begrüßte den Antrag: „Wir finden es gut, dass wir uns jetzt einig sind“. Sie forderte von der Verwaltung, künftig auch bei Baumfällungen mitzuteilen, ob unterirdisch Leitungen lägen. Heinz Frey (JÜL) wünschte sich, dass die Bevölkerung bei Neuanpflanzungen mit einbezogen würden. Bürgermeister Axel Fuchs unterstrich, dass die Verwaltung immer „mit Bäumen“ planen würde, etwa auch an der Uferstraße in Kirchberg, wo letztlich ein Bürgerantrag die Baumanpflanzungen verhinderte. „Der Idealfall ist, dass wir mit Bäumen planen und die Akzeptanz so groß ist, dass es nicht zu einem Bürgerantrag kommt“, meinte Fuchs.

BAUSTELLE SCHULE(N)

Die Bauanträge sind gestellt, die Planungen laufen. An der Promenadenschule stehen die Container bereits. Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Familie, Integration, Soziales, Schule und Sport, kurz und knapp Jufiss abgekürzt, wurden in ihrer jüngsten Sitzung über den Stand der Dinge an den beiden geplanten Schulbaustellen informiert. Im Juli sollen an der Koslarer Grundschule die Arbeiten am ersten Bauabschnitt begonnen werden, die rund anderthalb Jahre dauern würden. Direkt im Anschluss ist ab Anfang 2027 die Sanierung des Altbaus geplant.

An der Promenadenschule werden die Schülerinnen und Schüler nun in den Containern unterrichtet. Im Obergeschoss des Mittelflügels wird derweil mit dem ersten Bauabschnitt für die neue Mensa begonnen.

FÜR SICHERHEIT

Der Bedarf an Fahrradabstellmöglichkeiten wachse stetig, da das Fahrrad als umweltfreundliches Verkehrsmittel immer wichtiger werde. Aus dieser Erkenntnis heraus schlug die Verwaltung die Anschaffung mobiler Fahrradständer für die Innenstadt und die Dörfer vor. Der vorgeschlagenen Prüfung und dem Umsetzungsplan stimmten die Ausschussmitglieder zu.

NORDHALLE AUCH SANITÄR BARRIEREFREI



Zustimmung – wenn auch mit vorangegangener Diskussion erhielt ein SPD-Antrag im jüngsten Ausschuss für Jugend, Familie, Integration, Soziales und Sport: Die Nordhalle Berliner Straße soll neue barrierefreie Toilettenanlagen bekommen. Sie dienen nicht nur dem Publikum, sondern vor allem auch Sportlerinnen und Sportlern mit Beeinträchtigungen. Hintergrund des SPD-Antrags: Der Tischtennis-Zweitligist TTC Indeland habe bereits vor längerer Zeit, so war es in der Sitzungsvorlage nachzulesen, Inklusion im Sport erfolgreich umgesetzt. Unter anderem gibt es inzwischen rollstuhlgerechte Tischtennisplatten. Da sei es nur folgerichtig, argumentierte David Merz für die antragstellende Fraktion, wenn nun auch die Toilettenanlage barrierefrei gestaltet würde.



MEHR IM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/43EdMyb

ANSCHLUSS

Für eine Radwegverbindung von Mersch / Pattern zum Brainery Park und weiter in Richtung Jülich stimmten die Mitglieder im jüngsten Ausschuss für Dorfentwicklung. Um ein gefahrloses Überqueren der L241 zu ermöglichen, soll ein rund 250 Meter langer Radweg von Mersch kommend ausgebaut werden.

Hofgezwitscher



► In Runde 20 des Hofgezwitschers geht es zwischen Andrea Eßer und Nicola Wenzl wieder hoch her. Über alles, was passiert ist und noch passieren soll, hat sich das Duo ausgetauscht. Wie heißt es so schön? „Wetter ist immer.“ Wichtiges Thema im Sommer. Unter anderem wird auch die Frage geklärt: Wer ist eigentlich Sven Glückspilz? Und welche Aufgabe hat der Hl. Antonius?



ZUM PODCAST
HOFGEZWITSCHER#20
hzgm.de/43G20th



ALLE WEITEREN GEZWITSCHER ZUM NACHHÖREN AUF SPOTIFY
open.spotify.com/show/31SxTjNkpYIN6R1L-us8sMy

SANIERUNG MIT VERSPÄTUNG

Im Juli 2021 wurde die kleine Rur zu einem gewaltigen Gewässer. Das Hochwasser zerstörte in Jülich unter anderem die Sportanlagen im Karl-Knipprath-Stadion. Nun hat sich der Ausschuss für Jugend, Familie, Integration, Soziales, Schule und Sport noch einmal mit den Folgen auseinandergesetzt. Anlass war eine Anfrage der JÜL. Seitens der Verwaltung sei ein Eins-zu-eins-Wiederaufbau der zerstörten Anlagen geplant. Das bedeutet: Flutlichter, Einzäunung, die komplette Leichtathletik-Anlage, zwei Rasenplätze und zwei Tennisplätze sowie das Umkleide-Gebäude sollen wieder errichtet werden. Die Umkleiden werden auf einem Wall errichtet, der zum einen als Hochwasserschutz und zum anderen als Tribüne für den Hauptplatz dienen kann. Die Bezirksregierung hat als Fördermittelgeber diese Änderung bereits bewilligt.



MEHR IM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3ZImZnQ

CHORUS-CLASSEN
Bestattungen

Ihr Jülicher
Bestattungshaus

unter neuer Leitung



- ▶ Kompetente Beratung
- ▶ Zuverlässige Arbeit
- ▶ Empathische Begleitung
- ▶ Umfangreicher Service

„Ich bin Heinz-Jürgen Boecking und Bestatter seit mehr als 15 Jahren. Ich bin für Sie da“

CHORUS-CLASSEN Bestattungen
Schirmerstraße 1 · 52428 Jülich · Tel. 02461-23 71
info@chorus-classes.de

ANZEIGE

GASTHAUS
Cohnen
02431 74115

...KÖSTLICHE
**SCHLEMMER-
BUFFETS IM JULI**

**SOMMERLICHES
SPANISCHES
BUFFET**

EIN OLE FÜR DEN GAUMEN

ALLE TERMINE >>>



Cafe 57
02431 1428

**CATERING &
EVENTLOCATION
SONNENTERRASSE**

GLADBACHER STR. 20 UND 22
41844 WEGBERG
WWW.GASTHAUS-COHNEN.DE
WWW.CAFE57.DE

ANZEIGE



Hofgeflüster

INHALTLICH VERSCHIEDEN – STARK IM MITEINANDER

Die Uhr tickt. Noch 76 Tage, und die Menschen in Jülich haben wieder die Wahl: Entschieden wird darüber, wer das Bürgermeisteramt bekleidet und wie die Ratsmehrheiten sich zusammensetzen. Zeit, sich Gedanken zu machen.

Am 2. Mai schätzte also auch der Verfassungsschutz die AfD als gesichert rechtsextrem ein. Daran ändert auch die Stillschweigevereinbarung vom 8. Mai nichts. Es ist ein rechtlicher Akt, dem nun die gerichtliche Prüfung folgt. Die Bezeichnung als rechtsextrem hatte ein Gericht bereits 2018 als zulässig befunden. Aber was ist bis jetzt in Jülich gegen den wachsenden Rechtsextremismus passiert drei Monate nach der Bundestagswahl mit einem kommunalen Zweitstimmenergebnis von 17 Prozent?

Jülich versteht sich als „Ort der Vielfalt“. Am Rathaus hängt dazu eine schöne Plakette. Was heißt das, wenn die Ratsfraktionen es nicht schaffen, Schulterchluss zu zeigen – gegen eine Partei, die gegen den Grundsatz der unantastbaren Menschenwürde verstößt? Eine Erklärung abzugeben, dass mit ihnen in keinem Fall die rechtspopulistische AfD als gleichwertig toleriert wird? Dass diese Partei bisher nicht auch in unserem Stadtrat sitzt, ist ein Privileg und keine Garantie, dass das so bleibt. Muss diese Partei erst Mandatsträger in den Ausschusssitzungen und im Stadtrat stellen, ehe die demokratischen Fraktionen in Jülich sich im Schulterchluss zur Demokratie bekennen?

Alle demokratischen Fraktionen würden wohl ein „Nie wieder“ unterschreiben. Aber was bedeutet das? Zunächst, Faschismus im Keim zu ersticken. Und zwar ehe etwas passiert. Der vom Verfassungsschutz wegen rechtsextremer Tendenzen beobachteten AfD geht es gut, wenn es Deutschland schlecht geht. So der Wortlaut eines Partei-Mitglieds, dem nicht bewusst war, dass seine Aussage aufgezeichnet wird. Wer die Narrative der AfD übernimmt, sollte sich bewusst sein, welche langfristigen Folgen dies für den gesellschaftlichen Zusammenhalt haben kann. Die Frage steht im Raum: Geht es auch nur einem Menschen besser, wenn Schutzsuchende grundsätzlich an der Grenze abgewiesen werden? Menschen mit Expertise bestätigen, dass sich die wirtschaftliche Lage verschlechtern würde, wenn Menschen mit Migrationshintergrund Deutschland verlassen müssten.

In Jülich hat eine von sechs Personen eine ausländische Staatsangehörigkeit. Nicht berücksichtigt sind all jene Menschen, die Migrationshintergrund und eine deutsche Staatsangehörigkeit haben. Haben wir eigentlich bemerkt, dass wir nicht mehr von „kriminellen Geflüchteten“, sondern von einer „Migrationsdebatte“ sprechen? Das führt dazu, dass suggeriert wird, dass Menschen mit Migrationshintergrund generell kriminell seien.

Dabei ist Rechtsextremismus viel gefährlicher. Jeden Tag erlebt jemand in Deutschland rechtsextreme Gewalt. Drohungen, Verletzungen, sogar Morde. Der Redaktion wurde zugetragen, dass aktuell auch in Jülich Rechtsextreme sich wieder trauen, erkennbar zu sein. Sie wollen verunsichern. Höchste Zeit zu handeln.

Es reicht nicht, nur „Nie wieder“ zu sagen. Es ist Zeit, Menschen zuzuhören, wie ihr Leben verbessert werden könnte. Ihnen Mut zu geben und das Gefühl „Ach, die hören ja doch zu“. Damit können nach und nach Angst und Verzweiflung genommen werden: Geister im Kinderzimmer lässt man nicht durch ein „Die gibt's nicht“ verschwinden. Das Kind bleibt ängstlich und verzweifelt. Durch sachliches Einordnen dagegen wird das Schreckgespenst verjagt. Finden wir also heraus, an welchen Stellschrauben gedreht werden muss, um Menschen ein positiveres Lebensgefühl zu geben.

Denn eins ist klar: Es mögen 17 Prozent in Jülich die rechtspopulistische AfD gewählt haben. Aber 83 Prozent haben demokratische Parteien gewählt. Die Politik und jeder Einzelne sind aufgefordert, Menschen, die von Rechtspopulisten belogen werden, und alle, deren Menschenwürde angegriffen wird, nicht im Stich zu lassen. Und zu zeigen, dass Jülich es wert ist, sich für unsere Heimatstadt als Ort der Vielfalt einzusetzen.

„Nie wieder“ ist jetzt sofort. „Nie wieder“ sind wir.

Ariane Schenk

PRIORITÄT A: GEMEINSCHAFT

Das Dorfentwicklungskonzept (DEK) ist durch den Rat der Stadt Jülich vor einem Jahr beschlossen worden. Dabei wurden auch die Priorisierungen der Maßnahmen festgelegt. Auf dieser Grundlage geht es an die Umsetzung. Besonderer Augenmerk liegt auf dem Wunsch der Stadtteile, Begegnungen der Dorfgemeinschaften zu ermöglichen. Hierzu sollen Bürgerhallen saniert, ausgebaut oder neu errichtet werden.

Heiß diskutiert wird seit Februar in den Ausschüssen und in Stadtrat-Sitzungen erneut über das Thema Bürgerhallen. Einen ersten Vorstoß hatte die SPD mit einem Antrag unternommen, in dem es um eine „Neue Mitte Bourheim“ ging. Ortsvorsteher Dietmar Müller legte einen Plan vor, der sich mit der Sanierung und Erweiterung der bestehenden Bürgerhalle An der Maar inklusive des Feuerwehrhauses beschäftigt. Im DEK war auch für **Bourheim** **Priorität A1** festgelegt worden. Hintergrund war unter anderem eine Antragsfrist für eine Förderung bis 15. April. Obschon Heinz Frey von der UWG JÜL der Ansicht war, das sei mit Kraftaufwand zu schaffen – er zitierte das Beispiel Merzenhausen, wurde schnell deutlich, dass trotz der bereits vorliegenden Planung das Zeitziel nicht erreicht werden würde. Die Begründung lieferte der scheidende technische Beigeordnete: Ein Konzept reicht nicht. Es werden Planungen benötigt, rechtlich verpflichtende Ausschreibungen – je nach Volumen der Maßnahme müssen diese sogar europaweit erfolgen. Dennoch fiel die Entscheidung für den „Entwurf mit Charme“, wie er mehrfach aus Reihen der unterschiedlichen Fraktionen genannt wurde. Einstimmig erging der Beschluss: Für Planung und Umsetzung der Ertüchtigung des Feuerwehrgerätehauses Bourheim und Teilerneuerung sowie eine Erweiterung der Bürgerhalle wird auf die im Haushalt reservierten Mittel für Maßnahmen aus dem DEK zurückgegriffen. Bürgermeister Axel Fuchs sagte: „Es ist gut, dass Einigkeit besteht, dass wir die Dörfer nicht gegeneinander ausspielen.“

Tatsächlich war die Folge nicht das „gegeneinander Ausspielen“ als vielmehr die Erkenntnis, dass auch andere Dörfer bereits mit Konzepten in den Startlöchern stehen. Ortsvorsteher Lambert Schmitz (CDU) hob sofort die Hand. Er habe für **Stetternich** Pläne in der Schublade liegen. Für den zweitgrößten Stadtteil Jülichs war der Bau einer Bürgerhalle oder eines Dorfgemeinschaftshauses mit der **Priorität A** im DEK festgelegt worden. Die anfallenden Kosten wurden mit 4,2 Millionen Euro beziffert. Reichlich Schützenhilfe erhielt Schmitz von seinen Parteikollegen. Heinz Frey (JÜL) forderte daraufhin, dass alle Ortsvorsteher aufgefordert werden sollten, ein Konzept einzureichen. Er sei sicher, dass auch in anderen Ortsteilen die Planungen weit gediehen seien. So wurde es schließlich beschlossen: Die Planungen für Stetternich wurden auf den Weg gebracht und die Ortsvorstände aufgefordert, Konzepte zur Prüfung einzureichen.

Laut DEK-Vorlage gibt es mit Priorität A beschlossene Dorfgemeinschaftshäuser für die Doppelorte **Welldorf-Güsten**, bezifferte Baukosten liegen bei knapp 3 Millionen Euro, sowie für **Mersch-Pattern**. Im Juni wurden im Ausschuss die konkreten Pläne für einen Neubau abgestimmt, die die Ortsvorsteher Gerd Wolf (UWG JÜL) und Hans-Peter Schmitz (SPD) der Verwaltung vorgelegt hatten. Erneut Einigkeit bei den Fraktionen, dass



das Projekt in Mersch-Pattern vorangetrieben werden solle.

„**Kirchberg**“ hat noch keine (öffentlich bekannte im Ratssystem hinterlegte) Eingabe gemacht. Auch hier stehen zwei Varianten im DEK einander gegenüber: Sanierung und Neugestaltung der Bürgerhalle Wymarstraße für über 1,6 Millionen Euro (Priorität B1) oder ein Neubau an anderer Stelle, für den Grunderwerb nötig wäre. Die Kosten werden hier mit fast 3 Millionen Euro hinterlegt (Priorität B2).

Für die bereits bestehenden Bürgerhallen in **Barmen, Broich und Daubenrath** ist Sanierungsbedarf im DEK festgestellt und beziffert worden. Barmen schlägt mit 2,6 Millionen Euro, Broich mit 2,2 Millionen Euro zu Buche. Beides sind Priorität A-Projekte. In Daubenrath – Priorität B – soll die Sanierung fast 900.000 Euro kosten.

MIT ZEIT – OHNE KOMMISSION

In der Erklärung zum Ratsbeschluss im Juli 2024 heißt es: „Der abschließende DEK-Bericht dient nun als Grundlage, um im Falle einer passenden Fördermöglichkeit konkrete Planungen einreichen und so die z. T. sehr kurzen Fristen zum Einreichen von Förderanträgen einhalten zu können.“ Das bedeutet im Umkehrschluss, dass die Umsetzung der Maßnahmen an Fördermittel geknüpft sind. Alle Ratsfraktionen haben deutlich gemacht, dass die Wünsche nach Bürgerhallen nicht in allen Ortsteilen erfüllt werden könnten – schon gar nicht zeitnah. Und weiter, dass man sich davor hüten sollte, bei den Menschen zu viele Hoffnungen zu wecken.

Angesichts dieser Erkenntnis, dass der Prozess noch viel Zeit in Anspruch nehmen werde, wurde der Antrag der UWG JÜL zur Gründung einer Bürgerhallen-Kommission von allen anderen Fraktionen abgelehnt. Als Grund gaben SPD, Grüne, CDU und FDP übereinstimmend an, dass man transparent, öffentlich und unter Beteiligung der Bürgerschaft dieses Thema erörtern wolle.

Dorothee Schenk

WENN ES ENG WIRD IN DER KITA



► „Die Sozial- und Erziehungsberufe und damit die Kitas sind in besonderem Maße vom Fachkräftemangel betroffen“, konstatiert die nordrhein-westfälische Landesregierung in einer Erklärung zur Einführung eines neuen Modells zur Personalgewinnung.

Bemerkbar macht sich der Mangel im Alltag unterschiedlich. Stichworte sind hier: Notbetreuung, Zusammenlegung von Gruppen, verkürzte Öffnungszeiten. Und wie sieht es hinter den Kulissen aus? Was bedeutet der Fachkräftemangel für das Personal und die Kinder in den Einrichtungen? Der HERZOG hat in den Jülicher Kitas und bei den Trägern nachgefragt und von vielen eine Rückmeldung erhalten.

Ein Weg, dem Fachkräftemangel entgegenzutreten, war die Einführung der praxisintegrierten Ausbildung, kurz PiA, vor rund zehn Jahren. Offenbar eine gute Idee, wie Jens Wucherpfennig, Personalreferent beim katholischen Träger Profinos, feststellt. „Wir haben die PiA-Ausbildung in unseren Einrichtungen direkt umgesetzt und sehr gute Erfahrungen damit gemacht.“ Profinos habe sich schon vor Jahren auf die Fahne geschrieben, selbst auszubilden. So gebe es auch immer dual Studierende in den Einrichtungen des Trägers.

Insgesamt hält Wucherpfennig fest, dass sein Arbeitgeber nur geringe Probleme mit den Stellenbesetzungen hätte. Das sei in der Vergangenheit durchaus anders gewesen. „Die Krankheitszeiten der Mitarbeiterinnen aufzufangen, ist jetzt das größere Problem“, so der Personaler. Das Kinderbildungsgesetz, kurz KiBiz, gibt die Personal-Finanzierung vor. Ein Personalüberhang für einen Vertretungspool ist nicht vorgesehen.

Die Elterninitiative „Kinderinsel“ in Jülich sieht sich in der glücklichen Lage, einen eigenen kleinen „Aushilfspool“ zu haben. „Wir haben da als Träger das Glück, dass wir Springerkräfte haben“, weiß Kita-Leitung Nadja Travagliante, dass das nicht selbstverständlich ist. Aktuell sei das Team gut aufgestellt und sehr konsistent, spricht: Die meisten Mitarbeiterinnen sind seit Jahren an Bord, so dass die Einrichtung „bisher keine besonderen Maßnahmen“ zur Personalgewinnung ergreifen musste. Dennoch: Auch hier wird überlegt, wie die Mitarbeiterbindung noch verbessert werden kann, etwa durch die Einführung einer Betriebsrente. Denn auch wenn die Ausstattung gerade so gut ist, wie es die Finanzierung eben erlaubt – fallen Urlaub, Krankheit und Fortbildungen zusammen, wird es auch hier eng.

In der „Villa Kunterbunt“, ebenfalls in Trägerschaft einer Elterninitiative, sieht man sich vergleichsweise gut aufgestellt. Insgesamt sei die ausschließlich mit Fachkräften gesicherte personelle Besetzung gut, so Kita-Leiterin Kristina Dederichs. Ein großes Aber gibt es auch hier: Immer dann, wenn Ur-

laube, Krankheit und geforderte Fortbildungen zusammenfallen, wird es knapp. In der Folge gibt es auch in der Villa „Engpässe“, die schlimmstenfalls zu einer „Endlosschleife“ führen: Die Mitarbeitenden springen füreinander ein, bauen Überstunden auf, fühlen sich überlastet, werden krank, was wiederum zu mehr Ausfällen und mehr Belastung führt. Am Ende stünden dann gekürzte Öffnungszeiten und Tage mit Notbetreuung.

Melanie Schmitz-Claßen, Leiterin der Einrichtung SpatzenNest in Mersch-Pattern, warnt ebenfalls vor den negativen Auswirkungen einer zu knappen Personaldecke: „Der Fachkräftemangel hat eine riesige Auswirkung auf die Qualität und die Quantität der Arbeit, auf die Belastung des vorhandenen Personals und auf die Eltern. Unter den Leidenden sind unsere Kinder, die nicht ausreichend betreut und gefördert werden können.“ Dem SpatzenNest gehe es personaltechnisch betrachtet gerade zwar sehr gut, aber auch hier gab es in der Vergangenheit andere Zeiten, an die sich Schmitz-Claßen nur ungern erinnert.

Eine Sonderrolle hat die Kinderkrippe Wolkennest an der Fachhochschule in Jülich, die vom Studierendenwerk Aachen AöR betrieben wird. Carmen Reiss-Frings als Vertreterin des Trägers kann sich über einen Mangel nicht beklagen. Zwar ist auch hier die Finanzierung der Personalkosten an die Anzahl der Kinder gekoppelt. Zusätzliches Personal wird „über das KiBiz hinaus“ vom Studierendenwerk selbst finanziert. Darüber hinaus setzt der Aachener Träger stark auf die Nachwuchsförderung und stellt gerne Praktikantinnen und PiA-Azubis ein, die dann hoffentlich auch bleiben.

Die Nachwuchsförderung sehen auch die Kreismäuse AöR, kreisweiter Träger von insgesamt 45 Kindertageseinrichtungen, als probates Mittel gegen den Fachkräftemangel. „Bedingt durch den akuten Fachkräftemangel ist es daher von großer Bedeutung, die Attraktivität der Ausbildung und des Berufsbildes der pädagogischen Fachkräfte in den Kitas modern zu gestalten und zu stärken“, heißt es seitens der Kreismäuse. Monetäre Anreize wie Jahressonderzahlungen, Abschlussprämien oder auch vergünstigte Fitnessstudio-Mitgliedschaften sollen einen Einstieg besonders attraktiv machen. Aktuell gibt es rund 90 Auszubildende in den Kreismäuse-Kitas. Für das kommende Kindergartenjahr sind noch einige Stellen unbesetzt.

Der Grund für die häufig so straff gespannte Personaldecke scheint insgesamt allerdings eher weniger die mangelnde Attraktivität des Berufes zu sein. Vielmehr beklagt ein Großteil der Befragten das Finanzierungskonzept. § 33 des KiBiz regelt das sogenannte Kindpauschalenbudget. Dieses sieht vor, dass pro Kind und in Abhängigkeit der wöchentlichen Betreuungszeit eine Pauschale an die Kita gezahlt wird, die jährlich anhand der Anmeldezahlen neu berechnet wird. Das führt dazu, dass die finanziellen Mittel von Jahr zu Jahr unterschiedlich sein können.

Britta Sylvester



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/4koUNyL



GUT VERNETZT AUF DEM DORF

Das Netzwerk dörfliche Hilfsdienste unterstützt Senioren und Seniorinnen seit elf Jahren dabei, möglichst lange im heimischen Dorf in den eigenen vier Wänden leben zu können.

„Angucken, besorgen, reparieren – aber auch drei bis fünf Sätze mit den Menschen sprechen“, so lassen sich die Aufgaben der ehrenamtlichen Dorfhelfer auf eine kurze Formel bringen. Gemeinsam engagieren sich rund 15 Ehrenamtler im „Netzwerk dörfliche Hilfsdienste“ für Welldorf, Güsten, Serrest und nicht zu vergessen die „umliegenden Höfe“.

Die ersten Vorgespräche gab es Ende 2013, erinnern sich Marliese Felden, Christiane Hermanns sowie Lydia und Nico Freialdenhoven, die von Anfang an Teil der Gruppe sind. Den Anstoß gab ein Aufruf der Stadt Jülich, sich in dem vom Bund geförderten Netzwerk dörfliche Hilfenetzwerke einzubringen. Ziel des Projektes, über dessen anfängliche Laufzeit von zwei Jahren das Welldorfer Netzwerk längst hinausgewachsen ist, ist es, älteren Menschen zu ermöglichen, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu bleiben – auch auf dem Dorf. Inzwischen feiert das Welldorf-Güsten-Serrester-Netzwerk sein närrisches Jubiläum. 2024 sind die ersten „Aufträge“ angenommen worden: Seit 11 Jahren sind sie fester Bestandteil des Dorflebens und bei vielen älteren Einwohnerinnen und Einwohnern wohlbekannt.

Ist es schon in der Stadt nicht ganz einfach, als möglicherweise sogar hilfebedürftiger Senior alleine zu leben, so macht es die auf dem Dorf oftmals fehlende Infrastruktur noch schwieriger, wissen die engagierten Netzwerker. Ob ein Arztbesuch oder der notwendige Einkauf oder aber eine kleine Reparatur im Haushalt, die Tierversorgung im Krankheitsfall oder ein tropfender Wasserhahn – das Spektrum benötigter und angebotener Hilfe ist groß. „Wir haben Fachmänner und -frauen für alle möglichen Dinge“, lacht Marliese Felden, die selbst zum Beispiel für kleinere Besorgungen „zuständig ist“, die Begleitung zum Arzt übernimmt oder als „Tierexpertin“ Nachbarn Katzen füttert. Die Hilfe ist dabei immer kostenfrei. Lediglich Fahrt- oder Materialkosten können entstehen.

Auch bei Problemen mit der modernen Technik findet sich Hilfe über das Netzwerk, meist sogar innerhalb weniger Stunden. Ein Teil der Helferinnen und Helfer ist bereits im Ruhestand, die Berufstätigen kommen dann eben nach Feierabend. „Uns geht es doch gut. Da kann man doch versuchen, ein kleines Bisschen zurückzugeben“, erklärt Christiane Hermanns das Warum hinter dem Engagement. Auch seien sie unter Gleichgesinnten, und das mache sich schnell bemerkbar: Die Stimmung „im Team“ ist gut. Einmal im

Jahr versucht sich die gesamte Truppe zu treffen, egal ob zum Grillen oder zu Kaffee und Kuchen.

Nicht zu unterschätzen ist der soziale Aspekt der „erweiterten Nachbarschaftshilfe“. Dazu gehört es nicht nur, nach dem „Auftrag“ noch ein wenig zusammensitzen und bei einer Tasse Kaffee etwas zu plaudern. Und kann tatsächlich mal niemand aus dem Team die passende Hilfe anbieten, wird eben dabei geholfen, die richtige Firma zu finden. „Wir können natürlich nicht alles. Außerdem geht es bei uns nur um Kleinigkeiten“, betont Nico Freialdenhoven.

So manches Mal ist auch tatsächliche „Seelsorge“ gefragt. Es passiere immer wieder mal, dass jemand anruft und fragt: „Kannste enz kumme?“ Wenn der Partner stirbt, Depressionen das Leben schwer machen oder Einsamkeit aufs Gemüt drückt, sind Verständnis und Unterstützung gefragt.

Eines ist den Mitgliedern noch besonders wichtig: „Wir haben eine Verschwiegenheitspflicht!“ Wer, wann und wieso um Unterstützung gebeten habe, erfährt niemand außerhalb der Gruppe. Und auch der Sicherheitsaspekt spielt eine wichtige Rolle. Wenn jemand anruft, wird genau gesagt, wer kommt – schließlich sollen die Hilfesuchenden nicht versehentlich fremden Personen die Türen öffnen. Irgendwann kenne man sich natürlich. Aber wenn jemand aus Welldorf nach Serrest fährt, sei er zunächst mal ein Unbekannter. Bis zum nächsten Besuch.

Erreichbar ist das Team immer mittwochs von 10 bis 11 Uhr unter der Telefonnummer 0157 / 52738261. Außerhalb dieser Zeiten läuft ein Anrufbeantworter.

Britta Sylvester

Albert Dreyling, Gründungsmitglied des Netzwerks, ist eine Woche nach dem gemeinsamen Redaktionstermin im Mai gestorben.
Den Nachruf lesen Sie auf S. 23.

IMMER WIEDER DONNERSTAGS...

► Ein kurzes, aber energisches Händeklatschen, und prompt kehrt Ruhe im gläsernen Bistro am Lindenrondell ein. Keine Frage, Marlies Keil hält die Zügel in der Hand und gibt auch gleich die Losung für die kleine Jubiläumsfeier aus: „Lassen Sie uns sofort anfangen, damit der gesellige Teil länger dauern kann!“

10 Jahre Donnerstagstreff wollen gefeiert werden, und damit wird vor allem eines zelebriert, nämlich eben die Geselligkeit. Geselligkeit und soziale Kontakte für ältere Menschen – dafür steht der Seniorenbeirat der Stadt Jülich. Um ihren Bemühungen eine weitere Facette hinzuzufügen, gingen Gisela Booz und Marlies Keil im Jahr 2015 auf die damalige Geschäftsführerin des Brückenkopf-Parks Dorothee Esser zu. Ihre Idee: ein monatliches Angebot für Seniorinnen und Senioren im Brückenkopf-Park zu schaffen. „Wir waren uns sehr schnell einig“, resümiert Ideengeberin Marlies Keil. Der Rest ist Geschichte. Jeden Monat steht etwas anderes auf dem Programm. Die Spanne reicht dabei von Zoobesuchen über unterschiedliche Fitness- und Sportstunden hin zu Vorträgen zum Beispiel über Kräuter. Aber auch Poesie oder Traumreisen stehen auf dem „Stundenplan“.

Immer am zweiten Donnerstag des Monats um 15 Uhr trifft sich eine wechselnd große Gruppe. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen regelmäßig. „Wir haben bis heute viele liebe Leute dabei gehabt!“, stellt Marlies Keil mit zufriedenen Blick in die Runde während ihrer kleinen Ansprache fest. Wie beliebt der donnerstägliche Treff ist, beweist ein Blick durch das Glashauss: Freie Plätze gibt es kaum. Die Geburtstagsfeier ist eindeutig Anlass zur Freude für viele. Zu denen, die sich mitfreuen, zählt auch Bürgermeister Axel Fuchs, der eine besondere Überraschung mitgebracht hat. Im Rahmen der Feier verrät Fuchs, dass Marlies Keil auf Vorschlag der Vorsitzenden des Seniorenbeirats Hannelore Stöber-Steinbrech die Ehrenmedaille der Stadt Jülich erhalten wird. „Marlies hat unfassbar viel für die Stadt und für Sie gearbeitet“, betont der Bürgermeister in diesem Zusammenhang.

Glückwünsche, und zwar musikalische, begleitet von üppigen Blumensträußen, gibt es dann für beide „Mütter“ des Donnerstagstreffs. Nach den Melodien bekannter Volkslieder gibt es ein selbstgetextetes Ständchen für Gisela Booz und Marlies Keil. Musik spielt ohnehin eine wichtige Rolle, „wie es sich gehört bei Geburtstagen und Jubiläen“. Die elfjährige Helene erntet Applaus für ihr Geigenspiel, mit dem sie die Feier umrahmt. Amüsiert beklatscht wird auch der „kleine Sketch“ über ein „Gespräch im Seniorenheim“, den ein Teil der Seniorentheatergruppe zum Abschluss des offiziellen Teils zeigt. Luise, Hedwig, Helge und Erna zeigen ihre Version des Alltags im Heim mit Klatsch und Tratsch über schicke Ärzte, Models und altmodische Häkelpullover. Auch der schwierige, weil vielleicht auch ungewollte Neuanfang im Seniorenheim wird thematisiert, und ganz nebenbei integrieren die Schauspielerinnen noch einen Warnhinweis zu Betrugsmaschen am Telefon. Zum Abschluss gibt es dann, Achtung Klischee, ein fiktives Eierlikörchen.

Britta Sylvester

Wer Interesse an den Angeboten des Donnerstagstreffs hat, kann sich telefonisch bei Marlies Keil unter der Nummer 02461 / 1513 oder bei Gisela Booz unter 02461 / 57618 melden.

Mehr zu den vielen Angeboten des Seniorenbeirats der Stadt, die von Veranstaltungen wie dem Senioren-Tag im kommenden Oktober über weitere Veranstaltungsreihen wie etwa „Kultur im Alter“ bis zu Alltagshilfen reichen, kann bei Hannelore Stöber-Steinbrech per Email an hanne.stein1@outlook.de oder ihrem Stellvertreter Hermann Uhlenbruck ebenfalls per Email an h.uhlenbruck@gmx.de erfahren werden.



VON SCHILDERN, VERBOTEN UND ZUSAMMENARBEIT



► Neue Schilder braucht der See. Die Rede ist vom beliebten Ausflugsziel Barmener See, der in einem Landschafts- und gleichzeitig auch einem Naturschutzgebiet liegt. Damit gibt es einiges zu beachten, will man eine Auszeit am Seeufer genießen. „Der springende Punkt ist, die Schilder widersprechen sich“, fasst es Annika Küppers als „Sprecherin“ für die Azubis der Stadt Jülich zusammen und erklärt damit auch gleich den Grund für das laufende „Azubi-Projekt“ im Jülicher Rathaus. Gemeinsam kümmern sich die zehn Auszubildenden nun um eine adäquate, übersichtliche und vor allem korrekte Beschilderung rund um das Gewässer.

Die Idee zum Projekt stiftete Richard Schumacher, als Dezernent unter anderem für das Personal und damit übergeordnet auch für die Auszubildenden zuständig, als er seinen Schützlingen von der Arbeitsgruppe Barmener See erzählte. Verschiedenste Interessen treffen dort aufeinander: Während die einen den See vor allem touristisch nutzen möchten, stellen andere den Naturschutz an erste Stelle. Einige möchten gerne angeln, manche den Autoverkehr eindämmen. Hinzu kommen noch verschiedenste Vorschriften und Zuständigkeiten „von Amts wegen“. Keine einfache Gemengelage also. Allein gemein ist jedoch der Wunsch, den See und seine Umgebung zu pflegen und zu schützen. Verbote sind an der Stelle unumgänglich. Und genau da liegt das Problem: Auf den veralteten Schildern ist beispielsweise noch ein Hundestrand ausgewiesen. Dabei ist es inzwischen längst nicht mehr erlaubt, seinen Vierbeiner im See planschen zu lassen.

„Wir wollen, dass unsere Azubis Projekte machen, die auch tatsächlich umgesetzt werden“, betont Schumacher und verweist auch gleich darauf, dass das aktuelle Projekt „auch wirklich im Alltag hilft“. Künftig werden Spaziergänger am Barmener See genau wissen, was sie wo dürfen und was nicht.

Doch bis die Schilder tatsächlich aufgestellt werden können, wird noch ein wenig Wasser die Rur hinunterfließen. Denn die „Umsetzung ist manchmal etwas schwierig“, meint Lea Wiersch und bezieht das vor allem auf die Schule. Denn bedingt durch den blockweise zu unterschiedlichen Zeiten stattfindenden Berufsschulunterricht sind die Auszubildenden – das schließt die Beamtenanwärter übrigens ein – längst nicht immer alle im Rathaus. Überhaupt seien Koordinationsgeschick und Organisationstalent besonders gefragt, sind sich alle Projektbeteiligten einig. „Wir mussten uns da rantasten“, schmunzelt Lea Wiersch. Wer übernimmt die Leitung, wer welche Aufgaben? Annika Küpper ist ganz am Anfang in die Führungsposition „reingerutscht“, weil sie durch ihre Position im Personalamt „die meisten Kontakte“ hatte. Als ihr Blockunterricht anstand, hat Marius Worms den Posten übernommen.

Den „aktiven Austausch untereinander“, aber auch mit den anderen Akteuren, wissen die Azubis besonders zu schätzen, und es ist ihnen deutlich anzumerken, dass das keine Floskeln sind. Der „kreative Aspekt“, und auch dass „man lernt, sich zu arrangieren“, sind weitere Argumente, die für „ihr Projekt“ sprechen, ist sich die Truppe einig.

Es gebe so viele unterschiedliche Aspekte und verschiedene Meinungen. Man lerne auf jeden Fall, dass es „nicht leicht ist, alle unter einen Hut zu bringen“, nehmen die künftigen Verwaltungsangestellten als Erkenntnis mit. Aber auch, dass es wichtig ist, über die eigene Meinung und Perspektive hinaus die Dinge zu betrachten, sei wesentlich, ist sich Marius Worms sicher.

Der nächste Punkt im Zeitplan ist die Präsentation beim Juli-Treffen des Arbeitskreises Barmener See. Bis dahin sollen die grafischen Entwürfe, die mit Unterstützung der Agentur LaMechky entstehen, vorliegen. Auch eine Internetseite mit weiterführenden Informationen rund um den See ist in Planung. QR-Codes auf den neuen Schildern werden den Weg dorthin weisen. Unterstützung für die Erstellung der drei neuen Schilder, die einen massiven Holzrahmen bekommen sollen, gibt es darüber hinaus auch von den Jülicher Unternehmen Holz Tirtay und Prost-Druck. Zusammenarbeit mit Firmen, Auftragserteilung und das Einholen von Angeboten gehörten also ebenfalls zum breiten Aufgabenspektrum im Rahmen des vielfältigen Azubi-Projekts. Klar, dass nach Fertigstellung auch eine offizielle Einweihung geplant ist – ein erfolgreiches Projekt will schließlich gebührend gewürdigt werden.

Die am Projekt beteiligten Auszubildenden sind Lisa-Marie Groten, Sebastian Prell, Giulio D’Orsaneo, Lea Wiersch, Marius Worms, Annika Küpper, Dilara Sari, Donika Anisa Mici, Marie-Christin Kieven und René Esser. Ihr Ausbildungsleiter bei der Stadtverwaltung ist Thorsten Jörres.

Britta Sylvester

Aktionsleasing für Gewerbe und Privat
Nur solange der Vorrat reicht



Zwei starke Raten – ein sportliches Gefühl.

T-Roc R-Line 1.5 TSI OPF 110 kW (150 PS) 7-Gang-DSG

Energieverbrauch kombiniert: 6,0 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 137 g/km; CO₂-Klasse: E.

Ausstattung: Leichtmetallräder „Valencia“ 7 J x 17, Sport-Komfortsitze vorn, App-Connect Wireless für Apple CarPlay™ und Android Auto™, Parklenkassistent „Park Assist“ inkl. Einparkhilfe u. v. m., **Lackierung:** Ascotgrau

Geschäftskundenleasing

Leasing-Sonderzahlung: 1.990,00 €
 Laufzeit: 24 Monate
 Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
GeschäftsfahrzeugLeasingrate mtl.: **111,00 €¹**

Privatkundenleasing

Leasing-Sonderzahlung: 1.990,00 €
 Laufzeit: 24 Monate
 Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
PrivatfahrzeugLeasingrate mtl.: **139,00 €²**

Fahrzeugabbildung zeigt ggf. vom Angebot abweichende Sonderausstattungen. ¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Zzgl. Überführungskosten i. H. v. 1.090,00 € sowie zzgl. Zulassungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt. Nur solange der Vorrat reicht. Stand 06/2025. ² Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für Privatkunden. Zzgl. Überführungskosten i. H. v. 1.090,00 € und zzgl. Zulassungskosten, inkl. MwSt. Bonität vorausgesetzt. Nur solange der Vorrat reicht. Stand 06/2025.



Bataille
 Service neu erleben

Ihr Volkswagen Partner

Autohaus Bataille GmbH

An der Vogelstange 93 b, 52428 Jülich, Tel. 02461 93750, info@autohaus-bataille.de, volkswagen-bataille.de

↑ ANZEIGE

MÖBELHAUS **BERGER** JÜLICH - LÖVENICH



Ihr Partner für:
KÜCHE • WOHNEN • SCHLAFEN



41812 Erkelenz - LÖVENICH

Hauptstraße 90 – 92
 Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 • Fax: (0 24 35) 18 14

52428 JÜLICH

Große Rurstraße 71
 Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 • www.moebel-berger.de



MÖBEL

BERGER

EINRICHTUNGEN

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG. Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich

↑ ANZEIGE



BADEN IM FREIEN

► Lange Zeit konnten Jung wie Alt im Sommer in der Rur baden. Es gab viele Badestellen, vor allem an natürlichen Einbuchtungen und verborgenen Badestellen der Rur, die Namen wie „Am Boochewäldche“, „an de Köpp“, „am Stippchen“ oder „an et Löchelche“ trugen. Sie lagen an der Eisenbahnbrücke bei Kirchberg oder am Ende des Rurdammes, später auch in den Broicher Weiden. Die Unteroffiziersschule besaß sogar eine eigene feste „Badeanstalt“. Im Sommer zogen die Schüler abends in Bataillonstärke singend zum Baden an die Rur.

Seit den 1880er Jahren veränderte sich der Wasserlauf der Rur. Sie wurde breiter, führte mehr Kies mit sich, und die Badestellen wurden zunehmend flacher. Die Badeanstalt der Unteroffiziersschule musste aufgegeben werden. Als Ersatz wurde 1893 eine „Militärbadeanstalt“ im nördlichen Teil des Brückenkopfes gebaut. Es wurde ein Becken ausgehoben, das über eine Leitung mit Flusswasser gefüllt wurde. Das Becken füllte sich aber immer wieder auch mit Grundwasser, und das Wasser war zu kalt. Die Badeanstalt wurde deshalb schon wenige Jahre später wieder aufgegeben.

Die Stadt errichtete 1891 eine „Städtische Zellen-Badeanstalt“ an der Nordseite der alten Rurbrücke. Sie bestand aus zunächst fünf, seit 1893 aus sieben einzelnen Badezellen auf Schwimmzylindern aus verzinktem Blech. Die Badeanstalt war sehr beliebt. Es wurden viele „Abonnements“ verkauft, und das, obwohl das Wasser an den wärmsten Tagen durchschnittlich 19°C hatte. Nach dem Neubau der Rurbrücke 1902 musste die Badeanstalt auf die andere Rurseite verlegt werden. Hier gab es aber nicht genug Platz, um das Wasser zu sammeln und anschließend mit starkem Gefälle in die Zellen zu führen. Damit fehlte der Badeanstalt das nötige Wasser. 1905 wurde sie aufgegeben, und die Stadt machte sich erste Gedanken zum Bau einer „ständigen Badeanstalt“, die auch im Winter genutzt werden konnte.

Badeanstalten hatten noch bis weit nach dem Zweiten Weltkrieg eine große hygienische Bedeutung: Nur wenige Einwohner hatten eigene Bäder in ihren Häusern und Wohnungen. Wollte man duschen oder baden, musste ein großer Aufwand betrieben werden. Wer es sich leisten konnte, besuchte eine Badeanstalt. Seit 1919 gab es im Keller der Katholischen Volksschule Düsseldorf Straße eine Badeanstalt mit sechs Wannens und fünf Brausen. Auch die 1926 eröffnete Promenadenschule hatte im Keller vier Wannens- und neun Brausebäder. Zunächst wurden in der Promenadenschule zwei Badetage für Männer und ein Badetag für Frauen eingerichtet. Der zweite Badetag für Männer wurde aber schnell aufgegeben, weil er sich nicht rechnete.

Drei Jahre vorher hatte sich 1923 der Jülicher Wassersportverein mit dem Ziel gegründet, im Bereich der neu eingerichteten Sportplatzanlagen an der Rur ein Schwimmbad zu bauen. Die Eigenmittel reichten nicht, aber die Stadt erhielt die Möglichkeit, das Bauprojekt durch eine Förderung im Rahmen der sogenannten „produktiven Erwerbslosenfürsorge“ umzuset-

zen. Schon am 5. Juli 1925 wurde das neue Freibad mit einem großen Schwimmfest des Wassersportvereins eröffnet. Das Wasser im Freibad hatte allerdings auch hier nur eine Durchschnittstemperatur von 19,5°C.

In den letzten Monaten des Zweiten Weltkrieges wurde das Freibad zu großen Teilen zerstört. Schon 1946 begannen Mitglieder des Wassersportvereins mit der Entschuttung, und auch die Verwaltung war sehr an einer zügigen Wiederherstellung des Bades interessiert: Die hygienische Lage war in der Nachkriegszeit mit den zahlreichen Notwohnungen schwierig, und das Freibad bot häufig die einzige Möglichkeit einer Dusche. 1950 wurde das Freibad wiedereröffnet und bis heute noch mehrfach umgebaut und erweitert, zuletzt umfassend 2005 / 2006.

Susanne Richter

FEST ZUR 100 JAHR-FEIER

Das Jubiläumswochenende am 4. bis 5. Juli steht im Freibad Jülich ganz im Zeichen des Feierns.

Gestartet wird mit einer großen **Party am Freitagabend, 4. Juli**, ab 18 Uhr. Eintritt für Menschen ab 18 Jahren. Ein DJ legt an diesem Abend zum Tanz auf der Wiese auf. Die Pools bleiben geschlossen.

Beim **Familienstag am Samstag, 5. Juli**, stehen Bewegung, Musik, Überraschungen und Wasseraction auf dem Programm. Mit kleinen Zaubereien beginnt es um 12 Uhr. Eine DLRG-Rettungsshow im Wasser, eine Turmspringer-Vorführung von Neptun sowie eine Spaßstaffel und „kleine Köpperschule“ folgen. Außerdem wird ein A** Bomben-Contest ausgetragen, und die ADTV Tanzschule Baulig bietet ein Mitmachprogramm. Melden können sich Interessierte zur Seepferdchen-Abnahme und einem Beachvolleyball-Turnier. Die gemischten Vierer-Mannschaften mit mindestens einer Spielerin treten in den Kategorien Hobby / Freizeit oder Fortgeschritten / Vereinsspieler an. Start des Wettbewerbs ist um 13 Uhr.



DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG

**AM 01. JULI**

Wilhelm Dohmen, Theodor-Heuss-Str. 70,
Koslar (85 Jahre)

AM 02. JULI

Heinrich Nelles, Bornstr. 24,
Koslar (83 Jahre)

Anneliese Schiffer-Schmitz,

Merscher Gracht 6, Broich (82 Jahre)

AM 03. JULI

Franz Josef Grün (91 Jahre)

Margot Prömpers (80 Jahre)

AM 04. JULI

Gertrud Kreutzer, Helmholtzstr. 41,
Innenstadt (81 Jahre)

AM 05. JULI

Johannes Gerhards, Christinastr. 6,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 07. JULI

Matthias Schepers (86 Jahre)

Friedrich Backhaus (80 Jahre)

AM 09. JULI

Dieter Biener, Uferstr. 17,
Kirchberg (94 Jahre)

AM 10. JULI

Christine Wolff (91 Jahre)

AM 11. JULI

Josef Jansen, Römerstr. 2f,
Innenstadt (81 Jahre)

Franz Josef Plätz (80 Jahre)

AM 12. JULI

Manfred Mertens (87 Jahre)

AM 13. JULI

Nikolaus Hoffmann (89 Jahre)

Heinz Osenberg (81 Jahre)

AM 14. JULI

Irma Soloveva, Berliner Str. 2,
Innenstadt (87 Jahre)

AM 15. JULI

Franz Josef Errens (81 Jahre)

AM 16. JULI

Katharina Hickert, Selgersdorf (86 Jahre)

Alida Schorn, Adenauerstr. 40,
Bourheim (80 Jahre)

AM 17. JULI

Bruno Ohlig (88 Jahre)

Klara Kieven (81 Jahre)

AM 18. JULI

Krystyna Pozner (91 Jahre)

Helga Bellartz (91 Jahre)

AM 19. JULI

Adelheid Zehnpfennig (94 Jahre)

Irene Muckel (92 Jahre)

Heinz Hoffmann, Lindenstr. 14,
Innenstadt (82 Jahre)

Hans-Dieter Peters, Bauhofstr. 18,

Innenstadt (81 Jahre)

Innenstadt (81 Jahre)

AM 20. JULI

Alexander Freyaldenhoven, Niederfeld 4,
Kirchberg (91 Jahre)

Paul Wennekes, Theodor-Heuss-Str. 7,
Koslar (82 Jahre)

AM 21. JULI

Ingrid Höpner, Am Schulzentrum 6,
Innenstadt (88 Jahre)

Christel Schmitz, Kurt-Schumacher-Str. 3,
Koslar (84 Jahre)

Werner Vogel (88 Jahre)

Dr. Rüdiger Koch, Buchenweg 3,
Innenstadt (87 Jahre)

Hans-Dieter Wilhelmi (81 Jahre)

AM 22. JULI

Wilhelmine Brendel (86 Jahre)

Rudolf Marx, Nideggener Str. 20,
Innenstadt (82 Jahre)

AM 24. JULI

Heidemarie Vonderbank, Sebastianusstr.
12a, Innenstadt (84 Jahre)

AM 25. JULI

Dr. Heinz Jonas (90 Jahre)

Gerhard von Wirth (81 Jahre)

AM 26. JULI

Franziska Kanehl, Bahngasse 15,
Welldorf (85 Jahre)

Philipp Franken (90 Jahre)

Janine Goldschmit (90 Jahre)

Petra Grünert (80 Jahre)

AM 27. JULI

Karl Grünhagen, Burgstr. 3,
Stetternich (86 Jahre)

Rita Becker, Merkatorstr. 31,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 28. JULI

Gertrud Waitze, Propst-Bechte-Platz 1,
Innenstadt (89 Jahre)

Johann Cremer, Kreuzstr. 79,
Pattern (81 Jahre)

Giovanni Carciotto (80 Jahre)

AM 29. JULI

Elisabeth Barth, Antoniusstr. 11,
Innenstadt (91 Jahre)

Wilfried Vogel, Steinstraßer Allee 26,
Lich-Steinstraß (84 Jahre)

Elsbeth Krämer (83 Jahre)

AM 30. JULI

Liesel Krauthausen, Mersch (81 Jahre)

Elin Rogge, Merkatorstr. 31,
Innenstadt (93 Jahre)

Wilfried Kurth, Rochusstr. 24,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 31. JULI

Dr. Werner Litzow, Staudenweg 11,
Bourheim (95 Jahre)

Luise Koeth (90 Jahre)

Dr. Herbert Lang, Nordstr. 50,
Innenstadt (89 Jahre)

Gertrud Esser, Jungbluthstr. 4,
Lich-Steinstraß (86 Jahre)

ZUR EISERNEN HOCHZEIT AM**02.07.2025**

Elisabeth und Laurenz Grobusch,
An der Vogelstange 116

ZUR DIAMANTENEN HOCHZEIT AM**02.07.2025**

Anneliese und Konrad Schiffer,
Merscher Gracht 6, Broich

23.07.2025

Uta und Dr. Christoph Meixner,
Ahornweg 5, Koslar

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT AM**11.07.2025**

Ute und Wilhelm Werner
21.07.2025

Maria und Bernhard Meisen
26.07.2025

Irina und Alexander Kobsev,
Huthmacherstr. 14,
Welldorf

30.07.2025

Doris und Klaus Pasch,
Römerstr. 54

*Die Veröffentlichung der personenbezogenen
Daten erfolgt ausschließlich mit Zustimmung
der Jubilare.*



KOLUMNE DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

- am 3. Juli erscheint das **neue Programm der VHS Jülicher Land**.

Am ersten Juliwochenende wird der Schlossplatz im Herzen Jülichs zur sportlichen Begegnungsstätte für alle Generationen. Auf dem verlegten Kunstrasen in einer sogenannten „**Soccer-Arena**“ finden gleich zwei besondere Veranstaltungen statt:

Am Freitag, 4. Juli, der Soccer-Cup für Kinder und Jugendliche, am Samstag, 5. Juli, ein Kleinfeldturnier mit Traditionsmannschaften aus der Stadt.

Die Stadtbücherei Jülich läutet am 8. Juli eine neue Runde des **SommerLeseClubs (SLC)** ein. Das Konzept funktioniert sowohl analog als auch digital. Es bietet allen Interessierten – von Kindergarten- über Schulkinder, Auszubildenden bis zu Erwachsenen, Eltern und Großeltern – vielfältige Anreize, bis zum 30. August Stempel im Lese-Logbuch zu sammeln.

Ein Feuerwerk der Vielfalt präsentieren am 6. Juli 90 Instrumentalisten beim **Sommerkonzert** der Musikschule der Stadt Jülich. Talentierte Schülerinnen und Schüler der Musikschule und Gäste sorgen auf großer Bühne im PZ der Sekundarschule Jülich für ein besonderes Musikerlebnis.

Den Auftakt zum **Kinderkulturpicknick** des Kulturbüros der Stadt Jülich macht am 20. Juli das Zirkustheaterstück „Ein Koffer voller Überraschungen“ von Kira & Anders. Weitere Termine folgen im August. Picknickdecke und Verpflegung bringen die Besucherinnen und Besucher selber mit und können dann ab 15 Uhr im Innenhof der Zitadelle die Vorstellung genießen.

Am 24. Juli führt die Künstlerin Sandra Ganser im Quartierszentrum Heckfeld / Rochusheim Eltern und Kinder jeden Alters in die Welt der „**Kunst aus Naturmaterial**“ ein.

Kreative Angebote für 10- bis 14-Jährige bietet der **Kulturrucksack-Sommer** in Jülich ab dem 12. Juli. Die Teilnahme ist kostenlos. Interessierte können sich für die verschiedenen Workshops und Projekte beim Museum Zitadelle anmelden.

Am 4. Juli bietet das Museum für Erwachsene den Workshop „**Kreativ im Museum. Jeder Strich ein Kunstwerk**“ an. Am 6. Juli ist der Eintritt in beiden Museen kostenlos. Am 9. Juli geht es im Dialog im Museum um den **Blickpunkt Gleichberechtigung – Nicht im Bild, nicht im Diskurs? Frauenrollen gestern und heute**. Kuratorenführungen gibt es am 12. Juli durch die Ausstellung „**Wer schreibt, der bleibt!**“ und am 20. Juli durch die Ausstellung „**Licht und Schatten. Johann Wilhelm Schirmer in Italien**“. Im Pulvermagazin laden Museum und Schwan Jülich in Kooperation am 19. Juli zu **Genuss im Museum – Weinverkostung** ein. Die eigenen Wahrnehmungen hinterfragen und reflektieren kann man am 31. Juli beim Dialog im Museum – **Chauvinismus oder Rassismus?**

Für das generationsübergreifende Projekt **Zwischen den Zeilen** werden Teilnehmende gesucht! Schnuppertermin ist am 17. Juli. Bitte anmelden beim Kulturbüro (hvierthaler@juelich.de oder 02461 / 63 416).

Wer Demokratie hautnah erleben möchte, sollte sich für die **Kommunalwahl** am 14. September und die Stichwahl am 28. September als Mitglied im Wahlvorstand melden. Eine gute Gelegenheit, bei der Entscheidung über die Zukunft unserer Stadt und unseres Kreises selbst mitzuwirken und dabei neue Menschen kennenzulernen!

Einen schönen erholsamen Sommer und fröhliche Ferientage wünscht
Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs

WAHLHELPERINNEN UND WAHLHELPER GESUCHT



KOMMUNALWAHL AM 14. SEPTEMBER

Am **Sonntag, 14. September**, findet die Kommunalwahl statt. Eine mögliche Stichwahl wäre am 28. September. Für die Durchführung dieser Wahlen werden in den Wahlvorständen viele Wahlhelferinnen und Wahlhelfer benötigt. Das Wahlamt der Stadt Jülich ruft deshalb dazu auf, sich als freiwillige Wahlhelferinnen und Wahlhelfer zu melden.

Als Mitglied des Wahlvorstandes haben Sie die Gelegenheit, Demokratie hautnah zu erleben, bei der Entscheidung über die Zukunft unserer Stadt und unseres Kreises selbst mitzuwirken und dabei neue Menschen kennenzulernen!

VORAUSSETZUNG

Wahlhelfer kann sein, wer am Wahltag wahlberechtigt ist, d.h. Deutscher oder EU-Bürger ist, das 16. Lebensjahr vollendet hat, seit mindestens 16 Tagen seinen Hauptwohnsitz in Jülich hat und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist.

ZU DEN AUFGABEN GEHÖRT ES,

- Wahlbenachrichtigungen und Ausweise der Bürgerinnen und Bürger zu überprüfen
- Wahlberechtigungen mithilfe des Wählerverzeichnisses zu kontrollieren
- Wahlergebnis festzustellen

Die Wahllokale sind am Sonntag, 14. September, von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Alle Wahlhelferinnen und Wahlhelfer treffen sich morgens um 7.30 Uhr in ihrem Wahllokal und können einen Schichtdienst vereinbaren. Für die Mitarbeit in einem Wahlvorstand zahlt die Stadt Jülich ein „Erfrischungsgeld“ in Höhe von 50 Euro. Als zusätzliches kleines Dankeschön sponsert das Museum eine Freikarte für jeden Helfer.

Wenn Sie Interesse haben, am 14. September und ggf. am 28. September in einem Wahlvorstand mitzuwirken, dann melden Sie sich bitte beim Wahlamt der Stadt Jülich unter Tel. 02461 / 63-375 bzw. per E-Mail wahlbuero@juelich.de.

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns!

Wahlbüro der Stadt Jülich

AUSFLUG DER STÄDTISCHEN MUSIKSCHULE



Im Mai machte sich eine 70-köpfige Gruppe bestehend aus Kindern, Eltern und Geschwistern aus den Musikkursen der Elementarkurse der Musikschule Jülich gemeinsam mit Ursula Wilden zu einem Ausflug zur Kölner Philharmonie auf. Dort erwartete die Gruppe aus Jülich ein Programm voller Musik und Fantasie.

Im ersten Teil konnte die lebhaftige Gruppe drei Stationen aufsuchen und voller Staunen beispielsweise „ins Meer eintauchen“ und als Feuerqualle den Unterwassergeräuschen lauschen.

Im zweiten Teil wurde das Konzert „Klanglabor“ mit der Musikerin Anne-Suse Enßle und dem Musiker Philipp Lamprecht den Kindern auf der großen Philharmonie Bühne dargeboten. Ein großes Instrumentarium aus verschiedensten Flöten- und Schlaginstrumenten, darunter teilweise Alltagsgegenstände wie Flaschen, Dosen und viele Blockflöten wie die Sopranblockflöte und die Subbassblockflöte, produzierten eindrucksvolle Klänge. Die Musiker haben zusammen mit der Konzertpädagogin Monika Sigl-Radauer, die in dem Stück als Frau Professor Dr. Crescendo aufgetreten ist, die Kinder auf eine musikalische Reise mitgenommen.

Mit Fantasie reisten die Kinder zum Mond, in eine mittelalterliche Burg und in die Unterwasserwelt der Ozeane. Mit allen Sinnen genießen, dabei kommt dem Hören und dem Ohr eine ganz besondere Stellung zu. „Das Ohr ist unser Hörlabor, das uns an die aufregendsten Orte bringen kann“, so Ursula Wilden, die sehr zufrieden auf den Tag zurückschaut. Der aufregende und schöne Philharmonie-Tag ging mit einem gemeinsamen Gruppenbild auf dem „Dach“ der Kölner Philharmonie zu Ende.

„KULTUR IM QUARTIER“

WORKSHOP KUNST AUS NATURMATERIAL IM QUARTIERSZENTRUM HECKFELD

Am 24. Juli um 16 Uhr findet im Quartierszentrum Heckfeld / Rochusheim, An der Lünette 7, ein inspirierender Workshop für alle Generationen statt. Die Künstlerin Sandra Ganser führt Eltern und Kinder jeden Alters in die Welt der „Kunst aus Naturmaterial“ ein. Dieser Workshop legt den Fokus auf das umweltbewusste und nachhaltige künstlerische Arbeiten.

Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, kreativ zu experimentieren und ihr ganz eigenes Mobile aus saisonalen Naturmaterialien zu gestalten. Dabei erleben sie die Freude am gemeinsamen Gestalten und schaffen mit ihrer Familie ein Kunstwerk, das ganz natürlich die Umgebung verschönert. Gerne können selbst gesammelte Materialien wie Federn, Blätter, Gräser oder Blüten mitgebracht werden und in die Gestaltung einfließen.

Sie können sich auf einen inspirierenden Nachmittag freuen, an dem Natur und Kreativität Hand in Hand gehen.

MEISTERLICHER BESUCH IM RATHAUS

EFE CAN ATAK MIT DELEGATION DES TUS ALDENHOVEN EMPFANGEN

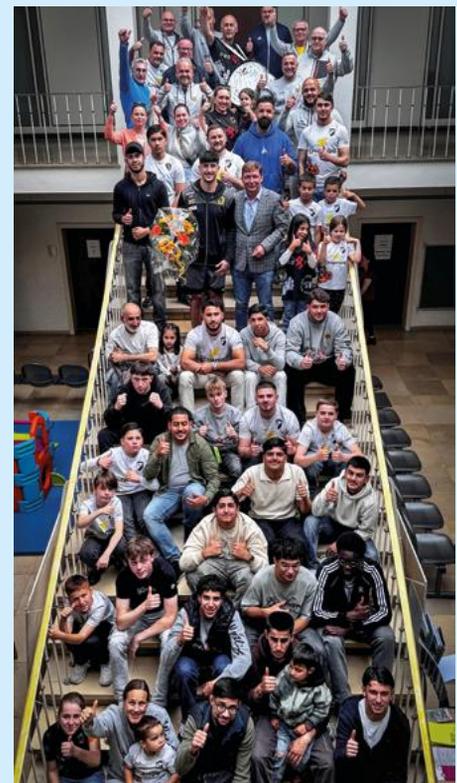


Meisterlichen Besuch bekam kürzlich Bürgermeister Axel Fuchs. Er empfing in seinem Büro den Ringer Efe Can Atak und eine Delegation des Sportvereins TuS Aldenhoven.

Efe Can Atak ist zweifacher Deutscher Meister in seiner Sportart und hat mit großem Ehrgeiz und Talent beeindruckende Erfolge erzielt. Aktuell lebt er in Jülich und besucht das Gymnasium Zitadelle in Jülich.

Der Empfang beim Bürgermeister betrachtet er als eine sehr wertschätzende Geste für seine sportliche Leistung. Axel Fuchs befragte den jungen Sportler zu seinen Erfolgen und wünschte ihm für die weitere sportliche und persönliche Zukunft viel Erfolg.

Beeindruckt zeigte er sich von der kurzen Darbietung des Sportlers, der den Bürgermeister im wahrsten Sinne „auf den Arm“ nehmen durfte. Dieser revanchierte sich mit einer Anstecknadel der Stadt Jülich, die er Efe Can Atak stolz an das Trikot steckte. Eine Gruppe von über 60 Personen begleitete und feierte den Sportler bei seinem Empfang im Foyer des neuen Rathauses, wo sich alle gemeinsam mit Bürgermeister Axel Fuchs zu einem Gruppenfoto versammelten.



HAUBOURDINSTRASSE ZEITWEISE EINBAHNSTRASSE

BIS VORAUSSICHTLICH 15. JULI

Bis voraussichtlich 15. Juli wird auf der Haubourdinstraße zwischen Stolperweg und Ginsterweg eine Stromleitung verlegt. Dadurch ist die Haubourdinstraße für diesen Zeitraum nur als Einbahnstraße (Ginsterweg Richtung Stolperweg) befahrbar. Der Zugang zum Friedhof ist gewährleistet. Die Verkehrsteilnehmer werden um Verständnis und Beachtung der geänderten Verkehrsführung gebeten.

HERAUSRAGENDE MEDIZINISCHE LEISTUNGEN



Ferdinand Aßhoff, Beauftragter des Landes Nordrhein-Westfalen (2.v.l.), überreicht Dr. Dan mon O'Dey (2.v.r.) im Beisein von vielen Gästen, seiner Frau Kira O'Dey sowie Bürgermeister Axel Fuchs das Bundesverdienstkreuz.

DR. DAN MON O'DEY ERHÄLT DAS BUNDESVERDIENSTKREUZ

► **Ferdinand Aßhoff, Beauftragter des Landes Nordrhein-Westfalen, hat stellvertretend für den Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz an Dr. Dan mon O'Dey im Jülicher Rathaus überreicht. Es ist das erste Verdienstkreuz, das in diesem Jahr im Kreis Düren vergeben wurde.**

Dr. Dan mon O'Dey erhält das Bundesverdienstkreuz für sein herausragendes Engagement im medizinischen Bereich. Der Jülicher ist Deutschlands erster Plastischer Chirurg, der genital verstümmelten Frauen mit eigens entwickelten rekonstruktiven Operationstechniken hilft. Sein Ziel ist es, neben der Rekonstruktion des Genitals den betroffenen Frauen auch die Empfindungsfähigkeit zurückzugeben und auch psychische und physische Belastungen zu mindern.

„Es ist mir eine Ehre, dass ich Ihnen diese Auszeichnung überreichen darf. Sie schaffen eine hohe Sensibilität für das Thema und haben die Spitzenmedizin mitentwickelt“, sagt Ferdinand Aßhoff. „Die Themen Genitalverstümmelung und Rekonstruktion gewinnen somit weiter an Öffentlichkeit. Es ist wichtig, mehr darüber zu sprechen, damit sich etwas ändert. Für Ihre Verdienste gelten mein großer Dank und Anerkennung.“

Dr. Dan mon O'Dey hält zudem viele Vorträge, sensibilisiert und inspiriert andere Ärztinnen und Ärzte für das Thema und veröffentlichte zahlreiche Publikationen. Er studierte Humanmedizin an der RWTH Aachen, wo er ebenfalls promovierte. Von 2000 bis 2014 war er als Arzt in der Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Hand- und Verbrennungschirurgie am Uniklinikum Aachen tätig. Danach wechselte er zum Luisenhospital Aachen. 2014 gründete und leitete er bis 2024 das Zentrum für Rekonstruktive Chirurgie weiblicher Geschlechtsmerkmale. Jetzt arbeitet er an einer privaten Klinik in Heidelberg.

„Sie schaffen die Voraussetzung dafür, dass Frauen Lebensqualität und Würde zurückerhalten und sich wieder mit ihrem Geschlecht identifizieren können“, sagt Jülichs Bürgermeister Axel Fuchs. Vor zahlreichen Gästen aus ganz Deutschland und seiner Familie nahm er die Ehrung und anerkennende Worte entgegen. „Vielen Dank, dass es Dich gibt. Mit Deiner vertrauensvollen Art schaffst Du es, Ängste zu nehmen. Es ist nicht in Worte zu fassen, welch' große Bedeutung Deine Arbeit hat“, sprach Fadumo Korn, die selbst betroffen ist und sich in einem Verein für andere Frauen einsetzt.

„Ich empfinde es als großes Unrecht, was den Frauen widerfahren ist, und sehe es als großes Recht an, die körperliche Integrität wiederzuerlangen. Durch das Zusammenwirken vieler Menschen kann ich heute hier stehen, und zusammen tragen wir auch diese Auszeichnung. Vielen Dank“, sagte Dr. Dan mon O'Dey.

EHRENAMT IST EINSATZ

FÜR ANDERE UND FÜR SICH SELBST

► Sie sind da, wenn jede Sekunde zählt, wenn Technik und Teamwork Leben retten. Die ehrenamtlich Engagierten im Bevölkerungsschutz – bei der Feuerwehr, beim Technischen Hilfswerk (THW) oder im Rettungswesen. Ohne sie würde unsere Gesellschaft in Krisenmomenten ins Wanken geraten. Dabei ist dieses Ehrenamt weit mehr als Helfen in der Not. Es ist ein Ort der Gemeinschaft, des Lernens und des persönlichen Wachstums. Es bietet die Möglichkeit, über sich hinauszuwachsen, Neues zu lernen und Verantwortung zu übernehmen – unabhängig von Alter, Beruf oder Lebenssituation. Jochen ist 41 Jahre alt und seit 2001 beim THW aktiv. Seine Motivation bringt er auf den Punkt: „Mit Team & Technik Menschen helfen zu können, ist für mich die perfekte Kombination.“ Was ihn dabei besonders bewegt, sind gerade die schwierigen Einsätze. „In meinem Ehrenamt sind die schönsten Momente meist die schwärzesten der Betroffenen“, sagt er. „Aber wenn man diesen Menschen helfen kann, ist das jedes Mal aufs Neue eine Motivation.“ Für ihn steht fest: „Sei Teil der Lösung, nicht des Problems. Das Ehrenamt beim THW ist so vielfältig: von Verwaltungsaufgaben über Jugendarbeit und Küche bis hin zum Einsatzdienst. Für jeden ist etwas dabei. Deine Zeit ist jetzt!“

Ein ganz anderes Bild und doch derselbe Kern zeigt sich bei Felix. Der 22-Jährige hat vor Kurzem einen Lebenswandel vollzogen und dabei gezielt nach einer Möglichkeit gesucht, sich selbst herauszufordern und seinen Horizont zu erweitern. Für Felix stand schnell fest: „Wo ginge das besser als im Ehrenamt?“ Die ersten Dienstabende hat er inzwischen beim Deutschen Roten Kreuz absolviert – genug, um das starke Gemeinschaftsgefühl im Team zu erleben. „Ich wurde direkt am ersten Tag offen empfangen. Alle haben sich bemüht, mich zu integrieren. Das hat so gut funktioniert, dass ich den Abend noch mit der Gruppe ausklingen ließ.“ Seine erste Bilanz: „Ein Ehrenamt dient nicht nur der Gesellschaft, sondern auch der eigenen Entwicklung.“

Diese Beispiele zeigen: Ehrenamt ist so vielfältig wie die Menschen, die es tragen. Ob langjährig erfahren oder neu dabei – alle verbindet der Wunsch, Verantwortung zu übernehmen und einen Unterschied zu machen.

LUST AUF MEHR? JETZT BERATEN LASSEN!

Um dieses Engagement sichtbarer zu machen und Menschen auf dem Weg ins Ehrenamt zu begleiten, arbeiten das Freiwilligenzentrum Jülich und die Stadt Jülich eng zusammen. Vanessa Weiland, Stadt Jülich, und Sylvia Karger, Caritasverband Düren-Jülich, gestalten gemeinsam Aktionstage und Projekte, um bürgerschaftliches Engagement ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken und Engagierte untereinander zu vernetzen.

Sie möchten sich engagieren oder suchen als Verein Ehrenamtliche?

Dann nehmen Sie gern Kontakt auf: telefonisch unter 02461 / 9979316 oder per Mail an fwz-juelich@caritas-dn.de. Das Freiwilligenzentrum Jülich, Caritasverband Düren-Jülich, berät Sie individuell und unkompliziert.

NACHRUF

Am 19.05.2025 verstarb

Herr Albert Dreyling

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von Albert Dreyling, der über viele Jahre hinweg ein verlässlicher Begleiter und Unterstützer der Einsatzkräfte der Jülicher Feuerwehr war. Ob nach belastenden Einsätzen oder in schwierigen privaten Lebenslagen stand der Verstorbene den Einsatzkräften stets mit Einfühlungsvermögen, Stärke und Menschlichkeit zur Seite.

Auch im Netzwerk dörfliche Hilfe NAH Welldorf / Güsten / Serrest war er als Seelsorger und Ansprechpartner für viele weit mehr als ein Helfer. Er war ein Zuhörer und ein Mutmacher.

Sein unermüdliches Engagement in zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten und für die Stadt Jülich hat bleibende Spuren hinterlassen.

Wir verlieren in ihm einen treuen Wegbegleiter und guten Freund, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt allen, die ihm nahestanden.

Axel Fuchs
Bürgermeister

Swen Henseler
Leiter der Feuerwehr

ZWISCHEN DEN ZEILEN

TEILNEHMENDE FÜR GENERATIONSÜBERGREIFENDES PROJEKT
GESUCHT! SCHNUPPERTERMIN AM 17. JULI.

GENERATIONSÜBERGREIFENDES PROJEKT SUCHT TEILNEHMENDE !



WAS ERWARTET SIE?
In „Zwischen den Zeilen“ entwickeln die Teilnehmenden gemeinsam Texte und Tänze, die sich gegenseitig inspirieren.

WER KANN MITMACHEN?

- Auszubildende, Studierende, Berufsanfänger*innen
- Menschen ab 60, Senior*innen

Der Schnuppertermin ist kostenfrei!

ANMELDUNG & WEITERE INFORMATIONEN:
Kulturbüro Jülich
hvierthaler@juelich.de
02461 63416
www.juelich.de/kulturbuero

17. JULI 2025 | 16:30 - 19:30 UHR
SCHNUPPERTERMIN
PROJEKT: ZWISCHEN DEN ZEILEN
QUARTIERSZENTRUM
ROCHUSHEIM, AN DER LUNETTE 7
52428 JÜLICH

STADT JÜLICH KULTUR BÜRO

• Haben Sie Lust, in einem kreativen Umfeld neue Ausdrucksformen zu entdecken und sich mit anderen Generationen auszutauschen? Dann ist das Projekt „Zwischen den Zeilen“ genau das Richtige für Sie!

WAS ERWARTET SIE?

In „Zwischen den Zeilen“ entwickeln die Teilnehmenden gemeinsam Texte und Tänze, die sich gegenseitig inspirieren. Ganz gleich, ob Sie gerne schreiben, tanzen oder einfach Ihre Kreativität auf eine neue Weise ausdrücken möchten – in diesem Projekt können Sie sich ganz nach Ihren Wünschen einbringen. Am Ende des Projekts wird das Ergebnis in einer öffentlichen Aufführung präsentiert.

WARUM SOLLTEN SIE MITMACHEN?

Nehmen Sie an einem Projekt teil, das Ihre persönliche und kreative Entwicklung fördert und neue Perspektiven eröffnet. Entdecken Sie neue Wege, sich kreativ auszudrücken und Ihre Gedanken und Gefühle durch Tanz und Literatur zu teilen. Arbeiten Sie mit Menschen unterschiedlichen Alters zusammen und profitieren Sie von einem regen Austausch zwischen den Generationen.

WER KANN MITMACHEN?

Das Projekt richtet sich an Menschen ab 60 Jahren sowie junge Menschen in Ausbildung, die Freude an kreativem Ausdruck und an der Begegnung mit anderen Menschen haben. Sie müssen keine Vorerfahrungen in Tanz oder Literatur mitbringen – alles, was Sie brauchen, ist die Lust, Neues zu entdecken. Die einzigen Voraussetzungen sind die Schreibfähigkeit und die Möglichkeit der selbstständigen Anreise zu den Projektorten. Die Verständigung erfolgt auf Deutsch. Texte können auch in anderen Sprachen verfasst werden. Das Projekt ist so gestaltet, dass alle mit Interesse teilnehmen können – unabhängig von Vorkenntnissen oder körperlicher Fitness.

Möchten Sie sich zunächst ein Bild vom Projekt machen? Dann kommen Sie zu unserem Schnuppertermin am 17. Juli um 16.30 Uhr in das Quartierszentrum Rochusheim im Heckfeld, An der Lünette 7, und lernen das Projekt kennen.

Wir freuen uns darauf, Sie im Projekt „Zwischen den Zeilen“ willkommen zu heißen!

Zum Schnuppertermin anmelden können Sie sich beim Kulturbüro per Mail an hvierthaler@juelich.de oder telefonisch unter 02461 / 63 416.

SOCCER-CUP UND KLEIN- FELDTURNIER

4. UND 5. JULI AUF DEM JÜLICHER SCHLOSSPLATZ

► Am ersten Juliwochenende wird der Schlossplatz im Herzen Jülichs zur sportlichen Begegnungsstätte für alle Generationen. Auf dem verlegten Kunstrasen in einer sogenannten „Soccer-Arena“ finden gleich zwei besondere Veranstaltungen statt.

Am **Freitag, 4. Juli**, der Soccer-Cup für Kinder und Jugendliche, am **Samstag, 5. Juli**, ein Kleinfeldturnier mit Traditionsmannschaften aus der Stadt.

Die Idee, die städtische Soccer-Arena mitten auf dem Schlossplatz kurzfristig für Fußballturniere zu nutzen, stammt von Achim Maris, Mitarbeiter im Bereich Sport bei der Stadt Jülich. „So ein Platz mitten in der Stadt ist eine tolle Chance, um Menschen zusammenzubringen – egal ob jung oder alt. Für ein Wochenende wird hier Fußball gefeiert und der Schlossplatz zur sportlichen Wettkampfstätte umfunktioniert“, so Maris.

Den Auftakt macht am Freitag der Trainings-Soccer-Cup des SV Jülich 1912: ein öffentliches Show-Training der Fußballkinder des SV Jülich 1912. Mit dabei sind die Bambini sowie die F- und E-Jugend. Der Nachmittag steht also ganz im Zeichen des fußballbegeisterten Nachwuchses. „Der Freitag gehört ganz den Kindern – fair, kreativ und voller Spielfreude“, betont Maris.

Am Samstag folgt dann das Kleinfeldturnier für Traditionsmannschaften, organisiert vom Amt für Kinder, Jugend, Schule und Sport. Altgediente Fußballer zeigen in sportlich fairem Miteinander, dass sie nichts verlernt haben. Auflaufen werden Teams des SV Jülich 1912, SC Jülich 1910/97, Viktoria Koslar, Germania Lich-Steinstraß, SC Stetternich, des FC-Fanclubs „Ellbachböcke“, der BSG Forschungszentrum sowie ein Team der Stadtverwaltung Jülich. „Wenn sich Menschen wieder begegnen, die früher gemeinsam auf dem Platz standen – dann ist das nicht nur Sport, sondern auch Stadtgeschichte“, sagt Amtsleiter Florian Halensleben.

Alle Besucherinnen und Besucher können sich neben den sportlichen Spielen auch auf Getränke und Snacks freuen. Die Veranstaltung ist offen für alle und darf gerne unter dem Motto „draußen und umsonst“ verstanden werden.

Am **3. Juli** erscheint das neue Programmheft der VHS Jülicher Land und liegt kostenlos zur Mitnahme an den bekannten Stellen in Jülich aus. Um 8 Uhr werden alle Kurse unter www.vhs-juelicher-land.de veröffentlicht. Dann können Anmeldungen telefonisch sowie online erfolgen. Das Servicebüro öffnet wie gewohnt um 10 Uhr. Aus ca. 300 Kursen und Vorträgen der verschiedenen Bereiche können Interessierte das passende Angebot wählen. Anfragen zu Fremdsprachenkursen sind ab sofort möglich.

VORSCHAU AUF EINZELVERANSTALTUNGEN IM KOMMENDEN SEMESTER

Von Jülich in die ganze Welt – Vortrag zur Wanderausstellung

Di., 4.11., 19-20.30 Uhr, Kursnr. S02-001

„Durchhaltelieder während des Krieges Vergleich D und UK mit Exkurs Lieder im Zwangsarbeiterlager“

Di., 9.12., 19-20.30 Uhr, Kursnr. S02-010

Was tun im Katastrophenfall?

Di., 25.11., 19-20.30 Uhr, Kursnr. S02-002

Wann ist ein KI-System vertrauenswürdig? (online)

Mi., 29.10., 19.30-21 Uhr, Kursnr. S02-407

Erste Hilfe im Kinderzimmer

Di., 7.10., 19-21 Uhr, Kursnr. S02-740

EXPEDITION THEATER

Zauberflöte

Sa., 25.10., 19-22 Uhr, Kursnr. S06-112B

Alice im Wunderland

Fr., 5.12., 19-23 Uhr, Kursnr. S06-112C

My Fair Lady

So., 11.1., 17-20 Uhr, Kursnr. S06-112A

AUS FACHHOCHSCHULE UND FORSCHUNGSZENTRUM

Impfen gegen Krebs

Di., 23.9., 19-20.30 Uhr, Kursnr. S02-008

Wie Biomarker zum Krankheitsverständnis beitragen

Di., 7.10., 19-20.30 Uhr, Kursnr. S02-006

RECHT- UND VERBRAUCHERFRAGEN

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung (online)

Di., 14.10., 18-20.30 Uhr, Kursnr. S02-101

Erben und Vererben (online)

Di., 21.10., 18-20.30 Uhr, Kursnr. S02-102

Volkshochschule
Jülicher Land

IM JULI 2025

Weitere Vorträge aus dem digitalen Wissensprogramm „vhs wissen live“ finden Sie auf unserer Homepage.

SCHULABSCHLÜSSE UND GRUNDBILDUNG

Im Abendlehrgang zum Mittleren Schulabschluss

Wer den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 oder Erweiterten Ersten Schulabschluss bereits hat, kann ab dem 27. August in den Abendlehrgang der VHS einsteigen, um bis Juni 2026 den Mittleren Schulabschluss zu erwerben. Der Lehrgang richtet sich an Interessierte aller Altersgruppen nach Erfüllung der Schulpflicht aus den Gemeinden Aldenhoven, Linnich, Jülich und Titz. Der Unterricht wird in Jülich montags bis freitags von 18 bis 21.15 Uhr in 6 Fächern erteilt: Deutsch, Mathematik, Englisch, Gesellschaftslehre, Kunst und Biologie. Sie sind interessiert? Bewerben Sie sich jetzt. Zur Anmeldung vereinbaren Sie einen persönlichen Termin mit der Fachbereichsleiterin Barbara Dorweiler, Tel. 02461 / 63328, bdorweiler@juelich.de.

FACHBEREICH FREMDSPRACHEN

Spanisch-Kompakt für Beruf und Alltag A1.2

Bildungsurlaub für TN mit geringen Vorkenntnissen, Mo-Fr, ab 25.8., 9-15 Uhr, Kursnr. R04-050A

FACHBEREICH DEUTSCH ALS

FREMDSPRACHE

Wichtig: Eine Beratung zur Teilnahme an Deutschkursen ist immer erforderlich. Offene Sprechstunde zur Anmeldung für Integrationskurse, Berufsbezogene Sprachförderung und Abendkurse für Berufstätige immer donnerstags von 14 bis 15 Uhr oder nach Terminvereinbarung unter 02461 / 63201.



DAS GESAMTE PROGRAMM
FINDEN SIE UNTER

www.vhs-juelicher-land.de

KONTAKTDATEN

02461 / 63201

vhs@juelich.de



HINTER DEN KULISSEN

► ...ist meist mehr los als davor auf der Bühne. Was auf dieser stattfindet, hat immerhin einen Autor und einen Regisseur. Selbst Statisten wissen somit, was sie zu tun haben. Und bieten uns ein egal wie seltsames, doch immerhin geregeltes Schauspiel. Welches mit dem realen Leben höchstens metaphorisch zu tun hat und haben könnte.

Auf der „Weltbühne“ stellt sich das ganz anders dar.

Wieder mal halten sich einige kranke Charaktere in erbarmungsloser Selbstüberschätzung als Maßgebende und für Regisseure und Autoren in einem – und haben weder ein Geschichtsbuch gelesen, noch verfügen sie über ein Drehbuch. Fände Derartiges im Theater statt – in Ordnung, da kann man spätestens in der angesagten Pause gehen. Aber bei diesem, deren Theater gibt es keine Pause, schon gar nicht für ein Gläschen Sekt. Man kommt ja kaum auf die Toilette, selbst wenn man sich in Anbetracht des Gebotenen erbrechen muss. Und somit kann und mag man sich nicht vorstellen, was da noch hinter den Kulissen alles abgeht...

Mittlerweile: Habemus Papam!

Da wurde mal wieder con clave (mit Schlüssel) jeglicher Blick hinter die Kulissen eines nun seit 2000 Jahren währenden Intrigantentums ausgesperrt. Nicht dass ich denke, die immer noch hoffenden Gläubigen sollten ihren Papst selbst wählen, doch wäre es kein schlechter Zug der den Glauben Verwaltenden, würden sie nicht nur ihre eigenen Stimmen hören und sogar noch für göttlich inspiriert halten. Der Glaube versetzt Berge? Es werden immer noch unabtragbare vorgesetzt.

Wie dem auch sei –
 es bleibt dabei:
 Viel wird hinter den Kulissen
 breit beraten und besch...lossen.
 Ich glaube und vermut' es:
 nicht viel davon ist Gutes.
 Sonst wär', was auf die Bühne geht,
 von anderer, besserer Qualität.
 Gerade den Statisten, oft unbedacht und ungezielt,
 wird gerne übelst mitgespielt.

Haben die Autoren
 so etwas wie Gewissen?
 Wenn ja – verloren –
 hinter den Kulissen.
 Wird ein Direktor mal erschossen, weil getroffen,
 bleibt das Theater doch entschlossen offen,
 denn selbst das allerärmste Schwein
 will weiter „unterhalten“ sein.
 Und applaudiert dann – wie bekannt-
 dem nächsten alten Intendant.
 Der tritt aus den Kulissen,
 hinter denen, wie wir wissen...
 Aah! Fantastisch! Endlich! Jetzt!
 (Ja, die Hoffnung stirbt zuletzt...)
 Ein neues Stück! – Nur leider:
 noch mal: des Kaisers neue Kleider.
 Und selbst im x-mal wiederholten Akt:
 was sich für Kaiser hält, bleibt nackt.
 Doch die Kulissen! So famos –
 da wirkt der kleinste Dödel groß.
 Riesenräume, bunte Flaggen,
 Ehrengarde, steifer Nacken,
 und so „mega“ inszeniert,
 dass sich der Rest Verstand verliert...
 Das Publikum klatscht vehement,
 bekommt zu sehen, was es kennt –
 und glaubt zu wollen.

Nee? Soo einfach ist das nicht?
 Stimmt. Deswegen ist es, wie es ist.
 Glaube sollte erst da beginnen, wo Wissen aufhört, nicht Wissenkönnen
 leichtgläubig ersetzen.
 Make it, fake it, take it.
 Auf (Neu-)Deutsch: Fakt und Fake unterscheiden sich nur durch einen
 Buchstaben.
 Scheint mir immer (l)egaler zu werden.
 Danke, Donald ! Danke, Internet.
 Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Jens Dummer

VOR UND HINTER DEN KULISSEN

Claudia Cormann-Wiersch

WAS PHYSIOTHERAPIE MIT DER BÜHNE ZU TUN HAT



► Requisiten aussuchen, Regie führen, soufflieren und auch schon mal mit Pinsel, Make-up und falschen Wimpern hantieren – es gibt kaum eine Aufgabe hinter den Kulissen, die Claudia Cormann-Wiersch noch nicht übernommen hat. Am allerliebsten aber schlüpft sie selbst in andere Rollen. „Das Auf-der-Bühne-Stehen, das ist es!“

Ihre Begeisterung fürs Theater spielen geht tatsächlich so weit, dass sie „das eigentlich beruflich machen wollte“. Noch zu Schulzeiten vom Theaterfieber gepackt hat sich Claudia Cormann-Wiersch schon vor dem Abitur bei diversen Schauspielschulen beworben. Aus Bochum kam dann die Einladung zum Vorsprechen. Spätestens da „ging meinen Eltern ein bisschen die Düse“, lacht sie rückblickend. Trotz aller Skepsis: Die Eltern fuhren mit Claudia ins Ruhrgebiet. Gemeinsam sah sich die Familie die potentielle neue Wirkungsstätte an. „Das war irgendwie komisch da“, erinnert sich Cormann-Wiersch. Hinzu kam, „mitten im Abi“ drei verschiedene Rollen lernen zu müssen. Zusammengenommen waren das dann doch zu viele Hindernisse, und sie entschied sich gegen Bochum. Dem Theater ist Claudia Cormann-Wiersch seither aber immer treu geblieben. Nach einem kurzen Intermezzo bei einer Kirchberger Theatergruppe ist die leidenschaftliche Hobby-Darstellerin seit 1986 Teil des Ensembles der Bühne 80. Bereits ein Jahr später hat sie selbst eine Rolle gespielt.

Im Hauptberuf ging es allerdings in eine ganz andere Richtung: Claudia Cormann-Wiersch ist Physiotherapeutin, Osteopathin und Heilpraktikerin für Physiotherapie. Wie das zusammenpasst? Ganz hervorragend, versichert sie: „Da gibt es viele Überlappungen. Beim Theater macht man auch viel Körperarbeit.“ Der großen Theaterkarriere trauert sie nicht nach, eher im Gegenteil. „Es ist schon gut, dass das ein Hobby geblieben ist“, so die Erkenntnis nach ein paar Einblicken in den professionellen Bühnenalltag eines ehemaligen Ensemble-Mitglieds.

Jeden Freitagabend trifft sich die Bühne 80. Aktuell wird noch nicht geprobt. Dafür laufen die Vorbereitungen für den Auftritt der Truppe beim Pasqualini Zeitsprung Festival Anfang August auf Hochtouren. Noch ist die Entscheidung für das passende Stück nicht endgültig gefallen, verrät Claudia Cormann-Wiersch. Und sie als Vorsitzende des Vereins Bühne 80 e.V. habe da auch nicht mehr zu sagen als die anderen Mitglieder. „Das ist immer eine Gruppenentscheidung“, erläutert die Vereinsvorsitzende, die inzwischen je-

des Stück vorher liest, bevor sie dafür stimmt. In der Vergangenheit habe sie das nicht getan und sich auch schon mal falsch entschieden.

Ist die Wahl getroffen, heißt es lernen, lernen, lernen. Schließlich muss der Text sicher sitzen, um die Rolle überzeugend spielen zu können. Gibt es einen Trick dafür? Lachend zuckt Claudia Cormann-Wiersch die Schultern und stellt fest, dass das eine ziemlich individuelle Angelegenheit sei.

Sie lerne eher „fotografisch“. Die Erinnerung an das Textbild helfe oft weiter. Und wenn es auf der Bühne doch einmal hakt? Dann dürfe man auf keinen Fall „aus der Rolle fallen“. Das würde ja auch die Kollegen aus dem Konzept bringen. Schlimmstenfalls wird ein bisschen improvisiert, bis man sich wieder gefunden hat, stellt sie mit der Routine der erfahrenen Schauspielerin fest. So hat sie im Laufe der Jahre gelernt, dass es wichtig sei, „nicht am Text zu kleben“. So richtig lernen würde man die Worte ohnehin erst beim Spielen, wenn die Handlung dazukommt. Wenn der Text erst mal verinnerlicht sei, dann könne man auch gut spielen. „Wenn man den Text nicht kann, kann man sich nicht aufs Tun konzentrieren.“ Und das sei „sooo wichtig“. Vor allem die Mimik sei entscheidend. Einmal in einer Pantomime mitzuwirken, könnte sie sich vorstellen. Und auch ein weiteres Mal eine kleine Filmrolle zu übernehmen, wäre sicher interessant. Als Komparsin in der „Letzten Hexe“ hat Cormann-Wiersch ins Filmbusiness hineingeschnuppert. „Das ist Wahnsinn, worauf man alles achten muss beim Film“, so ihr Fazit. Grundsätzlich ist die Filmerei aber nicht so ganz ihre Sache – zu wenig Kontakt mit dem Publikum. Sie braucht einfach die „direkte Rückmeldung“ aus dem Auditorium.

Eine Traumrolle hat sie nicht, und auch das Genre ist ihr nicht so wichtig. „Ich habe einfach unglaublich Spaß daran, den Leuten eine gute Zeit zu bescheren“, bringt Claudia Cormann-Wiersch ihre Begeisterung fürs Theater auf den Punkt.

Britta Sylvester



ZUM TOD EINES MULTITALENTS IN SACHEN EHRENAMT

• Bis zuletzt engagierte sich Albert Dreyling für Menschen. Erst vor ein paar Wochen stellte er im Verbund mit Ehrenamtlichen das „Netzwerk dörfliche Hilfsdienste“ für Welldorf, Güsten, Serrest der Redaktion vor. Kurz darauf starb der Mann, der bei der Verleihung des Ehrenpreises 2024 als „Multitalent in Sachen Ehrenamt“ vorgestellt wurde, im Alter von 74 Jahren.

Früh hörte Albert Dreyling den Ruf, Verantwortung zu übernehmen: Schon mit 20 Jahren übernahm er die Leitung der Jugendabteilung des SV Selgersdorf 1910. Der Einstieg in eine über 50 Jahre währende ehrenamtliche Tätigkeit. In Bewegung zu sein, war ihm immer ein Anliegen: Erst 2023 hatte er krankheitsbedingt die Leitung der Wandergruppe von Grün-Weiß Welldorf abgegeben – nach mehr als 1000 absolvierten Kilometern. Sein Credo zitierte die Tageszeitung so: „Wandern ist der analoge Gegenpart zur digitalen Welt.“

Das persönliche Verhältnis von Mensch zu Mensch war es, was das Engagement von Albert Dreyling prägte. Gelassen, anteilnehmend, empathisch, immer als Helfer zur Seite. Als Notfallseelsorger war er seit 2006 im Kreis Düren im Einsatz. Er stand Menschen in schweren, belastenden Lebenssituationen zur Seite, etwa nach Verkehrsunfällen, plötzlichem Kindstod, häuslichen Todesfällen und auch als Überbringer von Todesnachrichten. Dazu entschieden hatte er sich – und damit ging Albert Dreyling immer offen um – nach einer schweren Lebenskrise. Während eines Klinikaufenthaltes kam es zur Begegnung mit einer Seelsorgerin, die ihm mit auf den Weg gab: „Sie dürfen schwach sein. Dieser Satz ist zu meinem Lebensmotto und zu meinem Halt geworden“, bekannte Albert Dreyling 2016 im Pfarrbrief der Pfarrei Heilig Geist.

Diese Haltung ermöglichte ihm seinen Einsatz für das EKNT – Einsatzkräfte-Nachsorgeteam – als Notfallseelsorger wie auch sein Engagement im Hospizdienst, das er 2009 aufnahm. Ein weiteres Einsatzgebiet des beherzten Welldorfers waren Trauer- und Demenzbegleitung. Mehrfach ausgezeichnet wurde Albert Dreyling als „ein ganz Großer in unserer Stadt und für unsere Region“, wie ihn Bürgermeister Axel Fuchs würdigte.

2020 wurde er als Referent des Landes NRW für Crash Kurse zur Verringerung von tödlichen Verkehrsunfällen bei jungen Fahrerinnen und Fahrern von Innenminister Herbert Reul geehrt. 2021 erhielt er als einer von 14 Helfern aus Jülich die Flutmedaille, die ebenfalls vom Innenminister ausgelobt worden war, für den Einsatz während des verheerenden Flutereignisses im Juli 2021. Zuletzt dann 2024 für seinen gesamtheitlichen Einsatz als Ehrenamtlicher.

Über dieses Engagement hinaus war Albert Dreyling aber auch ein sehr Geselliger. Als Nikolaus besuchte er Schulen und Altenheime und war über 30 Jahre im Karneval aktiv. Und das nicht nur als Feiender: Für die KG Ulk Selgersdorf führte er in der Session 1993/94 als Prinz Albert I. das närrische Regiment.

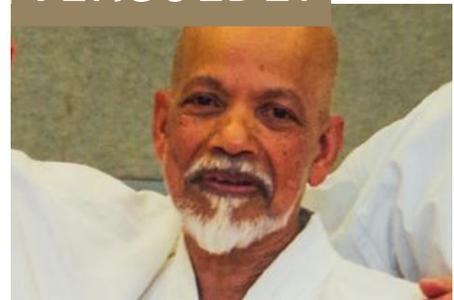
Albert Dreyling erzählte, dass ihn die Menschen immer wieder angerufen haben mit der Frage: „Kannste enz kumme?“ Der Ruf wird nun ungehört verhallen. Als bekennender Gläubiger hinterlässt er vielleicht als Trost: „Ich habe keine Angst mehr vor dem Tod, ich habe keine Angst mehr vor dem Sterben, weil ich weiß, dass Gott da ist in diesen Situationen.“

DOPPELSPITZE



Marlis Cremer bringt mehr als 25 Jahre Berufserfahrung aus ihrer Tätigkeit im Amt für Rettungswesen und Bevölkerungsschutz in der Städteregion Aachen mit. Ihr Engagement im DRK seit fast 50 Jahren ist vielfältig: von der ehrenamtlichen Helferin im Sanitäts- und Betreuungsdienst, Ausbilderin für verschiedene Bereiche, aktive Mitwirkung im Katastrophenschutz bis hin zu Leitungs- und Führungspositionen wie Landesbereitschaftsleiterin im DRK-Landesverband Nordrhein mit strategischen Aufgaben. Beste Voraussetzungen, um als ehrenamtliche Präsidentin die Rolle der Repräsentantin des Kreisverbandes aktiv zu füllen. Auf der Kreisversammlung des DRK-Kreisverbandes Düren wurde Marlis Cremer von den Mitgliedern zur Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes in Düren gewählt. Als Präsidentin des DRK Jülich seit 2022 und nun auch im DRK Düren steht sie für eine enge Abstimmung und einheitliches Auftreten zweier Kreisverbände auf dem Gebiet des Kreises Düren.

VERGOLDET



Sensei Arup Kumar Majumder, langjähriger Vorsitzender des 1. Karatevereins Jülich e.V., wurde für sein über 30-jähriges ehrenamtliches Engagement mit der Goldenen Plakette des Karate Dachverbands Nordrhein-Westfalen (KDNW) ausgezeichnet. Großmeister Ludwig Binder (8. DAN DKV) würdigte Majumders jahrzehntelanges Engagement, das nicht nur der sportlichen Entwicklung, sondern auch dem gesellschaftlichen Zusammenhalt diene. Majumder begann 1993 auch als Mitbegründer des 1. Karatevereins Jülich seine sportliche Aktivität und übernahm 1998 den Vereinsvorsitz. 2007 erfolgte die Prüfung zum 1. DAN, 2011 zum 2. DAN und zum 3. DAN 2014. Aktuell bereitet er sich auf den 4. DAN vor.

Dorothee Schenk



EHRENMEDAILLEN

► **Es ist eine Auszeichnung, die die Stadt Jülich erst sechs Mal vergeben hat, obschon sie jährlich die Gelegenheit nutzen könnte: die Ehrenmedaille der Stadt Jülich, die 1993 vom Stadtrat als Ehrung eingeführt wurde. 2025 kommen gleich zwei verdienstvolle Menschen und ein Verein in den Genuss der Medaillenvergabe: Marlies Keil, Dr. Rudolf Weitz und der Bürgerbus Jülich e.V. werden ausgezeichnet.**

Marlies Keil ist nicht nur eine „Grand Dame“ der SPD in Jülich, im Ehrenamt ist das soziale Engagement außerdem groß geschrieben. Lange Jahre war die Jülicherin, die am 2. Juli ihren 87. Geburtstag feiert, Vorsitzende des Seniorenbeirates. 2015 initiierte sie in Zusammenarbeit mit dem Integrationsrat ein „Internationales Kochbuch“, das die kulturelle Vielfalt der Stadt Jülich schmackhaft vermittelt. Bis heute ist Marlies Keil aktiv „gegen Einsamkeit“ im Einsatz. Sie hält die Fäden des „Donnerstagstreffs“ (siehe S. 10 dieser Ausgabe) in den Händen. Zugetan ist sie außerdem den schönen Künsten und sorgte lange Jahre dafür, dass Menschen in diesem

Sinne unterwegs sein konnten. Für den Kunstverein Jülich organisierte sie Kunstreisen und Exkursionen. Immer noch ist sie auf diesem Feld aktiv. Inzwischen heißt ihr Verantwortungsbereich allerdings „Kultur im Alter – Kunst vor unserer Haustür“.

1975 gründete der gebürtige Kölner Dr. Rudolf Weitz seine Kinderarztpraxis in Jülich, die er bis Ende 2009 erfolgreich führte. Kinder beschäftigten ihn anschließend nur, insofern sie ihn als Großvater betrafen. Zeit blieb seither für seine Hobbys, mit denen er sich in den Dienst der Allgemeinheit stellte: Musik und Reisen. Viele Jahre zeichnete Rudolf Weitz verantwortlich für die Geschichte des Vereins „Schlosskonzerte“: Künstlerakquise, Veranstaltungsangebot und Finanzierung lagen in seinen Händen. Aktiv ist er außerdem in der Gemeinschaft der „Ellritzen“, die der Stadt Jülich den Muttkrate-Brunnen schenkte.

Der Verein Bürgerbus gründete sich 2014 und ist seit 10 Jahren nicht mehr aus dem Mobilitätsangebot der Stadt Jülich wegzudenken. Bis zu 1000 Menschen pro Jahr nutzen dieses Angebot. Der Bürgerbus ist nicht nur ein Transportmittel, sondern auch ein lebendiger Treffpunkt für Kommunikation und Gastfreundschaft, der das Zugehörigkeitsgefühl nachhaltig stärkt.

Die Ehrung findet am 9. Juli im Ratssaal statt.



**DIE EHRENMEDAILLE HABEN
BISLANG ERHALTEN**
hzgm.de/4kCwTjqq

STELLENAUSSCHREIBUNG

Die evangelische Kirchengemeinde Jülich sucht zum 1. November 2025

EINE KÜSTERIN/EINEN KÜSTER IN UNBEFRISTETER VOLLZEITBESCHÄFTIGUNG.

Die Aufgaben der Stelle umfassen die Vorbereitung und Begleitung der Gottesdienste, die Vorbereitung und Koordination aller Gemeindeveranstaltungen sowie die Sicherstellung des ordnungsgemäßen Zustands der Kirche und des Gemeindehauses (Innen- und Außenbereich) und deren technische Anlagen (Glocken, Heizung, Lautsprecher, etc.). Als Küsterin/Küster koordinieren Sie die Dienste der mitarbeitenden Reinigungskräfte und stimmen Wartungs- und Reparaturarbeiten mit den entsprechenden Firmen ab.

WIR ERWARTEN

- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche
- Identifizierung mit den Werten der evangelischen Kirche
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung
- handwerkliches Geschick (evtl. eine handwerkliche Ausbildung)
- Gespür für Ästhetik im Kirchenraum
- Mobilität
- zeitliche Flexibilität
- Zuverlässigkeit und Belastbarkeit
- Eigeninitiative und organisatorisches Geschick
- Kommunikations-, und Teamfähigkeit
- ein freundliches und gepflegtes Auftreten



Evangelische
Kirchengemeinde
Jülich
Gemeinsam. Leben.

WIR BIETEN

- eine interessante und abwechslungsreiche Arbeit
- in einem Team von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden
- Fachfremde werden durch Schulungen für das Küsteramt qualifiziert und begleitet
- Zeit und Unterstützung bei der Einarbeitung
- eine tarifliche Vergütung
- Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung
- Die Vergütung erfolgt nach BAT-KF

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann senden Sie bitte, gerne auch digital, bis Freitag, dem 1. August 2025, eine aussagekräftige Bewerbung an das Gemeindebüro unserer Kirchengemeinde:

Evangelische Kirchengemeinde Jülich
Düsseldorfer Straße 30
52428 Jülich
eMail: juelich@ekir.de

Bei Fragen steht Ihnen Pfr. Dr. Udo Lenzig gerne zur Verfügung (Tel.: 0151 5353 5242)

„PARTY KÖNNEN WIR“

TV STETTERNICH IST SEIT 50 JAHREN AM BALL



► 10 bis 15 Sitzungen – so ganz genau will sich Heinz-Peter Ruhrig da nicht festlegen – hat der Vorstand des TV Stetternich für die Planungen des Jubiläumsfestes gebraucht. Der Jahresurlaub musste verschoben werden, und auch ein paar „Kleinigkeiten“ wie der neue Anstrich der Grillhütte und einige gärtnerische Tätigkeiten standen im Vorfeld auf dem langen Zettel des ersten Vorsitzenden und seiner Vorstandskollegen.

Auch „wenn man sich schon manchmal fragt, wofür man das eigentlich macht“, gibt sich Heinz-Peter Ruhrig gleich selbst die Antwort. „Hier zieht jeder mit von Jung bis Alt. Das ist das Schöne an unserem Verein!“

Im Frühjahr 1975 fand sich eine „kleine Interessengruppe“ zusammen, die auf Initiative von Peter Knabel den Grundstein für die Vereinsgründung legte. Offiziell ins Vereinsregister eingetragen wurde der TV zwar erst im Februar 1976, gefeiert wird der runde Geburtstag allerdings bereits am 5. Juli – da sind die Wetteraussichten einfach besser. Denn schließlich möchten die Aktiven des TV Stetternich mit möglichst vielen Gästen ein fröhlich-buntes Fest unter freiem Himmel feiern. Verschiedene Spiele und Wettbewerbe, Foto-Darts, eine Hüpfburg, Kinderschminken, Süßes, Gegrilltes, gut gekühlte Getränke und DJ-Musik zum Tanzen – der Stetternicher Tennisverein hat einiges vorbereitet. „Party können wir“, verspricht der Vorsitzende augenzwinkernd.

„Fünf Jahrzehnte voller sportlicher Erfolge, gemeinsamer Erlebnisse und unvergesslicher Momente“ sollen zelebriert werden. Aktuell hat der Verein vier aktive Mannschaften, viele für einen eher kleinen Verein, so Ruhrig. Dennoch: Den TV Stetternich planen Nachwuchssorgen. Die Mitglieder werden weniger. Eine Kooperation mit der Betriebssportgemeinschaft des Forschungszentrums sei ein gangbarer Weg, über den der TV gerade nachdenkt. „Wir haben eine komplett bezahlte Anlage. Alles ist neu gemacht“, verweist Ruhrig auf die Pfunde, mit denen der Verein wuchern kann.

Britta Sylvester

STARKE LEISTUNGEN

Bereits Ende Mai fuhren Ben und Mia Henßen mit ihrem Trainer Frank Henßen vom Jülicher Wassersportverein zu den Nordrhein-Westfälischen Jahrgangs-Meisterschaften im Schwimmen. Die NRW-Jahrgangsmeisterschaften fanden in Dortmund statt. Ben Henßen hatte sich mit seinen hervorragenden Leistungen bei den letzten Wettkämpfen für die Strecken 50m Freistil, 100m Schmetterling und 100m Rücken qualifiziert. Auch Mia Henßen hatte sich für zwei Strecken qualifiziert. Sie startete über 50m Freistil und 100m Schmetterling. Trotz deutlich weniger Trainingszeiten aufgrund der Hallenbadschließung in Jülich brachten die beiden Aktiven des JWSV starke Leistungen ins Wasser. Mia Henßen erzielte eine neue Bestleistung über 50m Freistil (0:30,62), und Ben Henßen konnte sich bei starker Konkurrenz über einen vierten Platz (100m Schmetterling / 1:01,09) freuen.

VORSCHULSPATZEN FLOGEN AUS



Kürzlich hatten die zwölf Vorschulkinder der Patterner Elterninitiative SpatzenNest e.V. die Freude, bei der freiwilligen Feuerwehr Löschgruppe Mersch-Pattern einen Einblick in die wertvolle Arbeit der Feuerwehr zu erhalten. Sie hörten von den unterschiedlichen Aufgaben, die die Feuerwehr hat, erarbeiteten gemeinsam das Verhalten im Brandfall, etwa wie man einen Notruf absetzt. Die Kinder erlebten, wie der Feuerwehrmann sich zum Einsatz kleiden muss und sich durch das Anlegen des Atemschutzes auch dessen Stimme und Atmung verändert. „Das hört sich ja etwas gruselig an!“, fand ein sechsjähriges Mädchen. Genau das war Sinn der Übung, denn die Kinder dürfen im Falle eines Brandes keine Angst vor der Feuerwehr und den Geräuschen haben. Sie sollten lernen, was alles dazu gehört, und auch wie sie es in solchen Situationen schaffen, sich durch lautes Hilferufen bemerkbar zu machen.



Frühstück jeden Donnerstag 09.00-11.00 Uhr

Seniorenfrühstück

Wöchentliches Seniorenfrühstück in der Tagespflege St. Georg in Jülich

In der Caritas-Tagespflege St. Georg findet wöchentlich (außer an Feiertagen) jeden Donnerstag sowie an jedem ersten Samstag im Monat zwischen 09:00 und 11:00 Uhr ein offenes Seniorenfrühstück statt. Alle interessierten Seniorinnen und Senioren aus Jülich sind herzlich eingeladen!

Der Kostenbeitrag beträgt 3,00 Euro.

Bei Interesse melden Sie sich jeweils zum nächsten **Frühstück** kurz telefonisch an. Die Tagespflege St. Georg befindet sich zentral im Jülicher Nordviertel in der Artilleriestraße 66 mit Zugang von der Münchener Straße.



Anmeldung
Seniorenfrühstück
Manuela Thoma
Tel. (02461) 3176501

www.caritas-tagespflege.de

ANZEIGE

HERZOG

SUPPORT YOUR HERZOG

Sie bestimmen selbst,
was Ihnen der
HERZOG wert ist.
Unterstützen Sie uns!



hzgm.de/3EtCKns

ANZEIGE

NEUER VORSTAND



Nach 17 Jahren hat der Naturschutzverein Koslar eine neue Spitze: Anna Klocke wurde einstimmig zur Nachfolgerin von Willi Prömpers gewählt, der als Spitzenmann nicht mehr für das Amt zur Verfügung stand. Prömpers tritt an die zweite Stelle und wird der Vorsitzenden Klocke als Vize zur Seite stehen. Neu gewählt wurden auch Stefan Klocke als Kassierer und Rolf Sylvester als Schriftführer. Das Team wird durch die Beisitzer Stephanie und Christof Hueber, Brigitte Sturm, Werner Röhrig, Britta Sylvester, Gundi Prömpers und Jürgen Böll verstärkt. Diana Prömpers und Marlies Ulrich sind als Kassenprüferinnen für die Richtigkeit der Finanzen zuständig.

In seiner Versammlung hat der Verein Pläne für die Zukunft geschmiedet und Blicke in die Vergangenheit geworfen: Der Waldlehrpfad – immer wieder Ziel von Vandalismus – soll erhalten bleiben und weiterhin gepflegt, eventuell auch ein wenig modernisiert werden. Obstbaumschnitt und Blühstreifen anlegen bleiben wichtige Aufgaben, und auch die vielen Nistkästen müssen regelmäßig gesäubert und überprüft werden. Der scheidende Vorsitzende warb hier noch einmal für Unterstützung. Für einige wenige Aktive seien alleine diese Aufgaben zu viel. Selbstredend freut sich auch der Koslarer Naturschutzverein über neue Mitglieder. Weitere Informationen zum Verein und seinen Aktivitäten gibt es auf der Internetseite des NVK zum Nachlesen.

GENERATIONEN- TREFF BEIM SV SELGERSDORF

Sport, Spiel, Spaß und kulinarische Highlights kündigt der SV Jülich-Selgersdorf für Sonntag, 6. Juli, an. An diesem Tag findet der Familientag auf dem Vereinsgelände am Hambacher Weg statt. Los geht es „High Noon“: Ab 12 Uhr werden Bewegungs-, Spiel- und Sportmöglichkeiten geboten. Unter dem Motto „Sonderaktion 2025 mit

Kibaz (Kinderbewegungsabzeichen NRW) und Jolinchen – Familientag für alle“ sollen insbesondere Kinder unter sieben Jahren angesprochen werden. Neben einer Urkunde gibt es auch attraktive Mitnehmensel. Als besonderer Höhepunkt wird die Kadervorstellung der neuen Seniorenmannschaft angekündigt. Sie werden ab 16 Uhr im Spiel gegen den SV Jülich 1912 ihr Können unter Beweis stellen.

BÜRGERBUS SUCHT WEITER- HIN FAHRER



Sitzend in der ganzen Stadt unterwegs sein und dabei Gutes tun, das können Interessierte, die sich im Jülicher Bürgerbus-Verein engagieren wollen. Das ehrenamtliche Team sucht Unterstützung von Menschen, die gerne einem „Lenkungsreis“ angehören möchten. Ans Steuer eines Bürgerbusses dürfen Probanden, die mindestens 21 Jahre alt sind und einen Führerschein der Klasse B – früher 3 – haben. Voraussetzung ist außerdem, dass in einer ärztlichen Untersuchung festgestellt wird, dass das Sehvermögen und die Reaktionsfähigkeit für die Tätigkeit ausreichen. Vorgelegt werden muss außerdem ein Führungszeugnis. Sind alle Punkte erfüllt, erfolgt die Erteilung der Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung durch das Straßenverkehrsamt.

Sehr häufig werde die Frage gestellt, wie häufig die geschulten Kräfte zum Einsatz kommen würden. Grundsätzlich könne von „muss“ keine Rede sein. Die Fahrerleute würden in Abstimmung mit dem Fahrerteam den Einsatzplan erstellen.

Um die weiteren notwendigen organisatorischen Dinge wie die ärztliche Untersuchung, Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung (Personenbeförderungsschein) und gegebenenfalls eine Schulung durch die Rurtalbus kümmert sich der Vereinsvorstand. Den potentiell Fahrenden entstehen dabei keine Kosten. Den Bewerbungsbogen als Fahrerin / Fahrer für Jülich können Interessierte als PDF auf der Homepage des Vereins www.juelich.de/buergerbus herunterladen.

POSITIVER RÜCKBLICK



Im Fokus der jüngsten Jahreshauptversammlung der KG Bärmer Sandhase stand der Rückblick auf die gelungene Jubiläumssession. Die Feierlichkeiten rund um das 3×11-jährige Jubiläum unter dem Motto „JekkeSpill in Bärme“ sollten bereits im Sommer starten. Das Dreigestirn um Prinz Hoecki, Bauer Dominik und Jungfrau Alexa hatten schon am 23. August 2024 zu einem kleinen Vorstellabend eingeladen. Auftakt der langen Session, deren Höhepunkte der Festkommers „mal anders“ am 25. Januar – inklusive Heiratsantrag der Jungfrau an seine Angebetete – und die große Kostümsitzung am 8. Februar vor ausverkauftem Haus waren. Die KG blickt zufrieden auf eine Jubiläumssession voller Emotionen, Freude und närrischem Zusammenhalt zurück.

Ein geplanter Wechsel vollzog sich im Vorstand: Als Vertreterin des Kinderkarnevals folgt Diana Heister der ausgeschiedenen Barbara Junker nach. Das Amt der Pressewartin, für das Abby Wüllenweber nicht mehr zur Verfügung stand, ist vakant.

HEHRES ZIEL



Weltweit gibt es Lions Clubs. Der Lions Club Jülich Gavadiae hat sich 2011 gegründet. Das Motto der Lions in aller Welt lautet: „We serve“ – auf Deutsch: „Wir dienen“. In diesem Sinne hat der Lions Club Jülich Gavadiae unter der Leitung von Eva Boskir insgesamt 26.150 Euro gesammelt und jüngst an Vereine vergeben. Die Spendensumme kam durch verschiedene sogenannte Activities des Clubs zustande – unter anderem durch eine Losbude auf dem Jülicher Weihnachtsmarkt, bei der Lose für 50 Cent verkauft wurden, den Lämmerverkauf, den Ostereierverkauf sowie durch die beliebten Cocktailstände in

Niederzier und auf dem Jülicher Handwerkerinnenmarkt. Auch die Mitglieder des Clubs spenden selbst regelmäßig Beiträge.

Nutznießende der Aktionen waren diesmal die Jülicher Tafel, die Stadtbücherei Jülich, Frauen helfen Frauen e.V., die Hospizbewegung Düren-Jülich, die Gemeinde Niederzier, die Grundschule Huchem-Stammeln, der SkF Jülich, die Stadt Jülich, der Seniorenbeirat Jülich, der KuBa, die Malteser, die Seniorenarbeit Jülich, der Chor TonArt Jülich, das Friedensdorf International in Oberhausen, der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Region Aachen sowie die Pfarrei Heilig Geist Jülich. Die Vereine und Institutionen stellten sich bei der Spendenübergabe persönlich vor und berichteten über die Verwendung der Mittel.

WO NATUR GESCHICHTE BEGEGNET



Bei einer naturkundlichen Führung der Bürgerinitiative Stadtbäume entlang der Promenade im Heckfeld gab es nicht nur Einblicke in die Flora, sondern auch in die Jülicher Stadtgeschichte. Begleitet wurde die Gruppe von Dr. Elke Janßen-Schnabel. Die Jülicherin war 35 Jahre im LVR-Amt für Denkmalpflege tätig und wusste Erhellendes über Mühlen in Jülich und das „Leben“ am alten Festungswall der Stadt zu berichten. Bereits in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts flanierten die Bürger der Stadt demnach auf dieser Grünanlage. Nach dem Krieg, so Dr. Janßen-Schnabel, wurden auf diesem breiten Streifen links und rechts des Ellebachs die großen Kommunalen Gebäude wie Feuerwehr, Realschule, Berufsschule, Promenadenschule, Neues Rathaus gebaut. Auch das Hallenbad hat auf diesem Grünstreifen für viele Jahrzehnte seine innerstädtische Präsenz gehabt. Die Tour endete auf dem Rurdamm, wo Dr. Kurt Friedrich von der Bürgerinitiative Kastanienallee den Konflikt zwischen Hochwasserschutz und Naturschutz noch einmal zum Thema machte.

Die Initiatoren der Outdoor-Veranstaltung dankten den Referenten und zogen eine positive Bilanz der Naturkundlichen Führung 3.0.

TRIKOLOR-TIGER



Ein Straßenkind war die fast ein Jahr alte Emmi, die tierliebende Menschen beim Verein SAMT abgegeben haben. Niemand sucht offenkundig nach ihr, obwohl sie eine kleine Schönheit ist: Dreifarbig und mit einem roten Fleck ist sie etwas Besonderes. Dazu beschreibt SAMT das Kätzchen als gesellig, lieb und lebenslustig. Sie liebt ausgiebige Kuschel- und Streicheleinheiten sowie gemeinsames Spielen. Ein eigenes Zuhause, ein eigener Mensch und eine kätzische Freundin, mit der sie toben und schmusen kann, wären ideal. Nach einer entsprechenden Eingewöhnungszeit braucht Emmi ihren Freigang. Daher ist ein Zuhause in einer verkehrsarmen oder ländlichen Gegend erwünscht. Emmi ist kastriert, gechippt und entwurmt. Ein anteiliger Impfgutschein wird bei Vermittlung mit übergeben. Interessierte wenden sich unter Angabe von Vor- und Zuname, Adresse und Telefonnummer bei SAMT e.V. Jülich unter 0157 / 51753084. Mehr Hinweise zum „Vermittlungsverlauf“ unter www.s-a-m-t.de.

MIT PLUS UND PERSPEKTIVE

Offenkundig zufrieden sind die Mitglieder mit der Vereinsspitze des Fördervereins Museum: Einstimmig bestätigt wurden Prof. Astrid Lambrecht als Vorsitzende, Dorothee Schenk als ihre Vize flankiert von Geschäftsführer Wolfgang Hommel und Schatzmeister Ali-Riza Altin. Guten Grund haben sie dazu: Nicht nur weil der Verein mit einem guten Plus ins neue Jahr gestartet ist, sondern weil auch drei Neuanschaffungen erfolgreich finanziert werden konnten. Derzeit beschäftigt sich der Verein mit dem NRW-Restaurierungsprogramm und einer Anschaffungsförderung des Landes NRW für ausgesuchte Projekte. Museumsleiter Marcell Perse, der neben Christof Schelthoff und Klaus Schneider Beisitzer im Verein ist, stellte die internationale Kooperation zum Projekt Künstlerinnen in der Landschaftsmalerei wie auch die grenzüberschreitende Arbeit zu „Via, Via“ vor, die unter dem Aspekt der touristischen Vermarktung steht.

NEUER C3 Aircross. Außen SUV, innen Lounge! Jetzt bei uns!



ab **199**.-€ mtl. ohne Anzahlung

Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10.000 km/Jahr, 48 x mtl. Leasingrate 189,- €, Leasingsonderzahlung: 0,- €, Überführung 990.-€, Citroën C3 Turbo 100 MAX 74 kW (101 PS): Verbrauch 5,7 l 100 km; CO₂-Emissionen 128 g/km; CO₂-Klasse: D

QR-Code scannen und durchstarten!



Düren
0 24 28 - 80 97 10



Jeep



Jülich
0 24 61 - 93 11 770



Übach-Palenberg
0 24 51 - 62 88 880

www.milz-lindemann.de

↑ ANZEIGE



DR. GRANDEL

we know your skin.

Verwöhnen Sie sich im Juli mit unserer **2+1 Aktion**.

Kaufen Sie aus den Produktlinien *Beautygen* oder *Vitamin Infusion* insgesamt drei Produkte, erhalten Sie das günstigste Produkt gratis.



 nord-apotheke

Eva Marx | Nordstr. 1a | 52428 Jülich | T: 0 24 61 - 83 30

↑ ANZEIGE



► Von Jülich nicht nur für Jülich, sondern am liebsten in die ganze Welt oder doch zumindest für ganz Nordrhein-Westfalen zu senden, lautet der Plan bei familyFM. „Von Rur zu Ruhr“, so der Slogan des neuesten Projekts unter dem Dach der AWO in Jülich. Und das ist durchaus wörtlich zu verstehen: Im obersten Stockwerk des AWO-Gebäudes am Marie-Juchacz-Weg ist in den vergangenen Wochen ein richtiges Radio-Studio entstanden.

Dabei hatte AWO-Kasierer Patrick Dohmen seine aktive Radio-Laufbahn mit Stationen unter anderem bei Radio Rur und dem WDR schon vor 25 Jahren auf Eis gelegt. Doch dann „kam der Abend, an dem es bei ebay plötzlich ein Studio von Radio Luxemburg gab“, schmunzelt Dohmen rückblickend. Und da „wir bei der AWO ja sehr kreativ sind“ und außerdem ein Raum frei war, hat er nicht lange gefackelt, ist zwei Tage später zum Verkäufer gefahren und hat die komplette Technik eingeladen. Es habe sich vieles verändert, und das gebrauchte Studio musste ein wenig modifiziert werden. Nach ein paar Anrufen war das Team schnell gefunden. Zum harten Kern gehören neben Patrick Dohmen auch Oliver Garitz, der seine ersten Radio-Meriten bei Big FM verdient hat, und Hans-Joachim Rabanus, genannt „Jo“, auch er ein „alter Hase“ am Mikrophon.

Tom Buß, vielen wohl besser bekannt als „DJ Buto“, ist genauso mit an Bord wie der ehemalige ffn-Moderator Stefan Hillen und der berühmte „Wetter Werner“, der ausschließlich mit seinem Künstlernamen an die Öffentlichkeit respektive das Mikro tritt. Stündliche Nachrichten werden aus Essen dazu geschaltet, auch für professionelle Verkehrsnachrichten ist gesorgt. Also alles bereit, um „on air“ zu gehen beim neuen Jülicher Web-Radio?

Ein klares Ja ist die Antwort auf diese Frage. Das Programm läuft zwar bereits, und auch die ersten Hörer sind schon an Bord, vermeldet das Team mit gewissem Stolz. Einen offiziellen Starttermin hat das Trio gleichwohl noch nicht festgelegt. „Wir sind im Flow“, meint Oliver Garitz. Am Ausbau des Programms wird noch gefeilt. Auch der Server muss noch aufgesetzt werden. So perfekt wie möglich will familyFM sein, bevor es so „richtig auf Sendung“ geht. Denn: „Du hast nur eine Chance“, weiß das Team. „Man muss sich unterscheiden, sonst ist man nur eines unter tausenden Webradios in Deutschland.“ Und genau daran wird hinter den Kulissen des lizenzierten Radiosenders weiterhin geschraubt. So sind zum Beispiel Studio-Kameras in Planung, denn der Einblick ins Jülicher Sende-Studio gehört fest zum Konzept für die Zukunft. Dann können interessierte Hörerinnen und Hörer auch einen Live-Einblick in die „Schaben-WG“ bekommen.

Die drei Madagaskar-Fauch-Schaben Edgar, Elfriede und Lisbeth, die ein liebevoll eingerichtetes Terrarium an der dschungelgrünen Wand bewohnen, haben den verantwortungsvollen Job, Alleinstellungsmerkmal von familyFM zu sein. Zum Maskottchen avanciert ist das Kakerlaken-Trio längst – und zwar als niedliches Plüschtier. Ausschließlich als Geschenk – oder später vielleicht mal als Gewinn bei einem Radio-Quiz – sind die Tierchen zu haben. Einen eigenen Jingle plus Sendezeit bekommen Edgar und Co selbstverständlich auch.

Wichtiger Programmpunkt ist im Wortsinne natürlich die Musik. „Ballermann-Musik, Techno und Schlager“ stehen definitiv nicht auf dem Zettel. Zu hören sein soll Musik aus den 70er, 80er und 90er Jahren samt dem „Besten von heute“. Wem diese Formulierung irgendwie bekannt vorkommt, dem sei gesagt, dass der Plan ein anderer ist. „Wir wollen nicht so klingen wie alle anderen. Wir spielen auch B-Seiten und Lieder, die man nicht so häufig hört“, führt Oliver Garitz weiter aus. Auch sollen „die Stücke komplett laufen dürfen“, ergänzt „Jo“ Rabanus. Die künftige Hörerschaft darf sich also schon mal darauf freuen, dass nicht nach knappen drei Minuten ausgeblendet wird.

Weiteres Highlight soll die Satire werden. Für den nötigen Biss sorgt hier der „Postillon“. Die Zusammenarbeit mit dem satirischen Online-Magazin ist bereits verabredet. Zudem soll der Sport, vor allem im Lokalen und durchaus auch abseits vom omnipräsenten Fußball, einen festen Platz im Programm von familyFM finden. Dass es auch Werbung geben wird, steht ebenfalls schon fest. Diese soll sich aber in möglichst engen Grenzen halten, auch wenn die berühmte schwarze Null am Ende stehen soll.

Hinter den Kulissen wird noch auf Hochtouren gewerkelt. „Wir stecken viel Arbeit in die Vorbereitungen und starten, wenn alles perfekt ist. Wir setzen auf Qualität,“ fasst Patrick Dohmen abschließend das Credo für das NRW-weite Jülicher Radio „von Rur zu Ruhr“ zusammen.

Britta Sylvester

VON RUR ZU RUHR

NEUES RADIOFORMAT UNTER DEM DACH DER AWO JÜLICH ENTSTEHT



DIREKT ZU FAMILYFM
www.family.fm

FRAGE DES MONATS

THEMA INKLUSION UND INTEGRATION:

Wie wollen Sie Menschen mit Behinderung unterstützen?



ENTSCHEIDEN SIE MIT UNTER

www.herzog-magazin.de/kommunalwahl-2025

ANZEIGE



► INTEGRATION UND INKLUSION VOR ORT STÄRKEN!

Für die CDU Jülich ist klar: Integration und Inklusion beginnt vor Ort. Wir setzen uns in unserer Stadt dafür ein, dass Menschen mit Behinderung gleichberechtigt und selbstbestimmt am Leben in unserer Kommune teilhaben können.

UNSERE SCHWERPUNKTE:

Barrierefreiheit im Alltag: Wir treiben den barrierefreien Ausbau von öffentlichen Gebäuden, Haltestellen, Fußwegen und digitalen Angeboten weiter voran – damit unsere Stadt für alle zugänglich ist und bleibt!

Inklusive Freizeit und Kultur: Wir fördern barrierefreie Veranstaltungen, Sport- und Freizeitangebote für Menschen mit und ohne Behinderung.

Teilhabe am Alltagsleben: Gemeinsam mit örtlichen Betreibern von Gewerbe und Handel setzen wir uns für mehr Arbeits- und Ausbildungsplätze für Menschen mit Behinderung ein – auch in der Verwaltung.

Starke Netzwerke schaffen: Wir stärken die Zusammenarbeit mit Behindertenbeauftragten, Vereinen und Selbsthilfegruppen, um passgenaue Lösungen vor Ort zu entwickeln.

Mitreden und mitgestalten: Menschen mit Behinderung in politischen Gremien sind für uns eine Selbstverständlichkeit und keine Neuheit. Unser sehr geschätzter CDU Ratskollege Dr. Helmut Schumacher ist für uns seit 26 Jahren ein Vorbild. Mit einem eigenen Integrationsrat stellen wir sicher, dass wir uns hier stets weiterentwickeln.

Unser Ziel: Eine inklusive Kommune, in der jeder Mensch mit seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen gesehen und unterstützt wird – direkt vor Ort.

ANZEIGE



► GEMEINSAM BARRIEREN ABBAUEN INKLUSION BEGINNT IM TÄGLICHEN MITEINANDER

Menschen mit Behinderung besser zu unterstützen und ihnen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, beginnt nicht auf dem Papier, sondern im täglichen Miteinander. Das gilt auch für jede Entscheidung im Stadtrat. In Jülich wurden bzw. werden aktuell bereits viele Maßnahmen umgesetzt. Sichtbar bei der Neugestaltung des Marktplatzes, beim barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen, sichtbar über taktile Leitsysteme, barrierefreie Ampeln und öffentliche Einrichtungen mit rollstuhlgerechtem Zugang. Unsere Stadt will niemanden ausschließen. Aber es braucht mehr.

Inklusion bedeutet mehr als bauliche Barrierefreiheit.

Das heißt auch, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen – in Schule, Beruf und Freizeit. Deshalb setzen wir uns für den weiteren Ausbau inklusiver Bildung, für Begegnungsangebote und für stärkere Unterstützung von Angehörigen und Ehrenamtlichen ein.

Weiterentwicklung bestehender Angebote

Ein konkretes Beispiel: Ausbau und Förderung von Inklusionshelfer/innen an Jülicher Schulen. Zu all dem gehört auch die aktive Unterstützung von Vereinen, Initiativen, Gruppen und Einrichtungen genauso wie die Unterstützung der bestehenden Förderschulen. Wir wollen das gemeinsam mit dem Arbeitskreis für ein inklusives Jülich, dem seit vielen Jahren bestehenden Netzwerk, tun.

Zugleich sehen wir Integration breiter

Sie betrifft alle, die gesellschaftlich benachteiligt oder ausgeschlossen werden, unabhängig von Herkunft, Alter, Sprache oder Einschränkungen. Für uns bedeutet Integration gelebte Vielfalt, gegenseitiger Respekt und gleiche Chancen für alle. Eine offene Gesellschaft lebt von Zusammenhalt, Zuhören und Mitmachen – und davon, dass jeder Mensch die Möglichkeit hat, sich einzubringen. Inklusion und Integration sind keine abstrakten Begriffe. Sie sind Ausdruck unserer Haltung, unserer täglichen Arbeit für ein Jülich, das niemanden zurücklässt.



► MUT ZUM BRÜCKENBAUEN IN EINE BARRIEREFREIE ZUKUNFT

Wir unterstützen Menschen mit Behinderung, indem wir Barrieren in öffentlichen Gebäuden und Straßen abbauen. Ein aktuelles Beispiel ist unser Antrag, rollstuhlgerechte Toiletten in den Sporthallen der Berliner Straße einzurichten, wo bereits jetzt mehrere Rollstuhlfahrende trainieren. Bei unseren Ortsbegehungen wächst die Liste der Problemstellen, die wir abarbeiten wollen. Zu enge Wege, zerstört durch Wurzelbildung, fehlende und – noch schlimmer – fehlerhafte Blindenleitsysteme, fehlende Handläufe an Treppen und vielfach Bordsteine, die abgesenkt werden müssen. Hinzu kommen die oft fehlenden oder ungeeigneten Fahrstühle in öffentlichen Gebäuden. Die Fehler der Vergangenheit sind die eine Baustelle, aber auch bei Neugestaltungen läuft nicht alles richtig. Sichtbares Beispiel sind die fehlenden rot-weißen Reflektoren an den neuen Pollern am Marktplatz. Menschen mit Grünem Star zum Beispiel haben aufgrund des fehlenden Kontrastes kaum eine Chance, die Poller als Hindernisse zu erkennen. Bei künftigen Projekten wie dem Hallenbad werden wir verstärkt auf Barrierefreiheit achten.

Inklusion ist für uns eine gesellschaftliche Stärke, eine moralische Pflicht und individueller Eigennutz. Eine Behinderung kann jeden betreffen. Die Wahrscheinlichkeit dafür ist im Laufe des Lebens hoch. Damit alle Menschen am Leben teilhaben können und auch ihren Beitrag leisten können, müssen wir Barrieren abbauen. Physisch und in den Köpfen.

Dabei spielt es keine Rolle, ob eine Behinderung für andere sichtbar ist oder nicht. Neurodivergenz hat beispielsweise bislang in der Breite keine Rolle gespielt. Es ist die Aufgabe von Politik, Inklusion in der Gesamtheit immer mitzudenken und zu leben, es nicht bei wohlklingenden Worten zu belassen, sondern real umzusetzen.

Bauliche Maßnahmen sind dafür der wichtigste Hebel, den wir in der Hand halten. Wir stehen gerne als Ansprechpartner zur Verfügung und unterstützen mit praktischer Politik und unserem Netzwerk.



► Wir Jülicher Grünen setzen uns dafür ein, dass Jülich für Menschen mit Behinderungen ein **Ort der gleichberechtigten Teilhabe und Selbstbestimmung** wird. Niemand soll aufgrund seiner körperlichen, psychischen und geistigen Einschränkungen ausgeschlossen oder benachteiligt werden. Der Grundsatz „Nichts über uns ohne uns“ aus der UN-Behindertenrechtskonvention ist uns besonders wichtig. Menschen mit Behinderungen wissen selbst am besten, was sie brauchen.

Deshalb fordern wir, dass der **Arbeitskreis für ein inklusives Jülich (AKI)** bei politischen Entscheidungen gehört wird und seine Vorschläge umgesetzt werden. Ein Beispiel: Das taktile Leitsystem auf dem Marktplatz muss richtig verlegt werden, um sehbehinderten Menschen zu helfen. Leider wurde das zuletzt an der Ecke Kölnstraße / Stiftsherrenstraße noch nicht berücksichtigt. Das Leitsystem soll dort nämlich über die Fahrbahn führen.

Wir wollen weitestgehende Barrierefreiheit in allen Bereichen: in öffentlichen Gebäuden, im Nahverkehr, in Bildungseinrichtungen, auf Spielplätzen und im digitalen Raum. Dazu gehört der barrierefreie Umbau aller Bushaltestellen in Jülich. Seit 2022 ist das gesetzlich vorgeschrieben, aber die Stadt hat einen Umbau durch den Kreis abgelehnt und arbeitet nun nur langsam selbst daran.

Wir unterstützen weitere AKI-Forderungen:

- barrierefreie Ampeln für Sehbehinderte
- eine „Toilette für alle“ in der Innenstadt
- barrierefreie Toiletten in Sportstätten

Auch bei digitalen Angeboten der Verwaltung gibt es noch viel zu tun. Dokumente müssen als vorlesbare PDFs bereitgestellt werden, nicht nur als gescannte Dateien, und mehr Inhalte müssen in einfacher Sprache zugänglich sein.

Sichtbarkeit ist wichtig. Positiv sind die vielen Aktivitäten des AKI, die inklusive Sportwoche, die Teilnahme an den Special Olympics 2023 als „Host Town“ und das Signet „Menschen mit Handicap – herzlich willkommen“.



► INKLUSION AKTIV GESTALTEN: UNSER EINSATZ FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG.

Als Freie Demokraten Jülich setzen wir uns für eine offene, inklusive und chancengerechte Gesellschaft ein. Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf gleichberechtigte Teilhabe in allen Lebensbereichen – sei es in Bildung, Beruf, Freizeit oder im öffentlichen Raum. Dieses Versprechen wollen wir in Jülich mit Leben füllen.

Unser Ziel ist es, Barrieren abzubauen – physisch wie auch im Denken. Wir fordern daher, dass öffentliche Gebäude, Verkehrswege und digitale Angebote barrierefrei gestaltet werden. Auch bei städtischen Bauprojekten muss Barrierefreiheit von Anfang an mitgedacht werden.

Teilhabe beginnt mit Bildung. Wir setzen uns für inklusive Bildungsangebote ein, die individuelle Förderung ermöglichen, ohne zu überfordern. Schulen und Kitas müssen dafür personell und baulich besser ausgestattet werden.

Für uns ist klar: Auch der Arbeitsmarkt muss inklusiver werden. Deshalb möchten wir lokale Unternehmen stärker bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung unterstützen – durch gezielte Beratung, Förderprogramme und bessere Vernetzung mit Integrationsdiensten.

Nicht zuletzt ist uns die Mitsprache wichtig: Menschen mit Behinderung müssen stärker in politische Prozesse eingebunden werden. Wir setzen uns dafür ein, dass ihre Interessen in Gremien und Planungsprozessen gehört werden – direkt, aktiv und auf Augenhöhe.

Inklusion ist kein Ziel für morgen, sondern eine Aufgabe für heute. Dafür stehen wir als FDP Jülich – mit Haltung, Ideen und dem festen Willen, unsere Stadt für alle lebenswerter zu gestalten.

RICHTER GEHT AUCH EHRENAMTLICH!

► Das hohe Amt des Richters ist gewiss ehrenvoll, es kann aber auch ehrenamtlich sein.

Eine Heerschar von Bürgern und Bürgerinnen unseres Landes sitzt tagtäglich mit am Richtertisch und ist ohne juristische Ausbildung, also als Laienrichter mit gesundem Menschenverstand in gerichtliche Entscheidungsprozesse eingebunden.

Die Beteiligung von Nichtjuristen an der Rechtsprechung geht vornehmlich auf die politische Aufklärung im 19. Jahrhundert zurück. Der Einfluss der Obrigkeit sollte verringert werden und Urteilsfindung stärker mit der Lebenswirklichkeit korrespondieren.

Dabei waren Geschworene als Laienrichter noch bis zur „Emminger Verordnung“ im Jahre 1924 ähnlich wie heute noch im amerikanischen Strafprozess alleine für die Entscheidung über die Schuldfrage zuständig, die Berufsrichter dagegen ausschließlich für die Verhandlungsleitung und Strafzumessung.

Diese Abwälzung der richterlichen Verantwortungslast auf den ehrenamtlichen Richter gibt es heute nicht mehr. Gleichwohl ist der Laienrichter in der deutschen Justiz nach wie vor fest verwurzelt. Diese Laien verrichten ihren Ehrendienst als ehrenamtliche Richter, Handelsrichter oder Schöffen unter anderem an Arbeits-, Sozial-, Verwaltungs-, Finanz-, Handels- und Strafgerichten. Letztlich soll auch in der modernen deutschen Justiz der

Einsatz von Laienrichtern das Vertrauen der Bürger in die Justiz stärken und eine lebensnahe Rechtsprechung befördern.

Der richterliche Spruch „Im Namen des Volkes“ soll nicht zum Blankett verkümmern. Die Rechtsprechung soll durch Volkes Beteiligung an ihr ihre Legitimation, volks- und lebensnah zu sein, stärken. Potentielle Laienrichter, die an den Richtertisch rücken wollen, sollten eine gewisse Berufserfahrung, gesunden Menschenverstand und soziale Kompetenz mitbringen. Basisvoraussetzungen sind das Mindestalter von 25 Jahren, die deutsche Staatsbürgerschaft und die Beherrschung der deutschen Sprache.

Und noch eins: Das richterliche Ehrenamt gestaltet sich nicht ganz pro bono. Verdienstausschlag und Aufwandsentschädigung werden abgegolten. Wer jetzt also noch mehr Lust, Zeit und Laune hat, der Justitia ehrenhalber zu Leibe zu rücken, soll sich bei seiner Stadt- oder Gemeindeverwaltung bewerben. Diese erstellen Vorschlagslisten, die an die jeweiligen Gerichte zur Auswahl gehen. Und dann sind Sie schneller Organ der Rechtspflege, als Sie dachten!

Michael Lingnau



ANWALTSKANZLEI
JUMPERTZ

FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
Wilhelmstraße 22 T 02461 . 99 79 020
52428 Jülich F 02461 . 99 79 029

24h-Notdienst unter **0177-545 93 10**
www.jumpertz.com



RECHTSANWALTSKANZLEI
MICHAEL LINGNAU

Über 20 Jahre
» EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
Eherecht (Mediation)
Arbeitsrecht
Mietrecht
Verkehrsrecht
Unfallabwicklung
Straf- u. Bußgeldrecht
Südafrikanisches Recht

Kölnerstrasse 32 / 52428 Jülich
Fon 02461 / 910 888
Fax 02461 / 910 698
Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
Web www.rechtsanwalt-lingnau.de

Bundesvorsitzender
des Deutsch-
Südafrikanischen
Jugendwerkes e.V.
DSJW, Bad Honnef



Anwaltskanzlei Dr. Beck

Dr. Friedhelm Beck
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
vereidigter Buchprüfer
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht

Christian Österreicher
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Verkehrsrecht - Bußgeldrecht - Mietrecht

Stephan Thiel
Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht - Verwaltungsrecht

Jennifer Ellen Bahne
Fachanwältin für Familienrecht
Medizinrecht - Strafrecht - Mietrecht - Verkehrsrecht

Margarita Pelzer LL.M.
Rechtsanwältin
Erbrecht - Vertragsrecht - Versicherungsrecht
Mietrecht - Verwaltungsrecht - Reiserecht

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
Neusser Str. 24, 52428 Jülich
Tel. 02461 9355-0
anwalt@advobeck.de
www.advobeck.de



STADTWERKE JÜLICH BIETEN MASSGESCHNEIDERTE LÖSUNGEN AN

PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN: SONNENENERGIE NUTZEN & SPAREN

• Wenn die Sonne scheint, findet das wohl jeder toll. Wer eine Photovoltaik-Anlage auf dem eigenen Dach hat, kann sich sogar doppelt über sonniges Wetter freuen. Denn eine solche Anlage produziert mithilfe der Sonnenenergie grünen Strom, der direkt für den eigenen Verbrauch genutzt werden kann. Das macht nicht nur weniger abhängig vom Energiemarkt, sondern ist auch noch gut für Klima und Umwelt. Wer sich für eine eigene Photovoltaik-Anlage interessiert, sollte sich an die Stadtwerke Jülich wenden. Als kompetenter Lebensversorger vor Ort bietet das Unternehmen individuelle Lösungen ganz nach den jeweiligen Gegebenheiten und Bedürfnissen der Kunden.

In Sachen Photovoltaik, kurz PV, bieten die Stadtwerke Jülich interessante Rundum-Pakete an – von der maßgeschneiderten Planung bis hin zur schnellen Installation und Inbetriebnahme. Besonders attraktiv dabei: Kunden können eine PV-Anlage sowohl kaufen als auch für eine kleine monatliche Miete pachten. „Wer sich für ein Pachtmodell entscheidet, hat also keinerlei Anschaffungskosten“, sagt Harald De Brabander aus dem Vertriebsteam der Stadtwerke. „Auch Reparaturen übernehmen in diesem Fall wir“, erklärt er weiter.

MIT SPEICHER ODER WALLBOX KOPPELN

Kunden können ihre PV-Anlage mit einem Speicher gleich mitbestellen und auf diese Weise auch dann den eigenen grünen Strom nutzen, wenn die Sonne einmal nicht scheint. Auch eine Wallbox kann angeschlossen werden, um das E-Auto mit eigenem Strom zu laden.

Wer mehr Strom produziert als er benötigt, kann ins Stromnetz der Stadtwerke einspeisen und dafür eine attraktive Vergütung erhalten. Auf der anderen Seite können die Stadtwerke auch den Strom liefern, wenn die selbst produzierte Energie einmal nicht ausreicht.

„Jeder Kunde hat ganz eigene Wünsche und Bedürfnisse, zudem ganz unterschiedliche bauliche Voraussetzungen“, weiß Harald De Brabander. „Da kommt es ganz auf eine kompetente Beratung an, um das passgenaue Modell zu finden.“ Genau diese können die Stadtwerke mit ihren Experten bieten.

BERATUNGSTERMIN VEREINBAREN

Übrigens: Die PV-Lösungen der Stadtwerke Jülich sind nicht nur für Privatkunden, sondern auch für Gewerbetreibende und Vermieter geeignet. Wer sich für eine PV-Anlage interessiert, findet auf der Website der Stadtwerke unter www.stadtwerke-juelich.de weitere Informationen und kann dort auch direkt einen Beratungstermin anfordern.

Stadtwerke Jülich



Just Grow For This!

KARRIERESTART BEI ETC!

Lassen Sie uns gemeinsam wachsen. **Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der Energieversorgung!**

Karrierestart mit Growtivation! Bei uns finden Sie nicht nur einen Job, sondern eine Zukunft. Wir suchen talentierte Mitarbeitende (m/w/d) für neue Positionen an unserem Standort Jülich. Spannende Aufgaben, ein dynamisches Arbeitsumfeld und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten warten auf Sie. Gestalten Sie gemeinsam mit uns die Zukunft der Energieversorgung! Wir bieten:

Eine Karriere im Überholspurmodus
Bei ETC warten vielseitige Tätigkeiten mit spannenden und anspruchsvollen Aufgaben auf Sie.

Die Karriere, die Sie verdienen
ETC bietet zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten mit Unterstützung unseres erfahrenen Teams.

Einen Job für die Zukunft
Gestalten Sie mit ETC die nachhaltige Energiezukunft mit und werden Sie ein Schlüsselakteur bei der weltweiten Dekarbonisierung.

Ein Unternehmen, das sich kümmert
Bei ETC sind unsere Mitarbeitenden unsere Stärke. Wir bieten ein stabiles, förderndes Umfeld mit attraktiven Bedingungen und wettbewerbsfähigen Gehältern.

LET'G GROW!

ETC
enrichment technology company



**JETZT QR-CODE SCANNEN
UND TRAUMJOB FINDEN**

www.enritec.com/de/karriere

JÜLICHER SOLARSPRIT FÜR TOURISTENSCHIFFFAHRT

Die Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) AG hat erstmals Solartreibstoff von Synhelion eingesetzt. Das Dampfschiff „Gallia“ wurde symbolisch mit Solar-Diesel aus der industriellen Anlage DAWN von Synhelion in Jülich betankt – ein Meilenstein für nachhaltigere Mobilität auf dem Wasser.

Das über 110-jährige Dampfschiff wurde von Synhelion symbolisch mit dem ersten Fass Solar-Diesel betankt. Der Solartreibstoff stammt aus Synhelions Produktionsanlage DAWN in Jülich, die seit Sommer 2024 nachhaltige synthetische Treibstoffe im industriellen Maßstab herstellt. Der Treibstoff ist mit herkömmlichen Verbrennungsmotoren kompatibel. Die SGV ist damit weltweit das erste Schifffahrtsunternehmen, das Synhelions Solartreibstoff nutzt. Die symbolische Erstbetankung fand im Rahmen der Lancierung des neuen Premium-Angebots „Legends of Lake Lucerne“ statt.

ERNEUERBARE TREIBSTOFFE ALS SCHLÜSSEL FÜR NACHHALTIGE SCHIFFFAHRT

Mit dem Dampfschiff „Gallia“ zeigt Synhelion, dass seine Solartreibstoffe für den Einsatz in der Praxis bereit sind. Sie ermöglichen nahezu CO²-neutrale Mobilität – ganz ohne Anpassungen an bestehenden Motoren oder Infrastrukturen. „Es war ein bedeutender Moment, das traditionsreiche Dampfschiff erstmals mit Solartreibstoff zu betanken“, sagt Philipp Furler, Co-CEO und Mitgründer von Synhelion. Gianluca Ambrosetti, Co-CEO und Mitgründer von Synhelion ergänzt: „Nachhaltige Treibstoffe sind nicht nur in der Luftfahrt, sondern auch in der Schifffahrt und anderen Verkehrssektoren ein zentraler Hebel zur Emissionsreduktion. Wir freuen uns, mit der

SGV einen innovativen Partner an unserer Seite zu haben, der aktiv zur Skalierung unserer Technologie beiträgt.“

SGV ALS SCHIFFFAHRTS-PIONIERIN

Die SGV plant, künftig regelmäßig Solartreibstoff von Synhelion zu beziehen und hat dafür bereits einen fünfjährigen Abnahmevertrag unterzeichnet. Als Pionierkundin leistet die SGV einen wichtigen Beitrag zur Skalierung der Technologie von Synhelion. „Nachhaltigkeit ist uns ein zentrales Anliegen. Synhelions Solartreibstoff bietet uns eine konkrete Lösung zur CO₂-Reduktion“, sagt Stefan Schulthess, Geschäftsführer der SGV.

WEITERE ANWENDUNGEN VON SYNHELION-TREIBSTOFFEN GEPLANT

Mit der erfolgreichen Produktion von Solartreibstoff in der industriellen Anlage DAWN hat Synhelion gezeigt, dass seine Technologie bereit für den Markthochlauf ist. Die dort hergestellten Treibstoffe sollen nun schrittweise in weiteren Verkehrsträgern eingesetzt werden, um die Relevanz von erneuerbaren Treibstoffen für einen Netto-Null-Verkehrssektor aufzuzeigen. Kürzlich fand bereits die weltweit erste Motorradfahrt mit Solar-Benzin von Synhelion statt. Parallel arbeitet das Unternehmen intensiv an der Erweiterung seiner Produktionskapazitäten, um künftig kommerziell relevante Mengen erneuerbarer Treibstoffe bereitzustellen.



RENAULT 4 E-TECH ELEKTRISCH

jetzt bei uns bestellen



ab
mtl. leasen **299,00 €**

bis zu 409 km (308 km) Reichweite¹
Schnellladefunktion in 30 min von 15 auf 80%²
bis zu 1.405 l Kofferraumvolumen

Renault 4 E-Tech elektrisch 120 Urban Range: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 14,2; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 0; CO₂-Klasse: A.

Leasing: Renault 4 E-Tech elektrisch Evolution 120 Urban Range. Fahrzeugpreis: 28.640,02 €. Leasingsonderzahlung: 0,00 €. Laufzeit: 60 Monate. Gesamtleistung: 25.000 km. Monatsrate: 299,00 €. Gesamtbetrag: 17.940 €. Ein Kilometerleasingangebot für Privatkund/-innen von Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der RCIBanque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.07.2025. ¹gem. WLTP, mit 150 Comfort Range (120 Urban Range) Batterie. ²gem. WLTP, interne Quelle Renault 2023. Abb. zeigt Sonderausstattung.



Autohaus Spenrath GmbH & Co. KG in Jülich
Neusser Str. 70

MIT UNS KOMMEN SIE GUT AN



KRANKENFAHRTEN / FLUGHAFEN-TRANSFER
GROSSRAUMTAXI BIS 8 PERSONEN / TAG & NACHT FAHRTEN



TAXI EXPRESS SPENRATH GMBH

02461 1881 / 02461 8228 / 02461 8400 / 02461 8900

Auf den Spuren der „Villa Modesta“

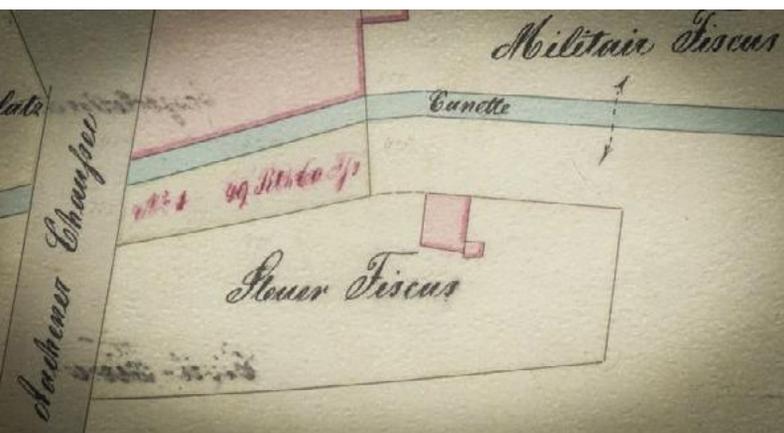
AN DER RURPFORTE 1.



Bild aus dem Zeitungsartikel aus der Jülicher Volkszeitung vom 17.02.1967.



Luftbild mit der „Villa Modesta“, 1960.



Karte über eine Parzelle aus dem ehemaligen Festungs-Terrain der Stadt Jülich.

Am 17. Februar 1967 erschien in der Jülicher Volkszeitung ein Artikel über die „Villa Modesta“. Der Heimatforscher Peter Baum fand diesen Artikel im Rahmen seiner Recherchen im Stadtarchiv Jülich. Der Satz „den alten Jülichern besser bekannt als ‚Villa Modesta‘“ fiel ihm auf. Herr Baum war die Villa unbekannt, und als er mich, die Archivmitarbeiterin Doris Flesch, danach fragte, musste ich auch passen. Unsere Recherchen begannen klein: Wir suchten den Namen in der Archivdatenbank und Bibliothek, und als das ergebnislos blieb, machten wir es uns noch einfacher und fragten „alte Jülicher“ – andere Heimatforscher, wissenschaftliche Nutzer, Mitglieder des Geschichtsvereins. Doch der Satz „den alten Jülichern besser bekannt als ‚Villa Modesta‘“ stellte sich heute, knapp 60 Jahre nach dem Erscheinen des Zeitungsartikels, als Irrtum dar – die Villa war keinem bekannt.

Nun war unsere Neugier geweckt. Wir begannen tiefere Recherche nach dem unbekanntem Haus. Der Artikel gab mehr preis: Die letzten Bewohner hießen Tentler. Die Villa wurde 1967 für die Realschule, in der sich heute unter anderem das Stadtarchiv befindet, abgerissen. Andere Bewohner waren die Familien Briel, Spölggen und Schraewer. Ein Wirt Valter besaß das Haus ebenfalls. Wir forschten anhand der Namen in Meldeunterlagen und Personenstandsunterlagen und stellten fest, dass die Familien Spölggen, Tentler, Briel und Schraewer miteinander verwandt waren. Zudem ergaben unsere Nachforschungen, dass es in allen Besitzerfamilien Bäckermeister gab. Über die Namen fanden wir in der Archivdatenbank alte Bauakten von 1902 und 1934. Darin: Grundrisse und Ansichten. Die Villa war ein kleines Haus mit nur einem großen Raum. Sie hatte einen Stall und ein halbrundes Dach. Zudem konnten wir auf einem Luftbild von 1960 das Haus identifizieren. Mit eben jenem charakteristischen Dach.

Wann und wie die „Villa Modesta“ in den Besitz der Familie Valter gekommen ist, konnten wir nicht ermitteln. Jedoch fanden wir „unser Haus“ auf einem Plan aus dem Jahr 1870 mit dem Hinweis, dass es dem Fiskus gehört haben muss. Die Lage lässt auf ein Zollhaus schließen. Mit Schließung der Festung Jülich 1860 wurde es an dieser Stelle überflüssig und wohl deshalb in Privatbesitz verkauft. Belastbare Unterlagen dazu konnten wir nicht ermitteln. Generell ist im 19. Jahrhundert zu dem Haus wenig belegt. Wir vermuten, dass es zwischen 1770 und 1860 als Zollhaus genutzt wurde. Es gab einen Vertrag zwischen der Stadt Jülich und Postsekretär Wiertz aus dem Jahr 1770, in dem der Zoll geregelt wurde. Warum ein Postsekretär? Das Fürstliche Archiv von Thurn und Taxis konnte uns eine Akte zum Jülicher Postwesen zur Verfügung stellen. In dieser wird der Bau einer Poststation vor der Roerpforten – das ist heute am Aachener Tor – thematisiert. Welche Balken, welche Steine, welches Wappen... Und als Krönung eine verblasste Skizze des Daches – halbrund mit deutlichen Parallelen zu „unserem Haus“ auf dem Luftbild und den Skizzen der Bauakten. Gebaut wurde das Haus 1724 von Postmeister Lemmen. Es wurde vor der Stadtmauer angelegt, damit die Post auch bei geschlossenen Stadttoren geliefert werden konnte. Es hatte vier Zimmer und einen kleinen Wartesaal. Tatsächlich muss die „Villa Modesta“ schon Vorgänger an dieser Stelle gehabt haben. Als wir nach Poststationen suchten, fanden wir einen Artikel darüber, dass vor der Roerpforte ein Posthaus errichtet wurde, nachdem das alte 1709 abgebrannt ist. Leider blieb es bei diesem vagen Hinweis.

Was bleibt noch? Wir haben Pläne, Akten, Bilder und Bewohner der „Villa Modesta“ gefunden. Wir fanden sogar eine Zeitzeugin, die von dem Haus erzählte, es aber nur aus Kindheitstagen kannte. Es war Posthaus, Zollhaus, Notunterkunft und das Zuhause von Familien – ein Zeuge von mehr als 300 Jahren Jülicher Stadtgeschichte. Einige Fragen sind noch offen. Die größte für uns beide ist wohl: Wer kennt sie, die „Villa Modesta“? Woher der Name „Villa Modesta“ stammt, wird für uns ein Geheimnis bleiben.

Doris Flesch und Peter Baum

PS: Kannten Sie eigentlich das Grand Cafe Belle Vue auf der Römerstraße?

Das Erbe der Idealstadt der Renaissance

► Zu einem Sommerspaziergang lädt der „Förderverein Festung Zitadelle Jülich“ am Sonntag, 6. Juli, in seiner Reihe GaSt-Führung ein. Walter Maßmann, stellvertretender Vorsitzender, ist der Begleiter durch die Festung Zitadelle und gibt spannende Einblicke in die Festungsanlage mit ihrem herzoglichen Schloss, den Kasematten und den Wällen. Der Rundgang bietet historische Exkurse in die Funktion der Zitadelle und schöne Ausblicke in die Stadt und auf den Renaissanceschlossflügel. Walter Maßmann wird dazu manche Anekdote zum Leben in der Festung zum Besten geben. Die Teilnehmerzahl der gut anderthalbstündigen Führung ist auf 25 begrenzt. Festes Schuhwerk ist erforderlich.

GESCHICHTE AM SONNTAG 06|07

Förderverein Festung Zitadelle Jülich | Treffpunkt Pasqualini-Brücke | 11 Uhr | Führung und Eintritt Museum Zitadelle kostenfrei



HERZOG IM MUSEUM

UND DIE FRAGE: WAS IST EIN MATRONENSTEIN?

► Einen Zeitsprung bietet nicht nur das Pasqualini Zeitsprung Festival an, sondern auch der HERZOG im Museum: Haus- und Hofhistoriker Guido von Büren erläutert in der jüngsten Ausgabe der Reihe, welchen Einfluss die Übernahme der fremden Götterwelt nach Eroberung durch das Römische Reich hatte. Ein Symbol dafür ist ein Matronenstein, der nach der Kriegszerstörung der Propsteikirche 1945 gefunden wurde.



ZUM VIDEO

youtu.be/5USbStZI9MA



Neuer,
weiterer
Standort in
Stetternich

Es ist geschafft! Der Umbau unseres dritten Standortes ist vollbracht.

Ab sofort bieten wir **Krankengymnastik an Geräten** in unserem dritten Standort in der **Wolfshovener Straße 85 in Jülich-Stetternich** an. Wir freuen uns sehr, Sie persönlich begrüßen zu dürfen.

Mehr Informationen
erhalten Sie unter:
wolff-matzerath.de



JÜLICH ♥ Kurfürstenstr. 18 JÜLICH-STETTERNICH ♥ Wolfshovener Str. 122 ♥ Wolfshovener Str. 85

BÜCHER, SPASS UND MEHR

STARTSCHUSS FÜR DEN SOMMERLESECLUB 2025

Die Stadtbücherei Jülich läutet am 8. Juli eine neue Runde des SommerleseClubs (SLC) ein. Das Konzept funktioniert sowohl analog als auch digital. Es bietet allen Interessierten – von Kindergarten- über Schulkinder, Auszubildenden sowie Erwachsenen, Eltern und Großeltern – vielfältige Anreize, bis zum 30. August Stempel im Lese-Logbuch zu sammeln.

Ein webbasiertes Online-Logbuch bietet darüber hinaus digitale Challenges, über die die Teams und Einzelpersonen unabhängig von ihrem jeweiligen Aufenthaltsort miteinander vernetzt sind. „Für all das und natürlich auch für gelesene Bücher und gehörte Hörbücher gibt es Stempel ins Logbuch“, so Bibliotheksleiterin Birgit Kasberg von der Stadtbücherei Jülich. Alle erfolgreich Teilnehmenden werden zur Abschlussparty im KuBa eingeladen und bekommen eine Urkunde. Zum Abschluss werden die besonders kreativen Umsetzungen traditionell prämiert.

ZUM SOMMERLESECLUB WIRD EINE VIELZAHL AN VERANSTALTUNGEN ANGEBOTEN:

SA 05|07 Bücherei-Sternchen: Lese- und Kreativaktion für Kinder von 3-6 Jahren

MI 16|07 Lampions basteln für Kinder ab 8 Jahren

SA 19|07 König Mangold: Lese- & Kreativaktion für Kinder von 8-14 Jahren

MI 23|07 Upcycling mit Eierkartons: Bastelaktion für Kinder von 4-10 Jahren

SA 26|07 Programmieren mit dem Elefanten für Kinder von 5-9 Jahren

MI 30|07 Batikgirlanden basteln für Kinder von 6-12 Jahren

SA 02|08 Bücherei auf dem Pasqualini Zeitsprung Festival
Lese- & Kreativaktion für Kinder

MI 06|08 Lampions basteln für Kinder ab 8 Jahren

SA 09|08 Troyer Begleiter – Lesung mit Andreas Sartorius für Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren

MI 13|08 Upcycling mit Eierkartons Bastelaktion für Kinder von 4-10 Jahren

SA 16|08 Bücherei-Sternchen: Lese- & Kreativaktion für Kinder von 3-6 Jahren

MI 20|08 Batikgirlanden basteln für Kinder von 6-12 Jahren

FR 22|08 Kuscheltier-Übernachtung inklusive Frühstück mit den Kindern am Samstag

Weitere Infos auf der Internetseite, telefonisch unter 02461 / 936363, per Mail an stadtbuecherei@juelich.de oder direkt vor Ort.



KULTURRUCKSACK-SOMMER IN JÜLICH



KREATIVE ANGEBOTE FÜR 10- BIS 14-JÄHRIGE

Im Sommer können sich Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren ganz besonders auf diese Angebote freuen:

12. & 13. Juli – Graffiti & Straßenkunst aus der Sprühdose: „Entfessele Deinen inneren Künstler und verziere das Karl Knipprath Stadion mit deinen bunten Meisterwerken“.

15. Juli – Fake it – prominente Motive & Dolce Vita: „Male und gestalte ikonische Motive!“

16. Juli – Lightpainting: Malen mit Licht! „Lass Dir die Magie der Langzeitbelichtung zeigen und kreiere faszinierende Kunstwerke“.

13. Juli – Upcycling Kunst – ist das Kunst oder kann das weg?: „Verändere Alltagsgegenstände in einzigartige Kunstwerke und gib alten Materialien neues Leben!“

Der Kulturrucksack wird durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Die Teilnahme am Kulturrucksack ist kostenlos und steht allen Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 14 Jahren offen. Interessierte können sich für die verschiedenen Workshops und Projekte beim Museum Zitadelle anmelden.

Weitere Informationen zu den Workshops sind auf der Website des Kulturrucksacks NRW www.kulturrucksack.nrw.de sowie auf der Seite des Kulturbüros www.juelich.de/kulturbuero erhältlich.

MUSEUM ZITADELLE UND LANDSCHAFTSGALERIE

► FREIER EINTRITT

Am 6. Juli ist der Eintritt in beiden Museen kostenlos.

► FR 04|07 | 16.30-19.30 UHR – KREATIV IM MUSEUM: JEDER STRICH EIN KUNSTWERK (FÜR ERWACHSENE)

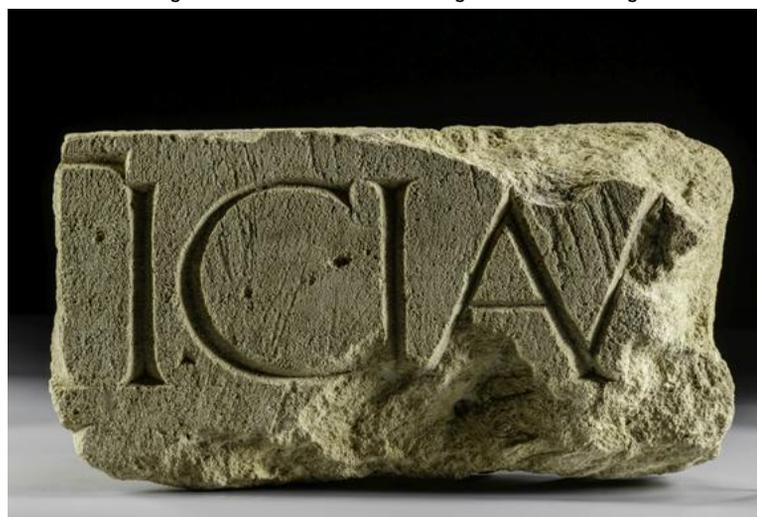
„Komm und lass den Stift tanzen!“ In diesem Workshop für Erwachsene geht es darum, ganz spontan zu sein, die Freiheit des Zeichnens zu genießen und mit jedem Strich ein Stück Kunst zu schaffen. Museumsleiter Marcell Perse führt durch die Kreativstunde, um sich von den Impulsen der Ausstellung über Schirmers Italienreise inspirieren zu lassen: „ganz ohne Druck, nur du, das Papier und die Welt um dich. Lass dich von Licht und Schatten treiben und entdecke, wie viel Kunst in einem Moment steckt.“ Pulvermagazin | 7 Euro / ermäßigt 2 Euro bei Jahreskarte | Anmeldung unter www.museum-zitadelle.de/veranstaltungen erforderlich

► MI 09|07 | 19 UHR – DIALOG IM MUSEUM: BLICKPUNKT GLEICHBERECHTIGUNG | PULVERMAGAZIN

Nicht im Bild, nicht im Diskurs? Frauenrollen gestern und heute. Ein Gespräch mit Kuratorin Stephanie Decker über Sichtbarkeit, Macht, und wie wir Geschichte heute lesen können. Der Abend mit den Gemälden von Schirmers Italienreise lädt dazu ein, die eigene Sichtweise zu reflektieren, Begriffe aus der Gleichstellungsarbeit kennenzulernen – und ein Gespür dafür zu entwickeln, wie stark unser heutiger Blick auf Geschichte auch unsere Haltung im Hier und Jetzt beeinflusst. Die Expertise zum Thema Gleichberechtigung bringt Jessica Fischer, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Jülich, in das Gespräch ein. Der Museumseintritt ist zu entrichten.

► SA 12|07 | 15 UHR | FÜHRUNG ZUR AUSSTELLUNG „WER SCHREIBT, DER BLEIBT!“ MIT KURATORIN CHRISTINA VIETH | SCHLOSSKELLER DES MUSEUMS ZITADELLE

Die Ausstellung widmet sich in mehreren Themenbereichen der Bedeutung und Entwicklung der Schreib- und Lesefähigkeit in der Euregio und wirft



gleichzeitig ein Licht auf deren Erforschung und die Herausforderungen, die sich dabei stellen. Die Führung ist kostenlos. Der normale Eintritt ist zu entrichten.

► KULTURRUCKSACK – KREATIVPROGRAMM FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN DEN SOMMERFERIEN

Das Museum Zitadelle bietet in den Sommerferien Kreativworkshops für Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren an, die durch das Programm Kulturrucksack NRW gefördert werden. In den spannenden Kursen können die Teilnehmenden ihrer Kreativität und Fantasie freien Lauf lassen. Es sind noch Termine frei.

Weitere Informationen sind auf der Website www.museum-zitadelle.de/veranstaltungen zu finden.

► SO 20|07 | 11 UHR | FÜHRUNG ZUR AUSSTELLUNG „LICHT UND SCHATTEN. JOHANN WILHELM SCHIRMER IN ITALIEN“ MIT KURATORIN STEPHANIE DECKER | PULVERMAGAZIN DES MUSEUMS ZITADELLE

Italien, das Sehnsuchtsland der Deutschen, war für die Künstler des 19. Jahrhunderts der Höhepunkt ihrer Ausbildung und eine Quelle unerschöpflicher Inspiration. Die Reise nach Italien war Maßstab für ihr künstlerisches Schaffen. Die Führung ist kostenlos. Der normale Eintritt ist zu entrichten.



► SA 19|07 | 18-20 UHR | GENUSS IM MUSEUM

– WEINVERKOSTUNG IN KOOPERATION MIT DEM SCHWAN JÜLICH | PULVERMAGAZIN

Wein trifft Landschaft – mit dem Schwan Jülich im Pulvermagazin durch Licht und Schatten Italiens. Der Schwan Jülich schenkt ein. Es gibt kleines, feines Fingerfood – und dazu inspirierende Impulse zur Ausstellung, kuratiert und kommentiert. Ein Abend, der Kunst und Genuss auf entspannte Weise vereint – perfekt für einen Austausch zwischen Freunden und neuen Begegnungen. Pulvermagazin | 35 Euro | Anmeldung unter www.museum-zitadelle.de/veranstaltungen erforderlich

► DO 31|07 | 19 UHR | DIALOG IM MUSEUM – CHAUVINISMUS ODER RASSISMUS? | PULVERMAGAZIN

Der Abend mit den Gemälden „aus der Fremde“ bietet die Gelegenheit, die eigenen Wahrnehmungen zu hinterfragen und zu reflektieren, wie viel von den damaligen Denkmustern Schirmers in Italien auch in unseren heutigen Blicken auf andere Kulturen und Gesellschaften noch verborgen ist. Kuratorin Stephanie Decker hinterfragt, wie wir uns von solchen Denkmustern befreien können. Der Museumseintritt ist zu entrichten.



KINDERKULTURPICKNICK

MUSIK, THEATER UND ZIRKUS – EINTRITT FREI!

■ Auch in diesem Jahr lädt das Kulturbüro der Stadt Jülich zum Kinderkulturpicknick ein. Im idyllischen Innenhof der Zitadelle erwartet Besuchende an drei Terminen ein abwechslungsreiches Programm mit Zirkustheater, Musik und Schauspiel – voller Fantasie, Humor und Überraschungen.

Den Auftakt macht am **Sonntag, 20. Juli**, das **Zirkustheaterstück „Ein Koffer voller Überraschungen“** von **Kira & Anders**. In der charmanten Atmosphäre der 1920er Jahre erzählen Mr. & Mrs. Twistly mit Akrobatik und viel Humor ihre urkomische Reisegeschichte – mit einem Koffer, der voller magischer Überraschungen steckt.

Am **Sonntag, 17. August**, bringen **Die Blindfische** mit ihrem neuen Musikprogramm **„Hausmusik“** den Innenhof der Zitadelle zum Beben. Mit preisgekrönter Rockmusik für Kinder, jeder Menge Mitmachaktionen und Instrumenten von der Gitarre bis zum Wasserschlagzeug wird das Konzert zu einem interaktiven Erlebnis für die ganze Familie.

Zum Abschluss entführt am **Sonntag, 24. August**, das **Brille Theater** das Publikum mit **„Die Box“** in eine fantasievolle Welt. Paketbotin Rosie soll ein mysteriöses Paket ausliefern – doch es entwickelt ein Eigenleben! Eine poetische Geschichte über Druck, Erwartungen und die Kraft des Spiels.

Alle Veranstaltungen des Kinderkulturpicknicks beginnen um 15 Uhr. Besuchende werden gebeten, eigene Picknickdecken und Verpflegung mitzubringen. Sollte das Wetter nicht mitspielen, steht das pädagogische Zentrum als Ausweichort zur Verfügung.

Dank der großzügigen Unterstützung der Stadtwerke Jülich ist der Eintritt zu allen Vorstellungen kostenfrei.

FÜR FANTASIEVOLLE

► Zum Träumen und dazu, sich märchenhaft entführen zu lassen, lädt wie stets im Sommer der Brückenkopf-Park ein. Diesmal ist es ein besonderes Datum: Der 20. Juli ist nicht nur Märchenträume-Tag, sondern internationaler Tag des Mondes, weil im Jahre 1969 am 20. Juli die erste Mondlandung von Menschen stattfand. Da bekommt die Fantasie doch von ganz alleine Flügel. Geboten werden rund um das Lindenrondell fantasievolle Theateraufführungen. Es erwartet die Gäste zauberhafte Märchenerzähler, kreative Bastelangebote und fröhliches Herumtoben auf der Hüpfburg. An stimmungsvoll gestalteten Plätzen kann in die Welt der Märchen eingetaucht werden.

Auch tänzerisch Fantastisches erwartet die Gäste. Die City Starlights aus Stolberg werden mit dem „Tanz mit dem Drachen“ am Ort der Stille und dem interaktiven Märchentheater „Alle Macht den Träumen“ im Rosengartenzelt dabei sein. Als besonderes Souvenir fertigen Kloubouter + kleine individuell befüllte Glasampullen mit Traumsand an – liebevoll gestaltet und versehen mit Gute-Nacht-Wünschen, die das Einschlafen ein kleines Stück magischer machen.

Für nostalgisches Flair „unterwegs“ sorgt Günter Kleiber mit seiner Drehorgel und ihren unverwechselbaren Klängen, während Zauberer Udo an der Grillhütte mit verblüffenden Tricks für Staunen sorgt.

Des Weiteren sind die beliebten Kuschelmonster wieder unterwegs – bereit für lustige Fotos, herzliche Umarmungen und jede Menge Spaß.

MÄRCHENTRÄUME SO 20|07

Brückenkopf-Park Jülich | 11-17 Uhr | es gilt der normale Eintritt



Brainergy
Park

INNOVATION
BR
S+W STAHL & WERK
HYDN
SCHIFFER
RLV
FH AACHEN
NRW.GLOBAL BUSINESS
SOLITERM
FRAUNHOFER
BREUER
LAMERS
QUANTA
COMPUTER
SYNHELION
UB
PLAUSCH IM PARK
WIR HABEN GEBURTSTAG!
DPVB
FELIX
BACKHANDWERK
HC-H2
SWJÜLICH
SOLARINSTITUT
JÜLICH
REDUR
ZUKUNFTSAGENTUR
STARTUP VILLAGE
JÜLICH
DLR
ENERGIE
BRAINERGY PARK
ENERGIE
-RNEUERBAR*ENERGIEWENDE
GREENTECH

 Do. 03. Juli
17:30 Uhr

 Startup Village
Marie-Curie-Straße 4

 Kostenfrei,
mit Anmeldung



Die Legende besagt, alles begann vor 10 Jahren beim Après-Ski in Südtirol...

Wir haben Geburtstag!

Wie alles anfing, erfahrt ihr beim diesjährigem Plausch im Park: mit einem kalten Getränk in der Hand an einem entspannten Sommerabend unter freiem Himmel - netten Gesprächen und guter Stimmung auf der Dachterrasse sowie im Innenhof unseres Startup Village.

Beim Plausch im Park stoßen wir gemeinsam an - mit einem Augenzwinkern, kleinen Anekdoten und jeder Menge Vorfreude auf das, was vor uns liegt. Kommt vorbei, lasst uns gemeinsam zurückblicken, plaudern, anstoßen - einfach einen schönen Abend genießen.

Wer? Jeder, der Lust auf einen entspannten Abend mit uns im Brainergy Park Jülich hat, ist herzlich eingeladen.

Wann? Donnerstag, 03. Juli 2025, ab 17.30 Uhr

Wo? Startup Village Jülich - Marie-Curie-Straße 4 im Brainergy Park Jülich

Wie? Die Teilnahme ist kostenlos, aber damit wir wissen, wie viel Eis wir brauchen, meldet euch bitte kurz an unter: <https://t.rausgegangen.de/tickets/plauschimpatk>





IHRE MAJESTÄT WIRD IM „GENUSSPARK“ ERWARTET

NEUAUFLAGE DES WEINFESTES AUF DEM JÜLICHER SCHLOSSPLATZ

■ Wer im vergangenen Jahr dabei war, weiß: Es ist ein großartiges Ambiente vor der historischen Zitadellen-Kulisse und auf dem „frisch-begrüneten“ Schlossplatz. Die Baumriesen bieten wahlweise Schatten und auch Regenschutz – feucht-fröhlich ist es in jedem Fall, denn so ein wenig Jülicher Regen bringt Weinfestfans nicht aus der Festtagsstimmung. Meist aber, auch das ist die Wahrheit, strahlt die Sonne dem Weingott Bacchus über die Schulter.

Das Konzept „Zurück zu den Wurzeln“, das der Brückenkopf-Park Jülich als neuer Veranstalter 2024 ausgerufen hat, ist vollständig aufgegangen. Und so erwartet die Gäste auch diesmal ein abendlich in charmanten Lichterglanz getauchter Festplatz. Und auf der Stadtwerke Jülich Kinderinsel in der Mitte des Areals ist für den Nachwuchs eine Spiel- und Chill-Area eingerichtet.

Das Weinfest bietet nicht nur eine breite Palette an hochwertigen Weinen, sondern auch regionale Genusshandwerker, die für das leibliche Wohl sorgen. Zu den teilnehmenden Anbietern gehören unter anderem Plantikow Event Catering, Felix Backhandwerk, das Irish Pub, Schwan Bauernhof-Eis und die Paularei.

GEWINNSPIEL

Gewinnerinnen und Gewinner sind ohnehin alle, die das Jülicher Weinfest besuchen – aber einige dürfen auch bei Losglück einen Gewinn in be-Sitz nehmen. Da der HERZOG weiß, dass Sitzplätze auf dem Weinfest rar sind, hat er für die Menschen in der HERZOG-Stadt vorgesorgt – ein Service, der sich bewährt hat.

Wer zwei Bedingungen erfüllt, kann exklusiv am herzoglichen Tisch Platz nehmen. Richtig beantwortet werden muss die Frage richtig:

1. WIE HEISST DIE WEINPRINZESSIN, DIE IN JÜLICH 2024 VIER TAGE RESIDIERT UND DIE HERZOGSTADT AUCH DIESMAL WIEDER MIT IHRER ANWESENHEIT SCHMÜCKT?

- A ANNA-LENA MÜSEL
- B KATHA GRÄFF
- C ALINA SCHOLTE

2. NENNEN SIE UNS EINEN BESONDERS GUTEN UND KREATIVEN GRUND, WARUM WIR AUSGERECHNET FÜR SIE DEN TISCH ZUM WEINFEST RESERVIEREN SOLLTEN.

Es werden zwei Gewinner ausgelost, die mit bis zu sieben Gleichgesinnten am Freitag, 11. Juli, oder Samstag, 12. Juli, jeweils ab 18 Uhr Platz finden können. Bitte Wunschtage angeben.

Der HERZOG verlost außerdem eine exklusive Weinprobe mit der Weinprinzessin am Samstag, 12. Juli, um 17 Uhr. Hier sind 5 x 2 Tickets „im Topf“.

Die Antworten müssen bis Mittwoch, 9. Juli, um 8 Uhr morgens per E-Mail an gewinnen@herzog-magazin.de eingegangen sein. Teilnahmebedingungen sind online unter www.herzog-magazin.de/hintergrund/teilnahmebedingungen-gewinnspiel zu erfahren.

ÖFFNUNGSZEITEN DES WEINFESTS 2025:

- Donnerstag, 10. Juli, 16-24 Uhr
- Freitag, 11. Juli, 16-24 Uhr
- Samstag, 12. Juli, 14-24 Uhr
- Sonntag, 13. Juli, 12-18 Uhr

AUSKLANG DES TAGES

Immer wieder mittwochs... Ein echtes Stamm-Fan-Publikum und Gastronomie-Angebot findet sich inzwischen zum Feierabendmarkt alle zwei Wochen auf Einladung der Werbegemeinschaft in Jülich ein. Besonderes Schmanckerl: Live Musik! Die wird gerne zwischen Süßem, Saurem und Herzhaftem, zwischen alpinen Spätzle, italienischen „Häppchen“ und asiatischen Spezialitäten genossen. Im Juli wird am 2. Juli zunächst DJ Buto auflegen, ehe Jolina Carl am 16. Juli saitenweise Songs zum Besten gibt. Den Abschluss am 30. Juli markiert Solokünstler Cesare.

FEIERABENDMARKT

Werbegemeinschaft Jülich | Marktplatz | Eintritt frei

TOP 40 HITS



Deutschlands einzige Kinks Tribute Band Mr. Pleasant aus Köln kommt nach Jülich in den Kulturbahnhof. Präsentiert werden, so wird es angekündigt, Top 40 Hits der legendären Britpopband und auch einige der egozentrischen Songs aus der Feder von Ray Davies. Beim NoiseFull Tribute wird zu einer Zeitreise durch den Kinks Kosmos mit den großartigen Klassikern dieser legendären Britpopband eingeladen. Highlights des Repertoires sind unter anderem das coole „Sunday Afternoon“ und das melancholische „Waterloo Sunset“ sowie das süffisante „Dandy“, 1966 die Nummer 1 hierzulande. Glanzlicht bildet der Music-Hall-Klassiker Death of a Clown, garniert mit einer feinen Portion Hippy-Vibe. Mr. Pleasant, das sind fünf Musiker, die die Stücke – so die Ankündigung – „authentisch, leidenschaftlich, intensiv und mit einem leichten Hang zum Understatement und zur Parodie“ präsentieren.

KONZERT SA 05|07

Virginia Liskén | Biergarten, Kulturbahnhof Jülich | Bahnhofstr. 13 | Einlass 19 Uhr | Beginn 20 Uhr | AK 15 Euro | Reservierungen über virginialisken@gmail.com | freie Platzwahl

FEUERWERK DER VIELFALT

Zum diesjährigen Schülersommerkonzert der Musikschule Jülich treten verschiedene und neue Ensembles auf, darunter Bläser- und Streicherensembles sowie Solisten. Das Publikum darf sich auf ein vielfältiges Programm freuen, das die Fortschritte und Begeisterung der jungen und älteren Instrumentalisten widerspiegelt.

KONZERT SO 06|07

Musikschule Jülich | PZ, Schulzentrum | Linnicher Str. 67 | 11 Uhr | Eintritt frei / Spenden für den Förderverein erbeten

JAZZIGE LANDPARTY



Gute Tradition hat das Format „Jazz auf dem Land“ auf dem Wymarshof in Kirchberg. Zu der diesjährigen Open-Air-Landparty hat sich der Jülicher Jazzclub die Redhouse Jazzband eingeladen. Die Formation aus Mönchengladbach prägt auf ihrer Internetseite den Slogan „Old Fashioned Jazz, neu gestrickt“ und verspricht dem Publikum „Jazz – gleichwohl ob New Orleans, Dixieland, oder Swing Vital und mit großer Spielfreude, aber auch mit dem Gefühl für den Blues“. Präsentiert wird Musik, die man auf den Schallplatten der 1920er bis 40er Jahre hören kann, frei interpretiert, aber auch gekonnt für die heutige Zeit arrangiert.

OPEN AIR SO 13|07

Jazzclub Jülich | Wymarshof, Wymarsstr. 47 | Einlass 10.30 Uhr | Beginn 11 Uhr | Eintritt 15 Euro / erm. für Mitglieder und Minderjährige 12 Euro

BLUMEN- KINDER-MUSIK



Die Zeit von Peace and Love, bunter Lebensfreude, des kreativen Aufbruchs prägte eine große musikalische Blüte. Die im rheinischen Jülich beheimatete Band „Summer of Love“ verspricht ein Ticket zurück in genau diese „goldenen Jahre, in der noch optimistische Aufbruchstimmung und unbeschwerte Fröhlichkeit statt Zukunftsängste herrschten“. Das Ticket lösen die Gäste für diese Zeitreise bei Virginia Lisken-Dorp (Gesang und Gitarre), Michael Dorp (Gesang, Harp, Percussion) sowie Jo Lisken (Cajon).

OPEN-AIR FR 18|07

Kultur im Bahnhof (KiB) | Biergarten, Kulturbahnhof Jülich | Bahnhofstr. 13 | Einlass 19 Uhr | Beginn 20 Uhr | Eintritt frei / Spenden erbeten

STIMMEN DER MUSIK

Zu einer Festival-Woche lädt die Vox Musicae Stiftung Ende Juli nach Jülich: Streichinstrumentalisten bietet sich die Gelegenheit, ihr Können weiterzuentwickeln und wertvolle Erfahrungen im Orchester- und Kammermusikbereich zu sammeln. Über 30 junge Nachwuchsmusiker aus aller Welt sowie Dozierende aus Deutschland, Europa, China und den Vereinigten Staaten werden laut Veranstalter erwartet. Neben der Arbeit an Kammerorchester- und Kammermusikrepertoires wird es öffentliche Meisterkurse, Workshops zu Themen wie Musikergesundheit und einen Wettbewerb geben. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird als Solistin mit dem Festivalorchester auftreten. Die Schirmherrschaft hat Bürgermeister Axel Fuchs übernommen.

GEPLANTE KONZERTE:

MO 21|07 19.30 Uhr Schlosskapelle: Eröffnungskonzert | Dozenten spielen Kammermusik
SA 26|07 19.30 Uhr Schlosskapelle: Kammermusik-konzert der Dozenten
SO 27|07 11 Uhr Schlosskapelle: Konzert der Teilnehmenden
SO 27|07 18 Uhr Schlosskapelle: Kammermusikmarathon der Teilnehmenden
MO 28|07 19 Uhr PZ Musikschule, Linnicher Str. 67: Abschlusskonzert mit dem Festivalorchester
Mehr unter der Website www.vmfifa.org und Instagram @voxmusicae

EINSTEIGEN IN DEN SOUL XPRESS



Nächster Halt: KuBa. Die Formation Soul Xpress mit Arndt Bander (Akustikgitarre, Backing Vocals) und Janusz Korzen (Cajon, Percussion) und der Front-Sängerin Susan Lentzen wollen ihre Gäste in Fahrt bringen. Rock & Pop Perlen von den 60er bis 90er Jahren des letzten Jahrtausends mit Beat und Pop Musik über Beatles-Klassiker und den Rolling Stones bis AC/DC oder Metallica haben sie im Gepäck.

OPEN-AIR FR SA 26|07

Kultur im Bahnhof (KiB) | Biergarten, Kulturbahnhof Jülich | Bahnhofstr. 13 | Einlass 18 Uhr | Beginn 20 Uhr | Eintritt frei / Spenden erbeten

PEERs KINO KOLUMNE



BESTRICKENDES KINO-ERLEBNIS

► Aus Aachen kenne ich den „Film mit Gabel“. Jetzt gibt es auch „Filme mit Nadel“. Unter dem Motto „Stricken im Kino“ schließt sich das KuBa-Kino einer in Skandinavien vorgelebten „Masche“ an, die aber bereits auch schon in Deutschland produktiv geworden ist. Als die eigentlichen Erfinder sehe ich persönlich ja meine Studienkolleginnen an, die 1982 in der Vorlesung für Physiologische Chemie an der Kölner Uni die Nadeln tanzen ließen und den armen Herrn Professor mit ihrem Klick-klick-klick-klick-klick zum Wahnsinn brachten. Einmal hat er wütend fast die Vorlesung abgebrochen. Vom Vorlesungssaal zum Kinosaal: Die Filme der Reihe laufen bei gedimmtem Licht, und wie nebenbei entstehen Liebesgaben für die Freunde, Enkel oder für die Dame selbst. Um das Nadelklappern als Percussion-Zugabe zum Film erlebbarer zu machen, empfehle ich den deutlich hörbaren Rhythmus von Bambusnadeln. Die herkömmlichen Stahl-Stricknadeln sind viel zu leise. Der Ausdruck einer „verstrickten Handlung“ bekommt nun einen ganz neuen Bedeutungsinhalt. Ach, ja, ich habe sie zwar gesehen, die strickenden Männer, aber sie sind deutlich in der Minderheit. Männer sind mit und ohne Nadeln jedenfalls herzlich willkommen, habe ich mir sagen lassen.

Die zwangsläufig geteilte Aufmerksamkeit der Strickerinnen lässt mich über die verschiedenen Arten nachdenken, wie Kinogänger Filme rezipieren abhängig von individuellen Vorlieben, dem kulturellen Kontext und der Art des Films. Bei der emotionalen Rezeption tauchen wir mit Leib und Seele mit großem Engagement und Leidenschaft in die Story ein: Viele Menschen nehmen Filme auf einer emotionalen Ebene wahr, indem sie sich mit den Charakteren und der Handlung identifizieren. Sie erleben Freude, Angst, Trauer oder Begeisterung mit den Protagonisten und lassen sich stark von der Stimmung des Films mitreißen. Dabei ist es vorteilhaft, wenn es im Kino so leise ist, dass man eine Stecknadel (ich sagte Stecknadel, nicht Stricknadel) fallen hört. Das Kegeln mit leeren Bierflaschen ist kontraproduktiv und das Rücken der Stühle mit Stahlbeinen auch; kein Rascheln, kein Gequatsche. Am besten ganz dunkel, dann sieht der Nachbar meine Tränen nicht. Mein schlimmstes Kino-Erlebnis war „Private Ryan“ in einem vollbesetzten Riesenkino in London. Bei der Invasion „Operation Overlord“ sterben an der Küste der Normandie die Soldaten wie die Fliegen, individuell und en masse. Das vornehmlich junge Publikum knatscht ungeniert laut Kaugummi, (fr) ißt aggressiv hörbar und unaufhörlich krusty crunchy Popkorn aus Eimern mit lustigen Figuren oder raschelt angestrengt mit Chipstüten XXL. So ganz nebenbei gab es da noch einen anderen Rekord: Es war meine teuerste Kinokarte ever.

Besonders bei dramatischen oder menschlich tiefgehenden Filmen entsteht eine Empathie mit den Charakteren, und es kann zu einer intensiven emotionalen Verbindung kommen. Zuschauer erleben mit den Figuren die Höhen und Tiefen des Daseins. Dabei besteht die Gefahr, dass der Zeitpunkt der Pause wie die Faust aufs Auge gestaltet wird.

Die intellektuelle Rezeption zeigt weniger Bauchgefühl und ist kopflastig. Die Symbolik und die Themen werden auf einer tieferen intellektuellen Ebene analysiert. Es wird nach versteckten Bedeutungen in den Motiven und in den Symbolen gesucht und nach einer Antwort auf die Frage „Was ist die Aussage des Films über Gesellschaft, Moral oder Politik?“.

Bei der visuellen und ästhetischen Rezeption geht es vor allem um die Kunst der Inszenierung, die sich in der Qualität der Darsteller, in der Kameraführung, im Set-Design oder in der Lichtsetzung manifestiert. Der Film wird in seiner visuellen Komplexität im Zusammenspiel von Farben, Formen und Perspektiven wahrgenommen. Bei den Schauspielern zählt die Art und Weise, wie sie ihre Rollen interpretieren. Jeder Blick, jede Geste und jede Nuance in der Darbietung ist von Bedeutung. Was sie oder er sagt, ist wichtig, aber vor allem wie es gesagt wird und wie die Körpersprache dabei den Text begleitet. „Hinter den Kulissen“, um wenigstens einmal das Motto dieser HERZOG-Ausgabe aufzugreifen, besteht für alle Darsteller und Techniker die Notwendigkeit der absoluten Konzentration und Aufmerksamkeit. Höchstleistungen sind nur im Team erreichbar. Die Stimmung am Set muss beflügeln. Eine vergiftete Atmosphäre ließe den Film scheitern.

Die letzten beiden Kategorien sind ideale Strick-Filme. Pure Unterhaltung: Viele Menschen gehen ins Kino, um einfach Spaß zu haben – die leichte Unterhaltung, der Nervenzitzel von Actionfilmen oder das Lachen bei Komödien sind zentrale Elemente. In diesem Fall ist die Rezeption oft auf den Moment konzentriert. Flucht vor dem Alltag: Wohlfühlfilme bieten einen Moment des Eskapismus und der Erholung, bei dem die Zuschauer in eine andere Welt eintauchen und die alltäglichen Sorgen hinter sich lassen. Alles hat seine Berechtigung. Mal so, mal so.

Peer Kling

Hier die ersten Termine – immer sonntags um 15 Uhr – Einlass ab 14.30 Uhr. Gleitsichtbrille nicht vergessen!

06|07 Der Zopf

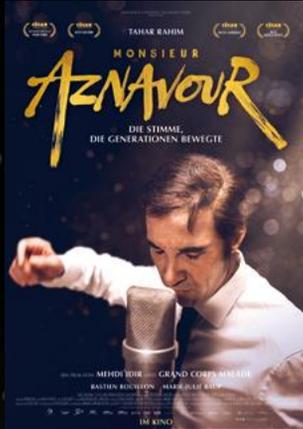
10|08 Der Pinguin meines Lebens

21|09 Volver – Zurückkehren. „Volver“ (das spanische Wort für Zurückkehren oder Wiederkommen) ist ein 2006 erschienener Film von Pedro Almodóvar. Er handelt von einem weiblichen Familienclan in Spanien und seinen komplizierten Beziehungen. „Volver“ bedeutet im Kontext des Films die Rückkehr zu den Wurzeln, zu einer vergangenen Lebensweise oder auch zu einem verstorbenen Familienmitglied.

DI 01.07 | 20 UHR

MONSIEUR AZNAVOUR

BIOPIC, MUSIKFILM |
FRANKREICH 2024 |
FSK AB 0 | 134 MIN. |
6.50 EURO / 6 EURO
ERM.



► Paris in den 1930er Jahren. Als der kleine Charles für ein paar Münzen an einem Theaterstück mitwirkt, entdeckt er sein Talent für die Bühne und beschließt, Sänger zu werden. Die Bedingungen dafür sind denkbar schlecht: Ohne Geld, als Sohn armenischer Einwanderer und mit einer ungewöhnlichen Stimme glaubt niemand an seinen Erfolg. Von unbändigem Ehrgeiz getrieben scheut Charles weder Mühe noch Risiko, und als die Chanson-Ikone Edith Piaf auf ihn aufmerksam wird, scheint der Ruhm zum Greifen nahe. Doch ist er für seinen Traum bereit, die Menschen zurückzulassen, die er liebt?

Mit weit mehr als 1000 Liedern, die in unzähligen Sprachen interpretiert wurden, hat Charles Aznavour Generationen begeistert. Tahar Rahim verkörpert den legendären Chansonnier in diesem beeindruckenden Biopic intensiv und authentisch mit all seinen Facetten.



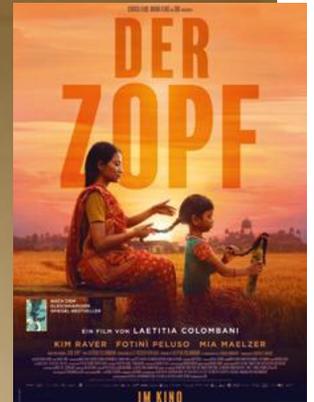
ZUM FILMTRAILER

SO 06.07 | 15 UHR | EINLASS 14.30 UHR | STRICKEN & KINO
SIEHE PEERS KINO KOLUMNE SEITE 46

DER ZOPF

DRAMA | FRANKREICH / KANADA / ITALIEN /
BELGIEN 2023 | FSK AB 12 | 121 MIN. | EIN-
TRITT 7 EURO

► Indien: Smita träumt davon, dass ihre Tochter in die Schule gehen und so dem Elend, in dem sie als „Unberührbare“ leben muss, entkommen kann. Italien: Giulia arbeitet in der Perückenwerkstatt ihres Vaters. Als dieser nach einem Unfall im Koma liegt, muss Giulia den Betrieb übernehmen und stellt dabei fest, dass das Familienunternehmen hoch verschuldet ist. Kanada: Die renommierte Anwältin Sarah soll zur Partnerin der Kanzlei befördert werden, als sie erfährt, dass sie schwer krank ist. Drei Leben, drei Frauen, drei Kontinente – drei Schicksale, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Obwohl Smita, Giulia und Sarah sich nie begegnet sind, sind ihre Leben auf bewegende, einzigartige Weise miteinander verwoben.



ZUM FILMTRAILER

MO 07.07 | DI 08.07 | JEWEILS 20 UHR

ON SWIFT HORSES

DRAMA | USA 2024 | FSK AB 12 | 117 MIN. | 6.50
EURO / 6 EURO ERM.

► Kalifornien in den 50er Jahren. Muriel und ihr Mann Lee, der gerade als Soldat aus dem Korea-Krieg zurückgekehrt ist, wollen sich unter der kalifornischen Sonne ein Bilderbuchleben aufbauen. Ihren Traum wollen sie gemeinsam mit Lees Bruder verwirklichen, dem charismatischen Spieler Julius. Doch die unbeschwerte Dreiecksbeziehung endet abrupt, als Julius nach Las Vegas verschwindet. Dort hält er sich mit Poker und Glücksspiel über Wasser – und trifft auf Henry. Währenddessen fühlt sich Muriel in ihrem kalifornischen Alltag zunehmend gefangen und sehnt sich nach mehr im Leben. Bei heimlichen Pferdewetten hat sie Glück. Doch hält das Leben noch mehr für sie bereit?



ZUM FILMTRAILER

MO 14.07 | DI 15.07 | JEWEILS 17 UHR

LILO & STITCH

KINDER, ANIMATION | USA 2024 | FSK AB 6 | 108 MIN. | 17 UHR | 4 EURO

► Alle lieben Stitch. Und Lilo. Und noch besser sind sie live und in Action! Erlebe (d)ein blaues Wunder, wenn ein leicht durchgeknallter, aber liebenswerter Außerirdischer Hawaii auf den Kopf stellt, dabei das Herz eines kleinen Mädchens erobert und letztlich ihre Familie rettet. Freu dich auf ein außergewöhnliches Kinoerlebnis mit ganz viel Herz und noch mehr Spaß. Mit Stitch ist das Chaos eben immer nur einen Schritt entfernt!



FBW JUGEND FILMJURY
Filmtipps für 5 bis 14-Jährige

ZUM FILMTRAILER



ZUM FILMTRAILER



MO 14.07 | DI 15.07 | JEWEILS 20 UHR

DAS GROSSE LOS

1 INSEL, 40 BEWOHNER, 2 BETRÜGER

DRAMA, KOMÖDIE | FRANKREICH 2024 | FSK AB 6 | 90 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Mitten auf einer beschaulichen Insel in der Bretagne erfahren die lebenslangen Freunde Jean-Jean und Henri, dass einer ihrer Dorfbewohner den Hauptgewinn in der Lotterie gewonnen hat. Heimlich stellen sie Nachforschungen an, um herauszufinden, wer der glückliche Gewinner ist... Nur um dann festzustellen, dass er an dem Schock über den plötzlichen Gewinn gestorben ist. Sie hecken einen raffinierten Plan aus, um an das Geld zu kommen. Doch schon bald wird ihnen klar, dass sie die Dorfbewohner – die natürlich alle ihr Stück vom Kuchen haben wollen – an ihrer Seite brauchen, um die Lottogesellschaft zu täuschen und ihren gewagten Plan in die Tat umzusetzen.



FR 18.07 | 21 UHR

OPEN AIR KINO IM BRÜCKENKOPF-PARK

ZUM FILMTRAILER



DIE BARBAREN

WILLKOMMEN IN DER BRETAGNE

KOMÖDIE | FRANKREICH 2024 | FSK AB 12 | 101 MIN.

► In der bretonischen Kleinstadt Paimpont ist die Welt noch in Ordnung: Die Grundschullehrerin weiß alles besser, die Supermarktbesitzerin hat ein gehöriges Alkoholproblem, der elsässische Klempner ist bretonischer als die Einheimischen, und der Dorfpolizist könnte einfältiger und unmusikalischer kaum sein. Da trifft es sich gar nicht gut, dass eine neue Familie frischen Wind in die Dorfgemeinschaft bringen soll. Zumal die Neankömmlinge nicht wie erwartet aus der Ukraine, sondern aus Syrien stammen und auch noch intelligent sind. Zudem wissen sie, wie man wirklich leckeren Galettes-Teig macht.

MO 21.07 | DI 22.07 | JEWEILS 20 UHR

CHAOS UND STILLE

DRAMA | DEUTSCHLAND 2024 | FSK AB 12 | 83 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Jean ist Komponist, seine Frau Helena Pianistin. Von ihrer Musik können sie nicht leben und schon gar nicht ihre Tochter ernähren. Bis ihre Vermieterin Klara ihnen die Miete erlässt, ihren Job kündigt und fortan auf dem Hausdach lebt. Ein radikaler Schritt, der sich als Katalysator für Jeans Kreativität und Helenas soziales Engagement erweist. Schon bald wird das Haus zum lebendigen Epizentrum einer sich auf die ganze Stadt ausweitenden Sinnsuche. Doch während die Diskussionen über den Sinn des Lebens lauter werden, zieht sich Klara immer weiter in sich selbst zurück – bis sie eine wundersame Lösung für das nicht enden wollende Chaos entdeckt.



ZUM FILMTRAILER



MO 28.07 | DI 29.07 | JEWEILS 17 UHR
 GEWINNER DEUTSCHER FILMPREIS 2025: BESTER KINDERFILM



AKIKO – DER FLIEGENDE AFFE

KINDER, ANIMATION | USA 2024 | FSK AB 6
 | 70 MIN. | 17 UHR | 4 EURO

► Akiko ist ein mutiges Affenkind mit einer großen Mission: Er büxt aus dem Zoo aus, um die Affen zu finden, die im Wald in Freiheit leben. Dabei findet er viele neue Freunde wie einen Waschbären, ein Frettchen und ein Chamäleon, die ihm helfen, seinen Auftrag zu erfüllen. Um seine Familie zu befreien, geht er in die Lüfte – mit einem Modellflugzeug, mit einem Ballon und sogar auf dem Rücken eines Adlers! Diesen fliegenden Affen halten weder Zoowärter noch Polizei und auch nicht die Schwerkraft auf.

FBW **JUGEND FILMJURY**
 Filmtipps für 5 bis 14-Jährige



ZUM FILMTRAILER



MO 28.07 | DI 29.07 | JEWEILS 20 UHR

DIE VORKOSTERINNEN

BIOPIC, DRAMA, HISTORIE | ITALIEN, BELGIEN, SCHWEIZ 2024 | FSK AB 12 | 123 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Herbst 1943: Berlin wird bombardiert, und die junge Rosa Sauer flüchtet ins ländliche Ostpreußen, während ihr Mann als Soldat an der Ostfront kämpft. In der Nähe des Dorfes befindet sich jedoch Hitlers Hauptquartier „Wolfsschanze“: Rosa und andere Frauen werden von der SS zwangsrekrutiert und müssen als Vorkosterinnen für die Mahlzeiten dienen, die Hitler hier serviert werden. Die Situation eskaliert, als im Sommer 1944 das Attentat von Stauffenberg fehlschlägt und drakonische Maßnahmen die Folge sind. Den Frauen wird gewährt, dass das nächste Attentat auf Hitler vielleicht mit Gift erfolgen könnte und sie in Lebensgefahr schweben – zumal die rote Armee immer näher rückt.

Als Rosa erfährt, dass eine der Frauen Jüdin ist, muss sie einen Weg finden, sich und ihre Freundin vor dem sicheren Tod zu retten.



ZUM FILMTRAILER



OpenAirKino Jülich



FR 18.07. | 21 UHR

DIE BARBAREN – WILLKOMMEN IN DER BRETAGNE



FR 29.08. | 21 UHR

BRIDGET JONES – VERRÜCKT NACH IHM



FR 05.09 | 21 UHR

VOILÀ, PAPA! – DER FAST PERFEKTE SCHWIEGERSOHN

OPEN AIR KINO

Stadt Jülich / Kulturbüro, Kulturbahnhof, DPvB-Veranstaltungstechnik und Brückenkopf-Park | Rosengarten vom Brückenkopf-Park Jülich, Eingang über die Kirmesbrücke (Ruchlinsky-Brücke) | Start gegen 21 Uhr; Einlass ab 20 Uhr | Eintritt 10 Euro / 8 Euro erm. | Infos und Ticketreservierung: www.kuba-juelich.de oder 02461 / 346 643

AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 07/2025
01. JULI 2025

BEBAUUNGSPLAN NR. 79 „KÖNIGSKAMP II“, 8. ÄNDERUNG

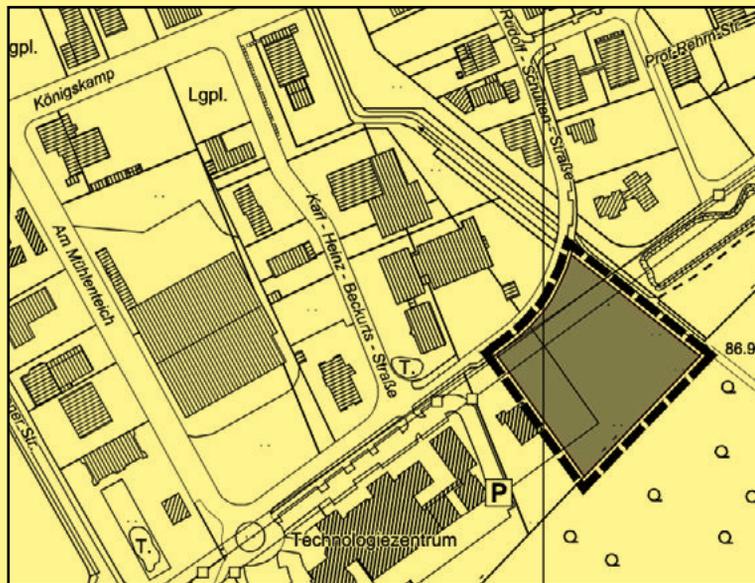
- a) Aufstellungsbeschluss gemäß §§ 1 und 2 BauGB
- b) Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 29.11.2023 Folgendes beschlossen:

„Aufgrund der §§ 1 und 2 BauGB wird der Bebauungsplan Nr. 79 „Königskamp II“, 8. Änderung aufgestellt.“

Mit der frühzeitigen Beteiligung sollen die Ziele und Zwecke der Planung und ihre Auswirkungen entsprechend § 3 Abs. 1 BauGB möglichst frühzeitig der Öffentlichkeit dargelegt und ihr Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben werden. Auch Kinder und Jugendliche sind Teil der Öffentlichkeit im Sinne des Satzes 1.

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Ziel der Planung ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Erweiterung des Gewerbegebietes durch Änderung des Bebauungsplans Nr. 79 „Königskamp II“.

Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt plant die Erweiterung des Standorts Jülich. Dazu soll östlich der bereits bestehenden Großanlage Synlight ein Laborgebäude für die geplante Forschung des Institutes Future Fuels entstehen (Flur 54, Flurstück 625). Geplant ist ein Solitärneubau einschließlich der erforderlichen Erschließung. Nicht benötigte Flächen sollen der Beberatung dienen, um mögliche weitere Bauvorhaben realisieren zu können. Der Standort in unmittelbarer Nähe zum bestehenden Synlight bietet sich daher als Erweiterung des Standorts Jülich sehr gut an.

Im ursprünglichen Bebauungsplan ist die Fläche eine als Maßnahmenfläche festgesetzte Grünfläche, die durch das vorliegende Bauleitplanverfahren als „Gewerbegebiet“ gemäß § 8 BauNVO ausgewiesen werden soll. Das

Plangebiet umfasst ca. 9500 m², wovon rund 2000 m² als Nutzfläche benötigt werden. Da mit der Änderung des Bebauungsplans eine Maßnahmenfläche überplant wird, die dem Ausgleich des ursprünglichen Eingriffs und der Niederschlagswasserbeseitigung diene, ist dies im Zuge des hier vorliegenden Änderungsverfahrens entsprechend auszugleichen und im Rahmen eines landschaftspflegerischen Begleitplans zu bilanzieren.

Diese Bekanntmachung und der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 79 „Königskamp II“, 8. Änderung mit der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden Informationen über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung, sich wesentlich unterscheidende Lösungen, die für die Neugestaltung oder Entwicklung eines Gebiets in Betracht kommen, und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung werden in der Zeit vom

21.07.2025 BIS EINSCHLIESSLICH 22.08.2025

Auf folgenden Internetseiten veröffentlicht

Bekanntmachung:

auf der Homepage des „Herzog“-Magazins unter <https://www.herzog-magazin.de/amtliche-bekanntmachungen-stadt-juelich/> – AMTL. BEKANNTM. DER STADT JÜLICH – Bekanntmachung der Stadt Jülich – Bebauungsplan Nr. 79 „Königskamp II“, 8. Änderung

Bauleitplanunterlagen:

auf der städtischen Homepage www.juelich.de/beteiligung – FRÜHZEITIGE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG – Bebauungspläne / sonstige Satzungen – Bebauungsplan Nr. 79 Königskamp II, 8. Änderung oder

über die Verknüpfung des Beteiligungsportals des Landes Nordrhein-Westfalen unter <https://beteiligung.nrw.de/portal/juelich/beteiligung/themen>

Ferner können die Unterlagen zu diesem Verfahren im genannten Zeitraum auch bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, während der Dienststunden

montags bis freitags von 8.30 bis 12.00 Uhr

montags bis mittwochs von 14.00 bis 15.30 Uhr

donnerstags von 14.00 bis 16.30 Uhr

öffentlich eingesehen werden.

Innerhalb der Beteiligungsfrist sollen Stellungnahmen über die vorgenannten Online-Angebote sowie per E-Mail (planungsamt@juelich.de bzw. ahaidt@juelich.de) eingereicht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht bzw. per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich) oder Fax (02461 / 63-485) eingereicht werden.

Bekanntmachungsanordnung

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich vom 29.11.2023 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 10.06.2025
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

HINWEISE

ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgende(n) Bekanntmachung(en) bereitgestellt wurde(n):

- Klarstellung zu Punkt 1.4 der Bekanntmachung „Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Wahl des Bürgermeisters / der Bürgermeisterin sowie für die Wahl der Vertretung der Stadt Jülich am 14.09.2025“ vom 07.04.2025 (03.06.2025)
- Bekanntmachung der Bezirksregierung Arnsberg zu einer wasserrechtlichen Erlaubnis (hier: Antrag der RWE Power AG) (22.05.2025)
- Festsetzung des Überschwemmungsgebietes der Rur im Bereich der Städte Wassenberg, Heinsberg, Hückelhoven, Linnich, Jülich, Düren und der Gemeinden Inden, Niederzier und Kreuzau (21.05.2025)
- 2. Änderung vom 16.05.2025 zur Wahlordnung für die Wahl der direkt in den Integrationsrat der Stadt Jülich zu wählenden Mitglieder vom 25.03.2020 (16.05.2025)

KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen.
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

**VERANSTALTUNGEN IM JULI 2025****01. DIENSTAG****• OFFENE WERKSTATT IN DER AWO**

Erfindergeist Jülich e.V. | Erfindergeist-Werkstatt, AWO Jülich, Maria-Juchacz-Weg 2 | 18-21 Uhr | Informationen unter repaircafe.erfindergeist.org

02. MITTWOCH**• KULTURCAFÉ**

Evangelische Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 10-11.30 Uhr | 3 Euro

• FEIERABENDMARKT AUF DEM MARKTPLATZ

Werbegemeinschaft Jülich e.V. | Marktplatz Jülich | 16.30-22 Uhr

• „INDELAND IM GESPRÄCH“ IM KUBA

Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 17-19 Uhr | Teilnahme kostenlos

• 34. SITZUNG DES STADTRATS

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

03. DONNERSTAG**• „CAFÉ AUSZEIT“ FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE**

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-11.30 Uhr | Informationen und Anmeldung unter 02421 / 967625 | 1. DO / Monat

• BÜRGERDIALOG IN LICH-STEINSTRASS

CDU-Ortsverband Lich-Steinstraß | Bürgerhalle Lich-Steinstraß, Matthiasplatz | 19 Uhr

04. FREITAG**• KREATIV IM MUSEUM, WORKSHOP FÜR ERWACHSENE**

Museum Zitadelle Jülich | Pulvermagazin, Kirchberger Str. 1 | 16.30-19.30 Uhr | 7 Euro / ermäßigter Preis bei Jahreskarte | Anmeldung erforderlich

• SOZIALRECHTSBERATUNG

BDH Bundesverband Rehabilitation / Neues Rathaus, Zimmer 118, Große Rurstr. 17 | 8-12 Uhr | Eintritt frei, Voranmeldung unter 02461 / 2636

05. SAMSTAG**• INTERNATIONALES FRAUENFRÜHSTÜCK IN JÜLICH**

Gleichstellungsstelle der Stadt Jülich / AWO Stadt Jülich e.V. | AWO Begegnungszentrum Jülich, Marie-Juchacz Weg 2 | 10-12 Uhr | Teilnahme kostenlos

• STADTBÜCHEREI: BÜCHEREI-STERNCHE FÜR KINDER VON 3 BIS 6 JAHREN

Stadt Jülich / Stadtbücherei Jülich | Stadtbücherei Jülich, Kulturhaus am Hexenturm | 11-12 Uhr (1. SA / Monat) | Eintritt frei

06. SONNTAG**• FAHRRADSEGUNG UND -WALLFAHRT**

Kath. Pfarrei Heilig Geist Jülich | Franz von Sales Kirche, Nordstraße | 10 Uhr

• ZITADELLEN-FÜHRUNG

Förderverein Festung Zitadelle Jülich | Pasqualini-Brücke, Schlossplatz | 11-12.30 Uhr | Eintritt und Führung kostenlos | max. 25 Teilnehmer

• FAMILIENTAG BEIM SV JÜLICH-SELGERSDORF

SV Jülich-Selgersdorf | Vereinsheim SV Jülich-Selgersdorf, Josef Wimmer Str. 75 | 12 Uhr

• KONZERT VON ROCHUSVOCALE

RochusVoCaLe | Propsteipfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt, Stiftsherrenstr. 15 | 17 Uhr | Eintritt frei

07. MONTAG**• BERATUNG VON EUTB KREIS DÜREN**

EUTB Kreis Düren | Café Gemeinsam, Stiftsherrenstr. 9 | 10-14 Uhr

• FAHRABEND DES EAKJ

Eisenbahn-Amateur-Klub Jülich (EAKJ) | Klubräume des EAKJ | Bahnhofstr. 13 | 17.30 Uhr

08. DIENSTAG**• FRÜHSTÜCK AB 55**

Caritasverband | Andreashaus Lich-Steinstraß | 9-11 Uhr | 4,50 Euro inkl. Frühstück | 02461 / 4439

• STAMMTISCH DER MUNDARTFREUNDE

Jülicher Mundartfreunde | VHS Jülicher Land, Am Aachener Tor 16 | 18-20 Uhr | 1. DI / Monat

09. MITTWOCH**• DIALOGE IM MUSEUM**

Museum Zitadelle Jülich | Pulvermagazin, Kirchberger Str. 1 | 19 Uhr | Museumseintritt ist zu entrichten

10. DONNERSTAG**• FRAUENTREFF**

Evangelische Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 14 Uhr

• DONNERSTAGS-TREFF IM BRÜCKENKOPF-PARK

Seniorenbeirat Jülich | Brückenkopf-Park Jülich Rurauenstr. 11 | 15-17 Uhr | Informationen unter 02461 / 1513 oder E-Mail an keil-marlies@t-online.de.

• MITGLIEDERVERSAMMLUNG BEI DEN MAIBLÖMCHEN

KG Maiblömchen Lich-Steinstraß 1935 e.V. | Bürgerhaus Lich-Steinstraß, Matthiasplatz 8 | 19 Uhr

11. FREITAG**• SALINGIA-CUP 2025 IN BARMEN**

Salingia Barmen | Sportanlage Barmen, Tuchbleiche | 18.30 Uhr

• SCHÜTZENFEST IN ALTENBURG

St. Hubertus Schützenbruderschaft Altenburg 1921 e.V. | Festwiese Altenburg | 19 Uhr

12. SAMSTAG**• CAFÉ CONTACT IM BONHOEFFER-HAUS**

Evangelische Kirchengemeinde | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 10.30-12.30 Uhr

• SALINGIA-CUP 2025 IN BARMEN

Salingia Barmen | Sportanlage Barmen, Tuchbleiche | 15 Uhr

• KURATORENFÜHRUNG ZUR AUSSTELLUNG „WER SCHREIBT, DER BLEIBT!“

Museum Zitadelle Jülich | Schlosskeller des Museums Zitadelle | 15 Uhr

• SCHÜTZENFEST IN ALTENBURG

St. Hubertus Schützenbruderschaft Altenburg 1921 e.V. | Festwiese Altenburg | 15 Uhr

13. SONNTAG**• SCHÜTZENFEST IN ALTENBURG**

St. Hubertus Schützenbruderschaft Altenburg 1921 e.V. | Festwiese Altenburg | 15 Uhr

• SALINGIA-CUP 2025 IN BARMEN

Salingia Barmen | Sportanlage Barmen, Tuchbleiche | 14 Uhr

14. MONTAG**• SCHÜTZENFEST IN ALTENBURG**

St. Hubertus Schützenbruderschaft Altenburg 1921 e.V. | Festwiese Altenburg | 10 Uhr

• 9. SITZUNG DES WAHLAUSSCHUSSES

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

• SALINGIA-CUP 2025 IN BARMEN

Salingia Barmen | Sportanlage Barmen, Tuchbleiche | 18.30 Uhr

15. DIENSTAG**• SENIOREN-KAFFEE IM QUARTIER JÜLICH-HECKFELD**

Stadt Jülich | Quartierszentrum Heckfeld Rochusheim, An der Lünette 7 | 15 Uhr

• OFFENE WERKSTATT IN DER AWO

Erfindergeist Jülich e.V. | AWO Begegnungszentrum Jülich, Marie-Juchacz Weg 2 | 18-21 Uhr | Informationen unter www.werkstatt.erfindergeist.org

• SALINGIA-CUP 2025 IN BARMEN

Salingia Barmen | Sportanlage Barmen, Tuchbleiche | 18.30 Uhr

16. MITTWOCH**• FEIERABENDMARKT AUF DEM MARKTPLATZ**

Werbegemeinschaft Jülich e.V. | Marktplatz Jülich | 16.30-22 Uhr

• SALINGIA-CUP 2025 IN BARMEN

Salingia Barmen | Sportanlage Barmen, Tuchbleiche | 18.30 Uhr

18. FREITAG**• ENTSPANNUNG IM MUSEUM – YOGA FÜR KINDER (3-6 JAHRE)**

Museum Zitadelle Jülich | Pulvermagazin, Kirchberger Str. 1 | 10 Uhr (Yogaeinheit ca. 15 Min.) | 5 Euro / Kind + 5 Euro / Elternteil (bei Jahreskarte entfällt der Eintritt; ermäßigter Eintrittspreis | Anmeldung erforderlich

• ENTSPANNUNG IM MUSEUM – YOGA FÜR KINDER (7-10 JAHRE)

Museum Zitadelle Jülich | Pulvermagazin, Kirchberger Str. 1 | 11 Uhr (Yogaeinheit ca. 30 Min.) | 10 Euro / Kind + 5 Euro / Elternteil (bei Jahreskarte entfällt der Eintritt; ermäßigter Eintrittspreis | Anmeldung erforderlich

ER SUCHT SIE

Ich (m 66) suche dich (w bis 63). Ich möchte mit Dir durch Dick und Dünn gehen. Du solltest gebildet (aber nicht besserwisserisch), weltoffen (auf keinen Fall rechtsextrem), liebevoll (aber nicht eifersüchtig oder neidisch), tierlieb, humorvoll, kommunikativ, kulturell interessiert, reflektiert, eine gewisse Reife mitbringen, guten Sex mögen und können und du darfst gerne auch hübsch sein. Wenn das so in etwa zutrifft, dann melde dich bitte unter 01759189675 per Phone, Whatsapp oder SMS.

Anzeige

SALINGIA-CUP 2025 IN BARMEN

Salingia Barmen | Sportanlage Barmen, Tuchbleiche | 18.30 Uhr

19. SAMSTAG

SALINGIA-CUP 2025 IN BARMEN

Salingia Barmen | Sportanlage Barmen, Tuchbleiche | 13 Uhr

WEINVERKOSTUNG IM MUSEUM IN KOOPERATION MIT DEM SCHWAN

Museum Zitadelle Jülich | Pulvermagazin, Kirchberger Str. 1 | 18-20 Uhr | 35 Euro | Anmeldung erforderlich

20. SONNTAG

SALINGIA-CUP 2025 IN BARMEN

Salingia Barmen | Sportanlage Barmen, Tuchbleiche | 13 Uhr

KURATORENFÜHRUNG „LICHT UND SCHATTEN“

Museum Zitadelle Jülich | Pulvermagazin, Kirchberger Str. 1 | 11 Uhr | Führung kostenlos, Museumseintritt

23. MITTWOCH

KUNSTPAUSE IM MUSEUM

Museum Zitadelle Jülich | Pulvermagazin, Kirchberger Str. 1 | 12.45 Uhr | 2 Euro, Mitarbeiter der Stadtverwaltung Jülich und Jahreskarte kostenfrei | Anmeldung erforderlich

SPAZIERGANG FÜR TRAUERENDE

Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. | Treffpunkt Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorf Str. 30 | 15.30 Uhr | Infos über 02421 / 39 32 20

REPAIR CAFÉ

Erfindergeist Jülich e.V. | Erfindergeist-Werkstatt, AWO Jülich, Maria-Juchacz-Weg 2 | 18-21 Uhr | Informationen unter repaircafe.erfindergeist.org

24. DONNERSTAG

36. SITZUNG DES STADTRATS

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

28. MONTAG

PAUSE IM MUSEUM – MINIMONTAG

Museum Zitadelle Jülich | Pulvermagazin, Kirchberger Str. 1 | 10-12 Uhr | Museumseintritt | Anmeldung erforderlich

JÜLICHER GESUNDHEITSTUNDE

Krankenhaus Jülich | Krankenhaus Jülich, Kurfürstenstr. 22 | 17 Uhr

29. DIENSTAG

OFFENE WERKSTATT IN DER AWO

Erfindergeist Jülich e.V. | Erfindergeist-Werkstatt, AWO Jülich, Maria-Juchacz-Weg 2 | 18-21 Uhr | Informationen unter repaircafe.erfindergeist.org

30. MITTWOCH

FEIERABENDMARKT AUF DEM MARKTPLATZ

Werbegemeinschaft Jülich e.V. | Marktplatz Jülich | 16.30-22 Uhr

FRAUENKREIS

Evangelische Kirchengemeinde | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorf Str. 30 | 20-22 Uhr

31. DONNERSTAG

DIALOGE IM MUSEUM – CHAUVINISMUS ODER RASSISMUS?

Museum Zitadelle Jülich | Pulvermagazin, Kirchberger Str. 1 | 19 Uhr | Museumseintritt

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN

MONTAGS

SENIOREN INS NETZ: „DIGITALE MONTAGSRUNDE“

Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | Info unter 02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de

DIENSTAGS

SENIOREN INS NETZ: RUND UM PC & CO

Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | Info unter 02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de

MITTAGSTISCH FÜR SENIOREN

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Hildegard, Merkatorstr. 31 | 11.45-13 Uhr | Kostenbeitrag 4,50 Euro | Anmeldung unter Tel. 02461 / 6227001

AWO-SENIORENNACHMITTAG

AWO Stadt Jülich e.V. | AWO Begegnungszentrum Jülich, Marie-Juchacz Weg 2 | 13-16.30 Uhr | Anmeldung unter 0151 / 59140257 oder an post@awojuelich.de

MITTWOCHS

REPARATURDIENST VON SENIOREN HELFEN SENIOREN

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-11 Uhr | Tel. 02461 / 801 88 11

OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF IM NORDVIERTEL

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Stadtteilzentrum Jülicher Nordviertel, Nordstr. 39 | 15 Uhr

DONNERSTAGS

SENIORENFRÜHSTÜCK

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 (Zugang von der Münchener Straße) | 9-11 Uhr | Kostenbeitrag 3 Euro | Anmeldung unter Tel. 02461 / 3176501

AUSSTELLUNG: JEDER MENSCH BRAUCHT EINEN PLATZ IM LEBEN

Kunstverein Jülich | Kultur-Werkstatt, Düsseldorf Str. 10 | 15-18 Uhr | Eintritt frei | bis 03|08

OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF IM

HECKFELD

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Quartierszentrum Jülich-Heckfeld / Rochusheim, An der Lünette 9 | 17.30-21 Uhr (1. + 3. DO / Monat)

FREITAGS

SPIELENACHMITTAG FÜR SENIOREN

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 (Zugang von der Münchener Straße) | 14-16 Uhr | Kostenbeitrag 3 Euro (für Kaffee, Tee & Kuchen) | Anmeldung unter Tel. 02461 / 3176501

SAMSTAGS

AUSSTELLUNG: 100 JAHRE SEHNSUCHT

Museum Zitadelle Jülich | Kulturhaus am Hexenturm, Kleine Rurstraße | SA 11-16 Uhr | Eintritt frei | bis 02|11

AUSSTELLUNG: JEDER MENSCH BRAUCHT EINEN PLATZ IM LEBEN

Kunstverein Jülich | Kultur-Werkstatt, Düsseldorf Str. 10 | 11-14 Uhr | Eintritt frei | bis 03|08

SONNTAGS

LAUFTREFF IN KOSLAR

Grundschule Koslar, Lobsgasse 22 | 8.30 Uhr | Infos unter 02461 / 347527

AUSSTELLUNG: 100 JAHRE SEHNSUCHT

Museum Zitadelle Jülich | Kulturhaus am Hexenturm, Kleine Rurstraße | SO 11-16 Uhr | Eintritt frei | bis 02|11

TÄGLICH

AUSSTELLUNG „LICHT UND SCHATTEN. JOHANN WILHELM SCHIRMER IN ITALIEN“

Museum Zitadelle Jülich | Pulvermagazin in der Zitadelle | Öffnungszeiten (Apr-Okt) DI-FR 14-17 Uhr / SA + SO 11-17 Uhr, Feiertage geschlossen | Eintritt 5 Euro / erm. 4 Euro / Familien 10 Euro / Jubiläumskarte 12 Euro / 1. SO / Monat Eintritt frei | bis 02|11

AUSSTELLUNG „WER SCHREIBT, DER BLEIBT! RÖMISCHE INSCRIFTEN IN DER EUREGIO MAAS-RHEIN“

Museum Zitadelle Jülich | Schlosskeller des Museums Zitadelle Jülich | Öffnungszeiten (Apr-Okt) DI-FR 14-17 Uhr / SA + SO 11-17 Uhr, Feiertage geschlossen | Eintritt 5 Euro / erm. 4 Euro / Familien 10 Euro / Jubiläumskarte 12 Euro / 1. SO / Monat Eintritt frei | bis 02|11



DEN VOLLSTÄNDIGEN
KALENDER FINDEN SIE
UNTER

[www.herzog-magazin.de/
events/](http://www.herzog-magazin.de/events/)

ALLE TERMINE WERDEN
GRATIS VERÖFFENTLICHT
termine@herzog-magazin.de

PREVIEW



NACHRICHTEN

TEE ODER KAFFEE?

DIE NÄCHSTE
AUSGABE
„VORHANG AUF“
ERSCHEINT AM
01. AUGUST 2025

MENSCHEN



VOM KUBA IN DEN PARK



KINO IM KUBA

BELLA ROMA



VEREIN

TEAM FÜR MUSIK

DAT ES JETT FÜÊ ENE HOLLE ZANK. |
DAS IST FÜR EINEN HOHLEN ZAHN.



Dat es jett fäe
ene holle Zank!!!

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG
DER MUNDARTFREUNDE

FOLGE HERZOG AUF
www.HERZOG-MAGAZIN.de
und diesen
Social-Media-Kanälen



10.07.2025

REDAKTIONSSCHLUSS AUGUST
redaktion@herzog-magazin.de

16.07.2025

ANZEIGENSCHLUSS AUGUST
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN
herzog-magazin.de/werbung

APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR – 9.00 UHR FOLGETAG

01.07. DÜREN (BIRKESDORF)

Reichsadler-Apotheke, Zollhausstr. 65, 02421/81914

02.07. BAESWEILER

Apotheke am Markt, Hauptstr. 120, 02401/8019995

03.07. TITZ

Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a, 02463/7219

04.07. ESCHWEILER

Graben-Apotheke, Grabenstr. 48, 02403/26940

05.07. BAESWEILER

Kreuz Apotheke, Kirchstr. 35A, 02401/4200

06.07. ESCHWEILER

Apotheke Bergrath, Kopfstr. 14a, 02403/35636

07.07. ERKELENZ (LOEVENICH)

Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160

08.07. BAESWEILER

St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 02401/51455

09.07. JÜLICH

Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330

10.07. DÜREN

Gertruden-Apotheke, Nordstr. 44, 02421/82430

11.07. JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152

12.07. BEDBURG

Adler-Apotheke, Graf-Salm-Str. 10, 02272/2114

13.07. JÜLICH

Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415

14.07. JÜLICH (KOSLAR)

Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646

15.07. JÜLICH

Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868

16.07. ESCHWEILER

Graben-Apotheke, Grabenstr. 48, 02403/26940

17.07. ESCHWEILER

Klara Apotheke, Dürener Str. 498a, 02403/6368

18.07. DÜREN

Gertruden-Apotheke, Nordstr. 44, 02421/82430

19.07. ALDENHOVEN

Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754

20.07. JÜLICH

Apotheke am Markt, Hauptstr. 120, 02401/8019995

21.07. NIEDERZIER

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940

22.07. JÜLICH

Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513

23.07. BEDBURG

Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46, 02463/5789

24.07. JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152

25.07. LINNICH

St. Martin-Apotheke, Rurstr. 48, 02462/1006

26.07. BAESWEILER

St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 02401/51455

27.07. TITZ

Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a, 02463/7219

28.07. ERKELENZ (LOEVENICH)

Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160

29.07. JÜLICH

Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330

30.07. JÜLICH

Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868

31.07. ESCHWEILER

Barbara-Apotheke, Jülicher Str. 173, 02403/52132

APOTHEKENFAHRDIENST FÜR NOTFÄLLE:

02461 / 34 34 34 3

ZENTRALER TIERÄRZTLICHER NOTDIENST FÜR

DEN KREIS DÜREN: 02423 / 90 85 41

www.tieraerztlicher-notdienst-kreisdueren.de

Schöne Zähne
und hohe Qualität
in der Zahnmedizin.



CLASSEN
ZAHNÄRZTE



Zahnzentrum Jülich Dres. Classen

Mehr Lebensqualität mit Zahnimplantaten



Kauen und Lachen, wie mit eigenen Zähnen

- ✓ Festsitzender Ersatz eines, mehrerer oder aller Zähne
- ✓ Schutz und Erhalt gesunder Nachbarzähne
- ✓ Digitale 3D-Implantatdiagnostik (DVT) für präzise Planungen
- ✓ Implantation von Titan- und Keramik-Implantaten
- ✓ Zahntfernung und Implantation i.d.R. in einem Termin
- ✓ All-on-4/6: Festsitzender Ersatz auf 4/6 Implantaten an einem Tag
- ✓ Knochenaufbau minimalinvasiv mit autologer Matrix (PRF)
- ✓ Implantate auch für ältere Patienten zum besseren Halt von Prothesen
- ✓ Behandlung stress- und schmerzfrei in Dämmer Schlaf/ Sedierung
- ✓ Master of Science Implantologie mit 30 Jahren Erfahrung



ZAHNÄSTHETIK

IMPLANTOLOGIE

PROPHYLAXE

Dr. med. dent. Frank Michael Classen, Zahnarzt, M.Sc. Implantologie & Dr. med. dent. Judith Classen, Zahnärztin
Poststraße 18, 52428 Jülich | Tel: 0 24 61 / 34 59 80 | info@zahnarzt-juelich.de | www.zahnarzt-juelich.de



Mehr Sonne im Leben!

Ab **0€**
Anzahlung

Eigene Solaranlage, eigene Energie:

Senken Sie Ihre Stromkosten, behalten Sie per App die Kontrolle und laden Sie Ihr E-Auto mit Sonnenstrom – dank hocheffizienter Solarmodule, Batteriespeicher und Wallbox.

Nutzen Sie den regionalen Service und informieren Sie sich jetzt – so wie Wolfgang Anhalt und viele weitere es bereits getan haben.

Videobericht mit
Wolfgang Anhalt



Stadtwerke Jülich
Mit aller Energie